

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Kalktuffquelle im Oberholz O Egg - 18023341300008

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 18023341300008
Erfassungseinheit Name Kalktuffquelle im Oberholz O Egg
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 8022553114
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 78
Kartierer Gertzmann, C. **Erfassungsdatum** 04.07.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Kalktuffquelle im Fußbereich eines kurzen Steilhangs. Quelle mit ca.10 x 15 m großen unbestockten, mit Starknervmoos überzogenen Kalktuffpolstern. Bergahorn-Sämlinge, naturnahe Laubbaumbestockung im Umfeld.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Regionaltypisch komplette Artenausstattung bei ansehnlicher Größe und ohne erkennbare Beeinträchtigung. Gesamtbewertung sehr gut.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100.001%)

TK-Blatt 8022 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cratoneuron commutatum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Moorwälder in den Feuchtgebieten um Altshausen - 18023341300010

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 18023341300010
Erfassungseinheit Name Moorwälder in den Feuchtgebieten um Altshausen
LRT/(Flächenanteil): 91D0* - Moorwälder (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	6	Fläche (m²)	769611
Kartierer	Hornung, Werner	Erfassungsdatum	30.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Jeweils etwa 26 ha entfallen auf den Rauschbeeren-Waldkiefern-Moorwald und den Rauschbeeren-Bergkiefern-Moorwald. Der Rauschbeeren-Fichten-Wald nimmt im Gebiet eine etwas geringere Fläche ein. Hauptbaumarten sind demzufolge Bergkiefer (*Pinus mugo* ssp. *rotundata*), Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) und Fichte (*Picea abies*), beigemischt sind regelmäßig Birken (*Betula pubescens*). jeweils je nach Waldgesellschaft in unterschiedlichen Anteilen. Nicht lebensraumtypische Arten sind Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Aspe (*Populus tremula*), die auf mineralischen Nassböden oder gestörten wechselfeuchten Standorten v.a. im Wegmoosried eingestreut sind. Die Bodenvegetation weist eine vollständige regionaltypische Ausstattung mit den charakteristischen Moorarten überwiegend ohne Störzeiger auf und ist daher in der Summe vollständig vorhanden. Dabei wird die Strauchschicht ausschließlich von Zwergsträuchern wie Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und Gewöhnliche Moorbeere (Rauschbeere) (*Vaccinium uliginosum*) und, an austrocknenden Stellen, Heidekraut (*Calluna vulgaris*) gebildet, darunter befindet sich meist eine geschlossene, meist bultenbildende Torfmooschicht, die ihrerseits mit Moosbeere und Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*) sowie bei entsprechender Belichtung mit Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*) bewachsen ist. Dazwischen sind regelmäßige Vorkommen von Scheidigem Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) sowie verschiedener Sauer-moose anzutreffen. Örtlich, insbesondere an den Rändern treten die Hochmoorarten zurück und Pfeifengras (*Molinia caerulea*) wird häufiger.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Der Erhaltungszustand des prioritären Lebensraumtyps [*91D0] wird insgesamt mit hervor-ragend bewertet. Dieses liegt an der natürlichen Artenzusammensetzung mit zahlreichen seltenen und gefährdeten Arten, den hohen Anteilen an Totholz und Habitatbäumen, sowie dem überwiegend günstigen Wasserhaushalt und den fehlenden erkennbaren Beeinträchtigungen. Infolge der meist bereits seit längerer Zeit eingestellten forstlichen Nutzung (NSG/Bannwald) handelt es sich bei den Moorwäldern um Naturwald-Reservate von landesweit herausragender Natürlichkeit.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (31.811%)
8123 (68.189%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Moorwälder in den Feuchtgebieten um Altshausen -
18023341300010

30.06.2020

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Andromeda polifolia			nein
Bazzania trilobata			nein
Betula pubescens			nein
Calluna vulgaris			nein
Drosera rotundifolia			nein
Eriophorum vaginatum			nein
Frangula alnus			nein
Lycopodium annotinum			nein
Melampyrum pratense			nein
Molinia caerulea			nein
Picea abies			nein
Pinus mugo subsp. rotundata			nein
Pinus sylvestris			nein
Polytrichum commune			nein
Rhytiadelphus loreus			nein
Salix aurita			nein
Salix cinerea			nein
Sphagnum spec.			nein
Vaccinium myrtillus			nein
Vaccinium oxycoccos			nein
Vaccinium uliginosum s. str.			nein
Vaccinium vitis-idaea			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide in den Feuchtgebieten um Altshausen - 18023341300011

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 18023341300011
Erfassungseinheit Name Auenwälder mit Erle, Esche, Weide in den Feuchtgebieten um Altshausen
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	18470	
Kartierer	Gertzmann, C.	Erfassungsdatum	16.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der prioritäre Lebensraumtyp [*91E0] ist im FFH-Gebiet im Waldbereich nur an zwei Orten vorhanden. Es handelt sich dabei um schmale, naturnahe Quellwald-Bereiche mit typischem Schwarzerlen-Eschen-Quellwald auf einer schmalen Unterhangverebnung unterhalb eines Steilabfalls. Dominierende Baumarten sind Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Esche (*Fraxinus excelsior*). Weitere Arten sind nur in Einzelmischung vertreten. Als Fremdbaumart ist die Fichte (*Picea abies*) mit etwa 10 % vertreten. Strauch- und Krautschicht sind artenreich. Totholz und Habitatbäume sind im mittleren bis geringen Umfang vorhanden. Der Wasserhaushalt ist verändert, für den Waldlebensraumtyp noch günstig. Eine alte Entwässerung durch Längs- und Quergräben ist vorhanden und noch funktionsfähig jedoch nicht auf der gesamten Fläche wirksam. Beeinträchtigungen bestehen im erheblichen Umfang. Hierbei handelt es sich um die Unterhaltung der Entwässerung und Einbringung gesellschaftsfremder Baumarten (Fichte) sowie das gelegentliche Befahren empfindlicher Standorte.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Der Erhaltungszustand des prioritären Lebensraumtyps [*91E0] wird insgesamt mit gut bewertet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (89.16%)
8023 (10.84%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	108 Beseitigung von Totholz	Grad 2	mittel
	808 Tritt/Befahren	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Alnus glutinosa</i>			nein
<i>Brachypodium sylvaticum</i>			nein
<i>Caltha palustris</i>			nein
<i>Carex acutiformis</i>			nein
<i>Carex remota</i>			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide in den Feuchtgebieten um
Altshausen - 18023341300011

30.06.2020

Cornus sanguinea	nein
Corylus avellana	nein
Deschampsia cespitosa	nein
Equisetum sylvaticum	nein
Equisetum telmateia	nein
Euonymus europaeus	nein
Eupatorium cannabinum	nein
Festuca gigantea	nein
Filipendula ulmaria	nein
Fraxinus excelsior	nein
Impatiens noli-tangere	nein
Iris pseudacorus	nein
Lamium montanum	nein
Ligustrum vulgare	nein
Lonicera xylosteum	nein
Lysimachia nemorum	nein
Phalaris arundinacea	nein
Prunus padus	nein
Rubus caesius	nein
Stachys sylvatica	nein
Urtica dioica s. l.	nein
Viburnum opulus	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Waldmeister-Buchenwald in den Feuchtgebieten um
Altshausen - 18023341300012

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 18023341300012
Erfassungseinheit Name Waldmeister-Buchenwald in den Feuchtgebieten um Altshausen
LRT/(Flächenanteil): 9130 - Waldmeister-Buchenwald (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	93243	
Kartierer	Forsteinrichtung, FE	Erfassungsdatum	01.01.2016	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der einzige Bestand dieses Lebensraumtyps stockt auf eiszeitlichen Schottern. In den tieferen Lagen ist eine Niedermoortorfauflage vorhanden. Die Baumschicht wird dominiert von der Buche (64 %). Der Rest entfällt auf weitere Laubholzarten, Berg-Ahorn, Eiche, Birke und Esche in abfallenden Anteilen. Die Tanne wäre hier natürliche Hauptbaumart neben der Buche (REIDL et al. 2013), ist aber nicht vertreten. In der Verjüngung liegen die Anteile der Buche unter denen des dominierenden Berg-Ahorns. Die kennzeichnende Bodenvegetation ist in typischer Ausprägung vorhanden. Die Bestände sind überwiegend kleinflächig ungleichaltrig, jedoch nur zwei Altersphasen zuzuordnen. Der Totholzvorrat liegt im Mittel bei 12 fm/ha. Die Habitatbaumzahlen liegen im Mittel bei nur 3 Bäumen/ha. Beeinträchtigungen werden nicht beschrieben.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps ist auf Grund der typischen Artenzusammensetzung und fehlenden Beeinträchtigungen hervorragend – Erhaltungszustand A..

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Bodensaure Nadelwälder in den Feuchtgebieten um Altshausen - 18023341300013

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 18023341300013
Erfassungseinheit Name Bodensaure Nadelwälder in den Feuchtgebieten um Altshausen
LRT/(Flächenanteil): 9410 - Bodensaure Nadelwälder (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	149168	
Kartierer	Gertzmann, C.	Erfassungsdatum	15.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der auf zwei Teilflächen im Dornacher Ried vollständig im Bannwald liegende Geißelmoos-Fichten-Wald umgibt als äußere Schale einen langgestreckten Hochmoorkern, den Spirken- und Fichten-Moorwälder klassischer Ausprägung besiedeln [*91D0]. Die Baumartenzusammensetzung ist natürlich und besteht zu 95 Prozent aus Fichte (*Picea abies*), im Übrigen aus Waldkiefer (*Pinus sylvestris*). In der Bodenvegetation ist weitgehend die für den Geißelmoos-Fichten-Wald typische Artenzusammensetzung mit viel Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und zahlreichen Moosen einschließlich der namensgebenden Art selbst vorhanden. Typische Arten des Hochmoores fehlen, in Übergangsbereichen (zum LRT [*91D0]) können ggf. vereinzelte Exemplare der Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*) auftauchen. Es handelt sich um lockere, verbreitete stufige Bestände mit weiter Altersspreitung bei deutlich reduzierter Wuchsleistung. Auf Grund der seit langem unterbliebenen Nutzung (NSG und Bannwald) sind hohe Totholz- und Habitatbaumanteile vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps [9410] wird insgesamt mit hervorragend bewertet. Infolge der bereits seit 1924 eingestellten forstlichen Nutzung (Bannwald) und der seit 1937 bestehenden NSG-Eigenschaft handelt es sich bei den Wäldern im Dornacher Ried um Naturwald-Reservate von herausragender Natürlichkeit.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies alba			nein
Athyrium filix-femina			nein
Bazzania trilobata			nein
Betula pendula			nein
Betula pubescens			nein
Dicranum scoparium			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Bodensaure Nadelwälder in den Feuchtgebieten um
Altshausen - 18023341300013

30.06.2020

Dryopteris carthusiana	nein
Dryopteris dilatata	nein
Frangula alnus	nein
Leucobryum glaucum	nein
Lycopodium annotinum	nein
Oxalis acetosella	nein
Picea abies	nein
Pinus sylvestris	nein
Sorbus aucuparia	nein
Sphagnum spec.	nein
Vaccinium myrtillus	nein
Vaccinium vitis-idaea	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - NSG "Vorse-Wegmoosried" - Spirkenwald - 18023341300014

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 18023341300014
Erfassungseinheit Name NSG "Vorse-Wegmoosried" - Spirkenwald
LRT/(Flächenanteil): 91D0* - Moorwälder (95%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	8123336492
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	102451
Kartierer	Gertzmann, C.	Erfassungsdatum	06.06.2014 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Spirken- und Waldkiefern-Moorwald mit kleinem Hochmoor-Rest. Sehr heterogen aufgebaute Bergkiefern-Moorwald mit Beimischung von Waldkiefer und Moorbirke. Große Bereiche sind sehr licht und niedrigwüchsig und weisen fließende Übergänge zum offenen Hochmoor auf. Vorkommen der Strauchbirke. In den Randbereichen im S und N dominiert örtlich die Kiefer z.T. mit Moorbirke, im SO auch Schwarzerle und im SW Schwarzerle und Moorbirke über geworfener Fichte. Fichte weiterhin am westlichen und nordwestlichen Rand in Anteilen beteiligt. Übergänge zum Erlenbruchwald sind im SO und SW fließend. Sonst flächenweise wechselnd mal Dominanz der Spirke, die mit reichlich Moorbirke durchsetzt ist, mal umgekehrt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Gesamtbewertung A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Andromeda polifolia			nein
Betula pubescens			nein
Calluna vulgaris			nein
Drosera rotundifolia			nein
Eriophorum vaginatum			nein
Frangula alnus			nein
Melampyrum pratense			nein
Molinia caerulea			nein
Picea abies			nein
Pinus mugo subsp. rotundata			nein
Pinus sylvestris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - NSG "Vorseewegmoosried" - Spirkenwald - 18023341300014

30.06.2020

Salix aurita	nein
Salix cinerea	nein
Vaccinium myrtillus	nein
Vaccinium oxycoccos	nein
Vaccinium uliginosum s. str.	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Flachland-Mähwiese südlich von Schwemme - 28023341300003

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300003
Erfassungseinheit Name Flachland-Mähwiese südlich von Schwemme
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2006	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2828	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	24.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Über eine Geländekuppe verlaufende, im Aspekt von Glatthafer, Aufrechter Trespe und Wiesen-Margerite bestimmte, vermutlich zweischurig genutzte Flachland-Mähwiese. Der gut ausgebildete, typische Bestand weist eine im Kuppenbereich gute, zum Hangfuß hin etwas schwächer werdende Artenausstattung auf. Neben den o. g. Arten sind mit dem Wiesen-Bocksbart, dem Knolligen Hahnenfuß und der Wiesen-Flockenblume weitere charakteristische und wertgebende Arten des Lebensraumtyps regelmäßig beigemischt. Die gut geschichtete Struktur der Wiese weist ein ausgewogenes Verhältnis von Kräutern und Gräsern sowie deren verschiedener Wuchsformen auf. Die Matrix ist locker, stellenweise fast lückig ausgebildet und dabei weitgehend homogen. Lediglich im Südosten wird der Bestand niedriger und tendiert hier stellenweise zur schlechteren Bewertung. Mit Ausnahme des nur vereinzelt eingestreuten Wiesen-Bärenklaus sind keine weiteren Nährstoffzeiger im Bestand vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Vor allem hinsichtlich ihrer Struktur gut bis stellenweise sehr gut ausgebildete, aber nur mäßig artenreiche Flachland-Mähwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 412 zwei- bis dreischürige Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	sehr viele		ja
Bromus erectus	sehr viele		ja
Centaurea jacea s. str.	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Flachland-Mähwiese südlich von Schwemme - 28023341300003

30.06.2020

Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	etliche, mehrere	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum vulgare	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Plantago media	wenige, vereinzelt	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia		nein
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Vicia cracca	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schmale Pfeifengraswiese am Rand eines Großseggenriedes
bei Bruggen - 28023341300005

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300005
Erfassungseinheit Name Schmale Pfeifengraswiese am Rand eines Großseggenriedes bei Bruggen
LRT/(Flächenanteil): 6411 - Pfeifengraswiesen auf basen- bis kalkreichen Standorten (Eu-Molinion) [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2009
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	518
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	03.07.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Der vermutlich unregelmäßig gemähte Bestand wird auf drei Seiten von Gehölzen eingerahmt. Mit dem sehr zahlreich auftretende Pfeifengras und der regelmäßig beigemischten Blutwurz finden sich zwei charakteristische Arten des Lebensraumtyps in der Wiese. Daneben sind u.a. mit der Wald-Engelwurz und der Wiesen-Flockenblume weitere häufig in Pfeifengraswiesen vorkommende Arten regelmäßig beigemischt. Die Struktur ist recht wüchsig ausgebildet, auch weil zahlreiche typische Arten der Nasswiesen wie z. B. Gilb-Weiderich, Blutweiderich und Kohldistel regelmäßig und z. T. zahlreich im Bestand vorhanden sind. Der mehrfach eingestreute Hanf-Wasserdost lässt auf eine zumindest leichte Eutrophierung des Bestandes schließen. Im Süden verläuft ein Entwässerungsgraben, der den Bestand angesichts der hier häufigen Blutwurz und zunehmenden Brombeere negativ beeinflusst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Hinsichtlich Artenausstattung und Struktur mäßig ausgebildete Pfeifengraswiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100.001%)

TK-Blatt 8023 (100.001%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen 805 Eutrophierung **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Brachypodium sylvaticum	wenige, vereinzelt		nein
Calystegia sepium	wenige, vereinzelt		nein
Carex flava agg.	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium arvense	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schmale Pfeifengraswiese am Rand eines Großseggenriedes
bei Bruggen - 28023341300005

30.06.2020

Eupatorium cannabinum	etliche, mehrere	nein
Euphorbia cyparissias	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	wenige, vereinzelt	nein
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Lycopus europaeus	wenige, vereinzelt	nein
Lysimachia vulgaris	etliche, mehrere	nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere	nein
Molinia caerulea	sehr viele	nein
Peucedanum palustre	etliche, mehrere	nein
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Primula veris	wenige, vereinzelt	nein
Rubus fruticosus agg.	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Vicia cracca	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Stark verschilftes kalkreiches Niedermoor mit deutlichen Anklängen an Pfeifengraswiesen bei Bruggen - 28023341300006

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300006
Erfassungseinheit Name Stark verschilftes kalkreiches Niedermoor mit deutlichen Anklängen an Pfeifengraswiesen bei Bruggen
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (90%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2010	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5980	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	03.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung

Der Bestand weist im Osten im Unterwuchs zunächst nur eine spärliche Ausstattung an typischen Arten der Kalkreichen Niedermoore auf. Es dominieren hier vor allem Sauergräser wie die Wiesen-Segge, die Zweizeilige Segge und die Gelb-Segge. Daneben sind u. a. mit dem Gilb-Weiderich und der Kuckucks-Lichtnelke auch mehrere typische Nasswiesenarten regelmäßig beigemischt. Nach Westen hin treten vermehrt die charakteristischen Kalkniedermoorarten wie z. B. das Breitblättrige Wollgras, die Sumpf-Stendelwurz, das Sumpf-Herzblatt, die Davalls-Segge und das Fleischfarbene Knabenkraut hinzu. Daneben sind u. a. mit dem Teufelsabbiss, der Hirse-Segge und dem Weidenblättrigen Alant auch typische Arten der Pfeifengraswiesen regelmäßig eingestreut.

Bemerkenswert ist auch das stellenweise häufige Auftreten des Gewöhnlichen Wassernabels im Unterwuchs des Bestandes.

Die Struktur des Bestandes wird über die gesamte Fläche vom sehr zahlreich auftretenden, stellenweise auch ausgemähten Schilf bestimmt. Darunter ist der Bestand zumeist typisch und hinsichtlich der Verteilung von Gräsern und Kräutern ausgewogen ausgebildet. Nach Westen hin gelangen die Arten der Nasswiesen zunehmend zur Dominanz, so dass sich jene der Kalkreichen Niedermoore letztlich verlieren und sich der Niedermoorbestand sukzessive auflöst.

Nach Norden hin zum umgebenden Gehölz erreicht die Späte Goldrute stellenweise recht hohe Deckungen, bleibt aber lokal begrenzt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Stark verschilfter, hinsichtlich Artenausstattung aber gut ausgebildeter Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	813 Artenveränderung (Neophyten)	Grad 2	mittel
	814 Expansive Pflanzenart	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Stark verschilftes kalkreiches Niedermoor mit deutlichen
Anklängen an Pfeifengraswiesen bei Bruggen - 28023341300006

30.06.2020

Carex davalliana	etliche, mehrere	nein
Carex echinata	etliche, mehrere	nein
Carex elata	wenige, vereinzelt	nein
Carex nigra	sehr viele	nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt	nein
Carex panicea	sehr viele	nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere	nein
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt	nein
Dactylorhiza incarnata	etliche, mehrere	nein
Epipactis palustris	zahlreich, viele	nein
Equisetum palustre	wenige, vereinzelt	nein
Eriophorum latifolium	zahlreich, viele	nein
Eupatorium cannabinum	etliche, mehrere	nein
Galium palustre	etliche, mehrere	nein
Galium uliginosum	wenige, vereinzelt	nein
Hydrocotyle vulgaris	etliche, mehrere	nein
Inula salicina	wenige, vereinzelt	nein
Juncus articulatus	etliche, mehrere	nein
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	nein
Lycopus europaeus	etliche, mehrere	nein
Molinia caerulea	zahlreich, viele	nein
Myosotis scorpioides	etliche, mehrere	nein
Parnassia palustris	etliche, mehrere	nein
Peucedanum palustre	etliche, mehrere	nein
Phragmites australis	sehr viele	nein
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	nein
Solidago gigantea	zahlreich, viele	nein
Sphagnum palustre	zahlreich, viele	nein
Succisa pratensis	zahlreich, viele	nein
Valeriana dioica	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Übergangsmoor westlich des „Alten Weihers“ bei Altshausen - 28023341300008

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300008
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor westlich des „Alten Weihers“ bei Altshausen
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2036	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	9119	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	19.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der zum Aufnahmezeitpunkt teilweise gemähte Bestand beherbergt die Fadensegge als charakteristische Art der Übergangsmoore. Sie ist regelmäßig und zumeist zahlreich in den Bestand eingestreut. Regelmäßig aber nur vereinzelt sind das Fleischfarbene Knabenkraut und das Sumpf-Herzblatt beigemischt. Der krautreiche, stark verschilfte Bestand beherbergt darüber hinaus auch zahlreiche Sauergräser wie die Steif-Segge, die Gelb-Segge und die Hirse-Segge. Vorherrschende Kräuter sind vor allem die zahlreich vorkommende Wasser-Minze, der Blutweiderich und das Mädesüß (hier: Eutrophierungszeiger). Bemerkenswert ist auch das zahlreiche Vorkommen des Sumpffarns. Das Übergangsmoor ist strukturell durch die Mahd geprägt. Naturnahe Strukturen wie Bulte und Schlenken sind nur ansatzweise erkennbar. Stellenweise kommen Erlen- und Faulbaumschösslinge auf, kleinflächig auch zahlreich. Beeinträchtigungen die über die o. g. hinausgehen, sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Hinsichtlich Artenausstattung und Struktur mäßig ausgebildeter Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	805 Eutrophierung	Grad 1	schwach
	813 Artenveränderung (Neophyten)	1	schwach
	814 Expansive Pflanzenart	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Carex elata	etliche, mehrere		nein
Carex flava agg.	etliche, mehrere		nein
Carex lasiocarpa	zahlreich, viele		nein
Carex panicea	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor westlich des „Alten Weihers“ bei Altshausen -
28023341300008

30.06.2020

<i>Cirsium palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylorhiza incarnata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Eupatorium cannabinum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Frangula alnus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Juncus articulatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lythrum salicaria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Mentha aquatica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Molinia caerulea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Parnassia palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Phragmites australis</i>	sehr viele	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Solidago gigantea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Thelypteris palustris</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Flachland-Mähwiese südlich von Espenhofen -
28023341300009

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300009
Erfassungseinheit Name Flachland-Mähwiese südlich von Espenhofen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2007	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2605	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	24.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Auf einem leicht erhabenen, zu allen Seiten hin mäßig abfallenden Plateau gelegene, typisch ausgebildete Glatthafer-Wiese. Der recht trockene, vermutlich zweischüurig genutzte Bestand weist einen Aspekt von Wolligem Honiggras, Flaumigem Wiesenhafer und Gewöhnlichem Ferkelkraut auf. Mit der Wiesen-Margerite und der Wiesen-Flockenblume sind zudem zwei weitere wertgebende Arten des Lebensraumtyps mehrfach und stetig eingestreut. Nach Osten hin tritt auch der Rauhaar-Löwenzahn mehrfach hinzu. Der Bestand ist insgesamt recht graslastig, dabei jedoch zumeist lockerwüchsig ausgebildet. Kleinflächig auftretende offene Stellen im Oberboden sind vermutlich auf Wühlmäuse zurückzuführen. Beeinträchtigungen sind keine erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Vor allem hinsichtlich ihrer Struktur gut ausgebildete, aber nur mäßig artenreiche Flachland-Mähwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 412 zwei- bis dreischürige Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Flachland-Mähwiese südlich von Espenhofen -
28023341300009

30.06.2020

Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	ja
Festuca rubra	etliche, mehrere	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	sehr viele	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Hypochaeris radicata	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum vulgare	wenige, vereinzelt	nein
Lolium perenne	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Flachland-Mähwiese östlich von Hochberg - 28023341300010

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300010
Erfassungseinheit Name Flachland-Mähwiese östlich von Hochberg
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2008
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	13525
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	24.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der lockerwüchsige, vermutlich zweischürig genutzte Bestand weist einen Aspekt aus Wiesen-Margerite, Wolligem Honiggras und Großer Bibernelle auf. Die Wiese zeigt dabei ein leicht bewegtes Relief. Vor allem mit dem häufig auftretenden Ruchgras beherbergt der Bestand eine ausreichende Deckung an Magerkeitszeigern. Mit der Wiesen-Margerite, dem Flaumigen Wiesenhafer und dem Wiesen-Labkraut sind typische und wertgebende Arten der Flachland-Mähwiesen regelmäßig in den Bestand eingestreut. Die Wiesen-Matrix ist zumeist locker und niedrigwüchsig ausgebildet, wobei insbesondere die Obergräser unterrepräsentiert sind. Im Nordteil wird der Bestand vermutlich in Folge der zunehmenden Schattwirkung durch die umgebenden Gehölze zunehmend dichtwüchsiger. Die wertgebenden Arten sind hier zumeist nur beigemischt. Der stellenweise zahlreiche Lolch wurde vermutlich eingesät und ist als strukturelle Beeinträchtigung zu werten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Vor allem hinsichtlich ihrer Struktur gut ausgebildete, aber nur mäßig artenreiche Flachland-Mähwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 412 zwei- bis dreischürige Mahd

Beeinträchtigungen 212 Einsaat **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Alopecurus pratensis	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Flachland-Mähwiese östlich von Hochberg - 28023341300010

30.06.2020

<i>Bistorta officinalis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cirsium oleraceum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	sehr viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex obtusifolius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese (I) nördlich des Schreckensees -
28023341300011

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300011
Erfassungseinheit Name Pfeifengraswiese (I) nördlich des Schreckensees
LRT/(Flächenanteil): 6411 - Pfeifengraswiesen auf basen- bis kalkreichen Standorten (Eu-Molinion) [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2012	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	11687	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	03.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

Der regelmäßig gepflegte Bestand weist vor allem in den Randbereichen einen dichteren Schilfbestand auf. Nach Osten hin treten zudem Hanf-Wasserdost und späte Goldrute hinzu. Im Unterwuchs ist durchgehend die Hirse-Segge stark vertreten. Mit u. a. dem Weidenblättrigen Alant, dem Teufelsabbis, Kümmel-Silge und der Floh-Segge sind mehrere charakteristische Arten des Lebensraumtyps stetig und z. T auch häufig in den Bestand eingestreut. Bemerkenswert ist darüber hinaus das zahlreiche Vorkommen der Horst-Segge, sowie der regelmäßig eingestreute Gewöhnliche Wassernabel. Vor allem das sehr zahlreich beigemischte Rostrote Kopfried vermittelt zu den Kalkreichen Niedermooren. Strukturell ist der Bestand leicht graslastig. Insgesamt aber ist das Verhältnis von Kräutern und Gräsern recht ausgewogen. Im Unterwuchs hat sich jedoch zumindest stellenweise leichter Streufilz etabliert. Im Osten geht die Pfeifengraswiesen fließend in eine Nasswiese über, was mit dem vermehrten Auftreten typischer Nasswiesenarten, v. a. Gilb-Weiderich und Mädesüß und dem gleichzeitigen Ausfall der wertgebenden Arten des Lebensraumtyps einhergeht. Der Bestand wird, vermutlich in Zuge von Pflegemaßnahmen, abschnittsweise gemäht. Stellenweise kommen Faulbaum- und Erlenschösslinge auf, die sich jedoch kaum auf die Struktur des Bestandes auswirken.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Hinsichtlich der Struktur gut ausgebildete, mäßig verschilfte Pfeifengraswiese mit eingeschränktem Spektrum lebensraumtypischer Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt

8023	(53.822%)
8123	(46.178%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	813 Artenveränderung (Neophyten)	Grad 1	schwach
	814 Expansive Pflanzenart	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese (I) nördlich des Schreckensees -
28023341300011

30.06.2020

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Alnus glutinosa</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Angelica sylvestris</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Briza media</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Carex flacca</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Carex flava</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Carex hostiana</i>	sehr viele		nein
<i>Carex panicea</i>	sehr viele		nein
<i>Carex pulicaris</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	etliche, mehrere		nein
<i>Cirsium rivulare</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Colchicum autumnale</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Epipactis palustris</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Eupatorium cannabinum</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Galium palustre</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Galium uliginosum</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Gymnadenia conopsea</i> s. l.	wenige, vereinzelt		nein
<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Inula salicina</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Juncus articulatus</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Lycopus europaeus</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Lythrum salicaria</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Mentha aquatica</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Molinia caerulea</i>	dominant		nein
<i>Peucedanum palustre</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Phragmites australis</i>	sehr viele		nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Schoenus ferrugineus</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Scutellaria galericulata</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Selinum carvifolia</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Solidago gigantea</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Succisa pratensis</i>	sehr viele		nein
<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Pfeifengraswiese (II) nördlich des Schreckensees - 28023341300012

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300012
Erfassungseinheit Name Pfeifengraswiese (II) nördlich des Schreckensees
LRT/(Flächenanteil): 6411 - Pfeifengraswiesen auf basen- bis kalkreichen Standorten (Eu-Molinion) [EG] (75%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2013
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	9180
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	03.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die Pfeifengraswiese beherbergt über die gesamte Fläche hinweg zahlreiche hochwüchsige Arten der Nasswiesen, wie z. B. Mädesüß (hier: Eutrophierungszeiger) und Gilb-Weiderich. Im recht dichtwüchsigen Bestand sind typischen Arten der Pfeifengraswiesen wie Pfeifengras, Kümmel-Silge, Hirse-Segge, Blutwurz und vereinzelt auch der Weidenblättrige Alant regelmäßig vorhanden und halten sich zumeist die Waage mit den o. g. Nasswiesenarten. Nur stellenweise, vor allem in Richtung Norden ist die Struktur lockerer ausgebildet. Hier nimmt dann vor allem der Anteil der Hirse-Segge deutlich zu. Überall ist Schilf zahlreich in den Bestand eingestreut, das insbesondere die Struktur des Bestandes negativ beeinflusst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Hinsichtlich Artenausstattung und Struktur mäßig ausgebildet; mäßig eutrophiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	805 Eutrophierung	Grad 2	mittel
	814 Expansive Pflanzenart	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Calamagrostis epigejos	wenige, vereinzelt		nein
Carex flava	sehr viele		nein
Carex nigra	etliche, mehrere		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Carex panicea	etliche, mehrere		nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese (II) nördlich des Schreckensees -
28023341300012

30.06.2020

<i>Equisetum palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	sehr viele	nein
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium uliginosum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Inula salicina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Juncus articulatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lythrum salicaria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Mentha aquatica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Molinia caerulea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Phragmites australis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Selinum carvifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese (III) nördlich des Schreckensees -
28023341300013

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300013
Erfassungseinheit Name Pfeifengraswiese (III) nördlich des Schreckensees
LRT/(Flächenanteil): 6411 - Pfeifengraswiesen auf basen- bis kalkreichen Standorten (Eu-Molinion) [EG] (75%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2014	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1424	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	03.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das namensgebende Pfeifengras bestimmt die Obergrasschicht des wenig artenreichen Bestandes. Mit der Hirse-Segge und der Kümmel-Silge sind weitere charakteristische Arten des Lebensraumtyps stetig und im Falle ersterer z. T. auch zahlreich beigemischt. Daneben beherbergt der vor allem in den Randbereichen stark verschifft Bestand kaum weitere typischen Arten der Pfeifengraswiesen. Mit dem Blutweiderich, dem Gilb-Weiderich und dem Mädesüß sind mehrere hochwüchsige Arten der Nasswiesen regelmäßig und zumeist zahlreich eingestreut (hier: Eutrophierungszeiger). Insgesamt ist der Bestand jedoch deutlich graslastig, sowohl in der Ober- als auch der Unterschicht der Wiese. Lebensraumtypischen Kräuter sind generell unterrepräsentiert.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Hinsichtlich Artenausstattung und Struktur mäßig ausgebildeter Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen		Grad	
805 Eutrophierung		1	schwach
813 Artenveränderung (Neophyten)		2	mittel
814 Expansive Pflanzenart		2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex elata	zahlreich, viele		nein
Carex flava agg.	sehr viele		nein
Carex nigra	zahlreich, viele		nein
Carex panicea	etliche, mehrere		nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese (III) nördlich des Schreckensees -
28023341300013

30.06.2020

Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	nein
Galium palustre	wenige, vereinzelt	nein
Galium uliginosum	etliche, mehrere	nein
Lysimachia vulgaris	zahlreich, viele	nein
Lythrum salicaria	zahlreich, viele	nein
Molinia caerulea	dominant	nein
Phragmites australis	sehr viele	nein
Solidago gigantea	etliche, mehrere	nein
Valeriana dioica	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Recht stark verschilftes, kleines kalkreiches Niedermoor nördlich des Schreckensees - 28023341300014

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300014
Erfassungseinheit Name Recht stark verschilftes, kleines kalkreiches Niedermoor nördlich des Schreckensees
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (75%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2015	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	631	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	03.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die Grasmatrix wird von der Wiesen-Segge bestimmt. Daneben sind mit der Sumpf-Stendelwurz, dem Fleischfarbenen Knabenkraut und der Gelb-Segge mehrere charakteristische Arten des Lebensraumtyps regelmäßig eingestreut. Der insgesamt nur wenig artenreiche Bestand beherbergt darüber hinaus zahlreiche typische Arten der Nasswiesen wie z. B. Gilb-Weiderich und Mädesüß (hier: Eutrophierungszeiger), was sich negativ auf die Bestandsstruktur auswirkt. Im Norden sind stellenweise Anklänge zum Übergangsmoor mit Sumpf-Torfmoos im Unterwuchs vorhanden, sehr kleinflächig auch im Verbund mit Fieberklee. Über die gesamte Fläche ist Schilf zahlreich beigemischt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Hinsichtlich Artenausstattung und Struktur mäßig ausgebildeter Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (99.999%)

TK-Blatt 8023 (99.999%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	805 Eutrophierung	Grad 1	schwach
	814 Expansive Pflanzenart	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex flava agg.	etliche, mehrere		nein
Carex nigra	dominant		nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere		nein
Dactylorhiza incarnata	etliche, mehrere		nein
Epipactis palustris	sehr viele		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Galium uliginosum	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Recht stark verschilftes, kleines kalkreiches Niedermoor
nördlich des Schreckensees - 28023341300014

30.06.2020

Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	nein
Lotus pedunculatus	zahlreich, viele	nein
Lysimachia vulgaris	zahlreich, viele	nein
Mentha aquatica	etliche, mehrere	nein
Menyanthes trifoliata	etliche, mehrere	nein
Phragmites australis	sehr viele	nein
Sphagnum palustre	zahlreich, viele	nein
Vicia cracca	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Flachland-Mähwiese nördlich des Schreckensees bei
Altshausen - 28023341300015

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300015
Erfassungseinheit Name Flachland-Mähwiese nördlich des Schreckensees bei Altshausen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2016	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	956	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	04.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der schmale, nordöstlich des Schreckensees gelegene und vermutlich zweischurig genutzte Bestand ist dem feuchte Flügel der Flachland-Mähwiesen zuzurechnen, was sich unter anderem am regelmäßigen und recht häufigen Auftreten der Kohldistel ablesen lässt. Daneben sind mit dem Sumpf-Vergissmeinnicht und dem Sumpf-Schachtelhalm auch deutlich zu den Nasswiesen vermittelnde Arten mehrmals in den Bestand eingestreut.
Die Obergrasschicht wird von Wiesen-Schwingel und Glatthafer bestimmt. Vereinzelt ist der Flaumige Wiesenhafer eingestreut.
Die Struktur des Bestandes ist lockerwüchsig und dabei meist niedrig ausgebildet. Dabei stehen Gräser und Kräuter in einem recht ausgewogenen Verhältnis nebeneinander.
Aus dem westlich angrenzenden Feuchtwald dringt im Randbereich Schilf in die Wiese.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Hinsichtlich Artenausstattung und Struktur mäßig ausgebildeter Bestand mit Anklängen zur Feuchtwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 412 zwei- bis dreischürige Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Briza media	etliche, mehrere		nein
Carex hirta	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Flachland-Mähwiese nördlich des Schreckensees bei
Altshausen - 28023341300015

30.06.2020

<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cirsium oleraceum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Deschampsia cespitosa</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Equisetum palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lysimachia nummularia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Myosotis scorpioides</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Phragmites australis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Prunella vulgaris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium dubium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese (II) im NSG "Vorsee-Wegenried" -
28023341300016

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300016
Erfassungseinheit Name Pfeifengraswiese (II) im NSG "Vorsee-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil): 6411 - Pfeifengraswiesen auf basen- bis kalkreichen Standorten (Eu-Molinion) [EG] (75%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2017	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8270	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	04.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

Vor allem im Nordteil stark verschliffte und dichtwüchsige, dabei aber recht artenreiche Pfeifengraswiese. Vor allem im Ostteil bildet der Bestand ein Gemenge aus typischen Arten der Nasswiesen, v. a. Gilb-Weiderich, und Pfeifengraswiesen. Das namensgebende Pfeifengras ist dabei durchgehend beigemischt, ebenso der Teufelsabbiss und die Floh-Segge als lebensraumtypische Arten. Nach Süden hin nimmt die Deckung des Pfeifengrases deutlich zu.

Mit u. a. dem Fleischfarbenen Knabenkraut, der Sumpf-Stendelwurz, der Horst-Segge und der Pracht-Nelke sind mehrere hochwertige Arten regelmäßig und z. T. auch häufiger eingestreut. Letztere findet sich dabei vor allem im Oststreifen der Wiese. Der Weidenblättrige Alant als typische Art der Pfeifengraswiesen ist stellenweise herdenartig angeordnet, jedoch recht regelmäßig eingestreut. Durchgehend sind auch typische Kalkniedermoor-Arten wie die Davalls-Segge, Rostrote Kopfbirse oder das Breitblättrige Wollgras vorhanden. Sie bleiben jedoch hinsichtlich ihrer Deckung und Anzahl hinter den typischen Arten der Pfeifengraswiesen zurück.

Die Struktur des Bestandes leidet unter dem durchgehend zahlreichen Schilf und ist auch unter diesem zumeist nur wenig lebensraumtypisch ausgebildet. Vor allem der hohe Anteil der oft recht hochwüchsigen Nasswiesenarten wirkt sich hier negativ aus. Lockerer und niedriger wird der Bestand vor allem im Südteil. Der regelmäßig eingestreute Hanf-Wasserdost lässt auf eine zumindest geringe Eutrophierung der Fläche schließen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Hinsichtlich der Artenausstattung (einschl. Niedermoorarten) gut, strukturell durch die Verschilfung nur mäßig ausgebildeter, deutlich eutrophierter Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	805 Eutrophierung	Grad 2	mittel
	814 Expansive Pflanzenart	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese (II) im NSG "Vorsee-Wegenried" -
28023341300016

30.06.2020

<i>Angelica sylvestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Betonica officinalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Carex davalliana</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex disticha</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Carex flava</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex hostiana</i>	sehr viele	nein
<i>Carex lepidocarpa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex nigra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Carex pallescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex panicea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Carex pulicaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cirsium oleraceum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cirsium palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylorhiza incarnata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylorhiza maculata</i> s. l.	etliche, mehrere	nein
<i>Deschampsia cespitosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dianthus superbus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Epipactis palustris</i>	sehr viele	nein
<i>Equisetum palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Eriophorum latifolium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium uliginosum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium verum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geum rivale</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Gymnadenia conopsea</i> s. l.	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Inula salicina</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Juncus articulatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Listera ovata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Mentha aquatica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Molinia caerulea</i>	sehr viele	nein
<i>Phragmites australis</i>	sehr viele	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Schoenus ferrugineus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Succisa pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium montanum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Viola palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Davallseggenried (kalkreiches Niedermoor) mit Übergangsmooranteilen im NSG "Vorsee-Wegenried" - 28023341300017

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300017
Erfassungseinheit Name Davallseggenried (kalkreiches Niedermoor) mit Übergangsmooranteilen im NSG "Vorsee-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (80%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2018	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5869	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	04.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Fast kreisrundes Davallseggenried mit kleinem Fadenseggen-Ried im Westen (Übergangsmoor; siehe Nebenbogen)
 Der im Gegensatz zu den umgebenden Pfeifengraswiesen kaum verschilfte Bestand wird von einem Aspekt aus Sumpf-Stendelwurz und Mücken-Händelwurz bestimmt. Die Grasmatrix wird von der Davalls Segge, der Horst-Segge und der Rostroten Kopfbinse bestimmt. Mit u. a. dem nach Westen hin häufigeren Weidenblättrigen Alant und der Hirse-Segge sind auch zu den Pfeifengraswiesen vermittelnde Arten mehrmals in den Bestand eingestreut.
 Die Struktur des Bestandes ist in weiten Teilen lockerwüchsig und niedrig ausgebildet, im Unterwuchs finden sich stellenweise Moose. Das Verhältnis der lebensraumtypischen Gräser und Kräuter zueinander ist ausgewogen. Stellenweise, aber nur vereinzelt, kommen Faulbaum-Schösslinge hoch. Nach Westen hin nimmt der Anteil der Faden-Segge in der Obergrassschicht sukzessive zu.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Vor allem strukturell sehr gut ausgebildetes kalkreiches Niedermoor.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Carex davalliana	sehr viele		nein
Carex disticha	wenige, vereinzelt		nein
Carex elata	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Davallseggenried (kalkreiches Niedermoor) mit
Übergangsmooranteilen im NSG "Vorsee-Wegenried" - 28023341300017

30.06.2020

Carex hostiana	sehr viele	nein
Carex panicea	etliche, mehrere	nein
Carex pulicaris	etliche, mehrere	nein
Cirsium oleraceum	wenige, vereinzelt	nein
Cirsium palustre	wenige, vereinzelt	nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere	nein
Dactylorhiza incarnata	wenige, vereinzelt	nein
Dactylorhiza maculata s. l.	etliche, mehrere	nein
Epipactis palustris	zahlreich, viele	nein
Equisetum palustre	etliche, mehrere	nein
Eriophorum latifolium	zahlreich, viele	nein
Galium verum	etliche, mehrere	nein
Gymnadenia conopsea s. l.	etliche, mehrere	nein
Inula salicina	zahlreich, viele	nein
Juncus articulatus	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	nein
Salix repens s. l.	wenige, vereinzelt	nein
Schoenus ferrugineus	etliche, mehrere	nein
Trollius europaeus	wenige, vereinzelt	nein
Valeriana dioica	etliche, mehrere	nein
Vicia cracca	etliche, mehrere	nein
Viola palustris	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese (I) im NSG "Vorsee-Wegenried" -
28023341300018

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr.	28023341300018
Erfassungseinheit Name	Pfeifengraswiese (I) im NSG "Vorsee-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil):	6411 - Pfeifengraswiesen auf basen- bis kalkreichen Standorten (Eu-Molinion) [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2019
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	9983
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	04.07.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung

Auf drei Seiten von Wald eingerahmte, von einem Fußgängerweg zweigeteilte, stark verschilfte Pfeifengraswiese mit der namensgebenden Art dominant in der Obergrasschicht. Der Bestand wird durch ein räumlich nicht trennbares Gemenge aus den Arten der Pfeifengraswiesen und Kalkreichen Niedermoore charakterisiert. Mit dem Weidenblättrigen Alant, der Kümmel-Silge, dem Teufelsabbiss, der Hirse-Segge, der Floh-Segge und der Blutwurz sind neben dem o. g. Pfeifengras weitere Arten des LRT 6410 stetig und z. T. häufig in den Bestand eingestreut. Darüber hinaus sind u. a. mit der Schuppenfrüchtigen Gelb-Segge, der Davalls-Segge, der Horst-Segge und dem Rostroten Kopfried zahlreiche charakteristische Kalk-Niedermoorarten beigemischt. Bemerkenswert ist auch das zahlreiche Auftreten der Sumpf-Stendelwurz.

Die Struktur ist vor allem im Ostteil recht graslastig, zumeist herrscht jedoch ein recht ausgewogenes Verhältnis von Gräsern zu Kräutern vor. Dies wird jedoch überall durch das zahlreiche Auftreten des Schilfes beeinträchtigt.

Stellenweise, aber nur kleinflächig nimmt Schilf auch die bestimmende Deckung im Bestand ein, so dass diese Bereiche nicht als LRT verschlüsselt wurden. Vereinzelt kommen Erlen- und Faulbaumschösslinge auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher, jedoch stark verschilfter Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese (I) im NSG "Vorseer-Wegenried" -
28023341300018

30.06.2020

Carex davalliana	zahlreich, viele	nein
Carex flava agg.	wenige, vereinzelt	nein
Carex hostiana	sehr viele	nein
Carex lepidocarpa	wenige, vereinzelt	nein
Carex panicea	zahlreich, viele	nein
Carex pulicaris	wenige, vereinzelt	nein
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt	nein
Dactylorhiza incarnata	etliche, mehrere	nein
Epipactis palustris	zahlreich, viele	nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	nein
Frangula alnus	etliche, mehrere	nein
Galium uliginosum	etliche, mehrere	nein
Gymnadenia conopsea s. l.	etliche, mehrere	nein
Inula salicina	etliche, mehrere	nein
Linum catharticum	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	nein
Lythrum salicaria	wenige, vereinzelt	nein
Mentha aquatica	etliche, mehrere	nein
Molinia caerulea	sehr viele	nein
Peucedanum palustre	wenige, vereinzelt	nein
Phragmites australis	sehr viele	nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Salix repens s. l.	wenige, vereinzelt	nein
Schoenus ferrugineus	zahlreich, viele	nein
Selinum carvifolia	etliche, mehrere	nein
Succisa pratensis	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Dornenweiher südwestlich von Eichstegen - 28023341300019

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300019
Erfassungseinheit Name Dornenweiher südwestlich von Eichstegen
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2035	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	29427	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	18.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das ehemals als Mühlenweiher aufgestaute, auf allen Seiten von Gehölzen umgebene Stillgewässer beherbergt sehr große Seerosenteppiche, die ca. ein Viertel der Wasserfläche einnehmen. Daneben konnten keine weiteren Wasserpflanzen gefunden werden. Das West-, Nord- und Ostufer ist durchgehend von Schilfröhricht bestanden. Dazwischen eingebettet finden sich z. T. auch recht großflächige Großseggenriede. Der Uferbereich ist vielgestaltig ausgebildet mit kleineren Buchten, Inseln und einer gut ausgebildeten Flachwasserzone.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Ausgesprochen strukturreiches, aber artenarmes Stillgewässer.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alisma plantago-aquatica	wenige, vereinzelt		nein
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Cardamine amara	wenige, vereinzelt		nein
Carex pendula	etliche, mehrere		nein
Carex pseudocyperus	wenige, vereinzelt		nein
Carex rostrata	etliche, mehrere		nein
Epilobium parviflorum	wenige, vereinzelt		nein
Iris pseudacorus	wenige, vereinzelt		nein
Lycopus europaeus	etliche, mehrere		nein
Nymphaea alba	sehr viele		nein
Rubus caesius	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Dornenweiher südwestlich von Eichstegen - 28023341300019

30.06.2020

Scutellaria galericulata	etliche, mehrere	nein
Valeriana officinalis agg.	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - „Alter Weiher“ bei Altshausen - 28023341300021

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300021
Erfassungseinheit Name „Alter Weiher“ bei Altshausen
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2037
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	144456
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	19.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das vormals als Klosterweiher angelegte Stillgewässer ist vor allem durch die sehr große, hervorragend strukturierte Verlandungszone im Nordwesten des Stillgewässers geprägt. Hier wechseln sich großflächige Schilfröhrichte mit Flachwasserbereichen ab. Neben den großflächigen Teich- und Seerosenteppichen, die zu gleichen Teilen etwas ein Drittel der Wasserfläche einnehmen und der Kleinen Wasserlinse, findet sich auch das Ährige Tausenblatt im Gewässer. In den Röhrichten im Uferbereich finden sich zudem mehrere hochwertige Röhricht-Arten, darunter die Binsen-Schneide und der Giftige Wasserschierling. Die Badeanstalt im Süden des Gewässers hat keinen Einfluss auf die Wertigkeit des Lebensraumtyps.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Strukturell sehr gut ausgebildetes Stillgewässer.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 1931 Schwimmen/Baden

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Carex acutiformis	etliche, mehrere		nein
Carex pendula	etliche, mehrere		nein
Carex vesicaria	wenige, vereinzelt		nein
Ceratophyllum demersum	zahlreich, viele		nein
Cicuta virosa	wenige, vereinzelt		nein
Cladium mariscus	etliche, mehrere		nein
Epilobium parviflorum	wenige, vereinzelt		nein
Lemna minor	etliche, mehrere		nein
Lycopus europaeus	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - „Alter Weiher“ bei Altshausen - 28023341300021

30.06.2020

Mentha aquatica	etliche, mehrere	nein
Nuphar lutea	zahlreich, viele	nein
Nymphaea alba	zahlreich, viele	nein
Phragmites australis	sehr viele	nein
Salix cinerea	etliche, mehrere	nein
Schoenoplectus lacustris	etliche, mehrere	nein
Scutellaria galericulata	zahlreich, viele	nein
Typha latifolia	etliche, mehrere	nein
Urtica dioica s. l.	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kleines Kopfbinsenried (kalkreiches Niedermoor) nördlich des
Scheckensees - 28023341300022

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300022
Erfassungseinheit Name Kleines Kopfbinsenried (kalkreiches Niedermoor) nördlich des Scheckensees
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (95%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2011	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2239	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	03.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der Bestand zeigt deutliche Anklänge zur Pfeifengraswiese, wobei das namensgebende Gras jedoch nur eingestreut ist. Daneben sind die Hirse-Segge und der Weidenblättrige Alant recht häufig im Unterwuchs. Mit den sehr zahlreich eingestreuten Saum-Segge, Sumpf-Stendelwurz, und dem bestimmenden Rostroten Kopfrütel überwiegen die charakteristischen Arten der Kalkreichen Niedermoore jedoch deutlich. Bemerkenswert sind auch mehrere im Bestand vorkommende Individuen des Gewöhnlichen Fettkrauts im Süden des Bestandes.
Die Struktur wird durchgehend von den o. g. Niedergräsern bestimmt, lebensraumtypische Kräuter sind überall unterrepräsentiert. Stellenweise kommen auch Faulbaum- und Erlen-Schösslinge auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Leicht verschilfter Bestand mit eingeschränktem lebensraumtypischen Artenspektrum.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Carex flava agg.	etliche, mehrere		nein
Carex hostiana	sehr viele		nein
Carex lepidocarpa	etliche, mehrere		nein
Carex nigra	sehr viele		nein
Carex panicea	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kleines Kopfbinsenried (kalkreiches Niedermoor) nördlich des
Scheckensees - 28023341300022

30.06.2020

<i>Epipactis palustris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Frangula alnus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium uliginosum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Gymnadenia conopsea</i> s. l.	etliche, mehrere	nein
<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Inula salicina</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Linum catharticum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus pedunculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lythrum salicaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Menyanthes trifoliata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Molinia caerulea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Parnassia palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phragmites australis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pinguicula vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Schoenus ferrugineus</i>	sehr viele	nein
<i>Succisa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Musbacher See südlich von Espenhof - 28023341300023

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300023
Erfassungseinheit Name Musbacher See südlich von Espenhof
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2020
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1966
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	05.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das auf allen Seiten von einem Schilfröhricht und kleinflächigen Großseggenrieden umgebene Stillgewässer beherbergt als einzig charakteristische Art die Gelbe Teichrose. Sie nimmt etwa die Hälfte der Wasseroberfläche ein.
 Im Uferbereich sind vereinzelt Aschweiden eingestreut.
 Der Uferbereich ist vielgestaltig ausgebildet, mit kleineren Buchten und vorgelagerten „Inselchen“. Der Wasserspiegel geht flach in die Röhrichte über, jedoch fallen die Ufer im Wasserkörper steil ab.
 Neben den o. g. Arten finden sich u. a. Hänge-Segge, Sumpf-Segge und Mädesüß regelmäßig im Röhricht. Beeinträchtigungen sind keine erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Für seine geringe Größe sehr strukturreiches, aber ausgesprochen artenarmes Stillgewässer.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex acuta	zahlreich, viele		nein
Carex acutiformis	wenige, vereinzelt		nein
Carex pseudocyperus	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Lysimachia vulgaris	etliche, mehrere		nein
Nuphar lutea	sehr viele		nein
Phragmites australis	zahlreich, viele		nein
Salix cinerea	wenige, vereinzelt		nein
Typha latifolia	wenige, vereinzelt		nein
Urtica dioica s. l.	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Musbacher See südlich von Espenhof - 28023341300023

30.06.2020

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Königseggsee südlich von Hoßkirch - 28023341300024

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300024
Erfassungseinheit Name Königseggsee südlich von Hoßkirch
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 2034
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 162859
Kartierer Guderitz, Patrick **Erfassungsdatum** 18.07.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Die Artenausstattung des Bestands wird vor allem von der Gelbe Teichrose bestimmt, die weite Teile des Gewässerkörpers einnimmt. Daneben ist die Weiße Seerose regelmäßig eingestreut. Mit dem Ährigen Tausendblatt und dem Kleinem Nixenkraut sind auch zwei Submerse Arten zu finden. Bemerkenswert ist auch die im Uferbereich eingestreute Binsen-Schneide.
Das Stillgewässer ist vor allem im Osten von größeren Schilfröhrichten und Großseggenrieden umgeben. Der Uferbereich des Gewässers ist in weiten Teilen wenig strukturreich ausgebildet und fällt stellenweise schnell in den Wasserkörper ab. Nur vereinzelt finden sich kleinere Buchten und vorgelagerte Inselchen. Die Flachwasserzone ist nur im Osten etwas breiter.
Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Auch das im Nordosten des Sees vorhandene Seebad wirkt sich nur unwesentlich auf den Lebensraumtyp aus

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sowohl hinsichtlich Artenausstattung als auch Struktur sehr gut ausgebildeter See.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (100%)

Nutzungen 1931 Schwimmen/Baden

Beeinträchtigungen 531 Wassersport/Badebetrieb **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Cladium mariscus	etliche, mehrere		nein
Eupatorium cannabinum	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Iris pseudacorus	etliche, mehrere		nein
Lysimachia vulgaris	etliche, mehrere		nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere		nein
Myriophyllum spicatum	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Königseggsee südlich von Hoßkirch - 28023341300024

30.06.2020

Najas minor	wenige, vereinzelt	nein
Nuphar lutea	zahlreich, viele	nein
Nymphaea alba	etliche, mehrere	nein
Phragmites australis	sehr viele	nein
Salix cinerea	etliche, mehrere	nein
Urtica dioica s. l.	wenige, vereinzelt	nein
Viburnum opulus	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Toteisloch mit Stillgewässer südlich von Schwemme - 28023341300025

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300025
Erfassungseinheit Name Toteisloch mit Stillgewässer südlich von Schwemme
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2038	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	841	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	18.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das linsenformige, auf allen Seiten von Schilf umgebene Stillgewässer inmitten intensiv genutzter Äcker, geht vermutlich auf ein Toteisloch zurück.
 Mit Berchtolds Laichkraut, Flutendem Laichkraut und Dreifurchiger Wasserlinse beherbergt es drei zur Ausweisung als Lebensraumtyp maßgebliche Wasserpflanzen.
 Die steil abfallenden Ufer sind wenig vielgestaltig und strukturarm ausgebildet.
 Beeinträchtigungen sind keine erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Strukturell und hinsichtlich der Artenausstattung schwach ausgebildet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex acuta	zahlreich, viele		nein
Carex acutiformis	zahlreich, viele		nein
Iris pseudacorus	etliche, mehrere		nein
Lemna trisulca	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Persicaria amphibia	wenige, vereinzelt		nein
Phragmites australis	sehr viele		nein
Potamogeton berchtoldii	wenige, vereinzelt		nein
Potamogeton nodosus	etliche, mehrere		nein
Schoenoplectus lacustris	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Toteisloch mit Stillgewässer südlich von Schwemme -
28023341300025

30.06.2020

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Weiher im NSG „Booser-Musbacher Ried“ - 28023341300026

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300026
Erfassungseinheit Name Weiher im NSG „Booser-Musbacher Ried“
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2039
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	7300
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	24.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der vermutlich in einem Toteisloch gelegene Weiher beherbergt vor allem das Flutende Laichkraut als lebensraumtypische Art. Daneben ist jedoch auch die Weiße Seerose kleinflächig im Randbereich zu finden. Unterwasservegetation konnte nicht gefunden werden.
 Die Uferbereiche sind sehr vielgestaltig ausgebildet. Praktisch das gesamte Gewässer ist von Schilfröhrichten umgeben. Im Westen „zerfällt“ der Gewässerkörper in mehrere kleine Teilgewässer mit bewegten, sehr strukturreichen Uferlinien. Kleinere Buchten und Inseln wechseln sich stetig ab.
 Beeinträchtigungen sind keine erkennbar

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Strukturell sehr gut ausgebildetes, aber vergleichsweise artenarmes Gewässer.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex brizoides	etliche, mehrere		nein
Circaea lutetiana	etliche, mehrere		nein
Impatiens noli-tangere	etliche, mehrere		nein
Juncus effusus	wenige, vereinzelt		nein
Knautia dipsacifolia	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia nummularia	etliche, mehrere		nein
Lysimachia vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Nymphaea alba	etliche, mehrere		nein
Phragmites australis	sehr viele		nein
Potamogeton nodosus	sehr viele		nein
Rubus caesius	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Weiher im NSG „Booser-Musbacher Ried“ - 28023341300026

30.06.2020

Salix cinerea	etliche, mehrere	nein
Urtica dioica s. l.	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Kleines Stillgewässer westlich von Hochberg - 28023341300027

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300027
Erfassungseinheit Name Kleines Stillgewässer westlich von Hochberg
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 2040
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 356
Kartierer Guderitz, Patrick **Erfassungsdatum** 24.07.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Der vermutlich ehemals als Fischweiher genutzte kleine Weiher wird fast vollständig von Flutendem Laichkraut bedeckt. Im Rand Bereich im Osten finden sich zudem kleinere Seerosen-Teppiche. Auch die kleine Teichlinse ist regelmäßig vorhanden.
 Das Umgebende Röhricht wird vor allem von Breitblättrigem Rohrkolben bestimmt. Daneben sind vor allem Flatter-Binse, Gilb-Weiderich und Wasser-Minze regelmäßig beigemischt.
 Die Uferstruktur ist v. a. aufgrund der sehr geringen Größe des Gewässers nur wenig vielfältig ausgebildet. Das Ufer fällt aber auch nicht steil in den Gewässerkörper ab.
 Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Strukturell gut ausgebildetes, aber vergleichsweise artenarmes Stillgewässer.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus incana	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein
Epilobium palustre	etliche, mehrere		nein
Equisetum telmateia	etliche, mehrere		nein
Juncus effusus	zahlreich, viele		nein
Lemna minor	zahlreich, viele		nein
Lotus pedunculatus	etliche, mehrere		nein
Lycopus europaeus	etliche, mehrere		nein
Lysimachia nummularia	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Kleines Stillgewässer westlich von Hochberg - 28023341300027

30.06.2020

Nymphaea alba	etliche, mehrere	nein
Potamogeton nodosus	zahlreich, viele	nein
Salix purpurea	etliche, mehrere	nein
Typha latifolia	sehr viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schmalen Schwarzerlen-Galerieauenwald südwestlich von
Espenhof - 28023341300028

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300028
Erfassungseinheit Name Schmalen Schwarzerlen-Galerieauenwald südwestlich von Espenhof
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2041	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	415	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	21.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der Galerie-Auenwald beherbergt vor allem ältere Schwarz-Erlen und Esche als gesellschaftstypische Baumarten. Der Unterwuchs ist nur spärlich ausgebildet und wird vor allem von der Brennnessel bestimmt. Daneben sind vor allem die Rasen-Schmiehe und die Wald-Fiederzwenke mehrfach beigemischt. Totholz oder Habitatbäume sind nicht vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Der kleine Bestand ist hinsichtlich Struktur und Artenausstattung gut bzw. mäßig ausgebildet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Brachypodium sylvaticum	etliche, mehrere		nein
Carex acuta	wenige, vereinzelt		nein
Deschampsia cespitosa	zahlreich, viele		nein
Euonymus europaeus	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Fraxinus excelsior	wenige, vereinzelt		nein
Glechoma hederacea	wenige, vereinzelt		nein
Prunus spinosa	wenige, vereinzelt		nein
Urtica dioica s. l.	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Feuchte Hochstaudenflur westlich von Musbach -
28023341300029

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300029
Erfassungseinheit Name Feuchte Hochstaudenflur westlich von Musbach
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (95%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2042		
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1388		
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	24.07.2018	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Die gut ausgebildete Hochstaudenflur verläuft, meist einseitig, entlang eines begradigten Baches. Die bestimmende Art ist das Mädesüß. Daneben sind u.a. mit der Kohldistel, dem Rauhaarigen Kälberkropf und der Rossminze weitere Hochstauden beigemischt. Im Unterwuchs finden sich zudem u. a. Vogel-Wicke, Sumpf-Hornklee, Kletten-Labkraut und Bach-Nelkenwurz. Im Zentrum des Bestandes wird ein kurzer Abschnitt von Schilf dominiert. Hier sind die typischen Hochstauden nur eingestreut. Beeinträchtigungen sind keine erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Strukturell gut ausgebildeter, aber an charakteristischen Arten vergleichsweise armer Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex acutiformis	etliche, mehrere		nein
Chaerophyllum hirsutum	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein
Festuca gigantea	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	dominant		nein
Galium aparine	etliche, mehrere		nein
Geum rivale	etliche, mehrere		nein
Impatiens glandulifera	etliche, mehrere		nein
Lotus pedunculatus	etliche, mehrere		nein
Mentha longifolia	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Feuchte Hochstaudenflur westlich von Musbach -
28023341300029

30.06.2020

Phragmites australis	etliche, mehrere	nein
Urtica dioica s. l.	etliche, mehrere	nein
Valeriana officinalis agg.	etliche, mehrere	nein
Vicia cracca	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Auenwald im Mühlbach im Norden des „Alten Weihers“ bei
Altshausen - 28023341300030

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300030
Erfassungseinheit Name Auenwald im Mühlbach im Norden des „Alten Weihers“ bei Altshausen
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2043	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	7587	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	25.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der Galerie-Auenwald beherbergt vor allem die Schwarz-Erle und die Silberweide als Hauptbaumarten. Nach Süden hin treten zunehmend Eschen in die ungleichaltrige Baumschicht hinzu. Gleichzeitig wird der Unterwuchs zunehmend von Schilf bestimmt. Sowohl Bäume als auch Sträucher verjüngen sich im Bestand. Der gut ausgebildete Unterwuchs beherbergt zudem zahlreiche Sträucher wie z. B. Purpur-Weiden, Pfaffenhütchen, Korbweiden, Faulbaum und Holunder. Die Krautschicht wird stellenweise von der Brennessel bestimmt. Daneben sind jedoch zahlreiche Kräuter und Gräser beigemischt, so z. B. die Sumpf-Segge, Rauhaariger Kälberkropf, Rohr-Glanzgras, Mädesüß oder Kohldistel. Totholz und Habitatbäume sind nur selten vorhanden. Die hydrologische Situation ist, auch aufgrund des nahegelegenen Alten Weihers, als günstig anzusehen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Vor allem strukturell gut ausgebildeter Galerie-Auenwald.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Carex acutiformis	etliche, mehrere		nein
Chaerophyllum hirsutum	etliche, mehrere		nein
Deschampsia cespitosa	zahlreich, viele		nein
Epilobium hirsutum	etliche, mehrere		nein
Euonymus europaeus	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Auenwald im Mühlbach im Norden des „Alten Weihers“ bei
Altshausen - 28023341300030

30.06.2020

Frangula alnus	etliche, mehrere	nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele	nein
Geranium palustre	wenige, vereinzelt	nein
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	nein
Impatiens glandulifera	etliche, mehrere	nein
Phalaris arundinacea	zahlreich, viele	nein
Phragmites australis	zahlreich, viele	nein
Pinus sylvestris	wenige, vereinzelt	nein
Populus tremula	etliche, mehrere	nein
Prunus spinosa	wenige, vereinzelt	nein
Rubus caesius	etliche, mehrere	nein
Salix cinerea	wenige, vereinzelt	nein
Salix purpurea	wenige, vereinzelt	nein
Urtica dioica s. l.	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Ach östlich von Blönried - 28023341300031

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300031
Erfassungseinheit Name Ach östlich von Blönried
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2044	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3857	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	25.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das Bachbett des Fließgewässers ist trotz des sichtbar begradigten Lauf recht vielfältig ausgeprägt. Es finden sich wechselnde Bereiche mit unterschiedlichem Substrat, von sandig bis kiesig sowie Bereiche mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten und kleineren Kehrwassern. Die Wasserpflanzen-Vegetation beherbergt größere Teppiche aus Berchtolds-Laichkraut und Krausem Laichkraut. Auch das Ährige Tausendblatt bildet mehrere flutende Teppiche im Bachbett. Daneben ist auch Brunnenmoos und Igelkolben zu finden. Der bis zu 1 m unter Flur eingeschnittene Bach erodiert stellenweise das Ufer, so dass immer wieder kleinere Abbrüche und Anlandungen zu sehen sind. Die Gewässerbegleitvegetation ist allgemein recht spärlich ausgebildet. Größere Röhrichte sind nicht vorhanden. Vor allem die Brennnessel ist zahlreich vertreten. Daneben sind jedoch auch eine Reihen von Hochstauden wie z. B. der Arznei-Baldrian, die Rossminze und das Mädesüß vorhanden. Auch das Indische Springkraut ist regelmäßig eingestreut. Randständig sind vereinzelt Büsche vorhanden, z.B. Asch-Weide, Pfaffenhütchen und Gewöhnlicher Schneeball.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Trotz begradigtem Bachlauf, strukturell recht gut ausgebildetes Fließgewässer.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 320 Gewässerausbau **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Berula erecta	etliche, mehrere		nein
Bromus sterilis	etliche, mehrere		nein
Carex pseudocyperus	etliche, mehrere		nein
Euonymus europaeus	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Ach östlich von Blönried - 28023341300031

30.06.2020

Fontinalis spec.	wenige, vereinzelt	nein
Fraxinus excelsior	etliche, mehrere	nein
Impatiens glandulifera	etliche, mehrere	nein
Mentha longifolia	etliche, mehrere	nein
Myriophyllum verticillatum	etliche, mehrere	nein
Phragmites australis	etliche, mehrere	nein
Picea abies	etliche, mehrere	nein
Potamogeton berchtoldii	zahlreich, viele	nein
Potamogeton crispus	zahlreich, viele	nein
Prunus padus	etliche, mehrere	nein
Salix viminalis	wenige, vereinzelt	nein
Sparganium emersum	wenige, vereinzelt	nein
Urtica dioica s. l.	zahlreich, viele	nein
Viburnum opulus	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Galerie-Auenwald in Steinenbach - 28023341300032

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300032
Erfassungseinheit Name Galerie-Auenwald in Steinenbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2045	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	3179	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	25.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Von Eschen bestimmter Galerie-Auwald. Daneben sind regelmäßig Schwarz-Erle, Silber-Weide und Bergahorn als gesellschaftstypische Arten eingemischt. Die o. g. Baumarten verjüngen sich zum Teil im Bestand. Die üppige Krautschicht wird vor allem von der sehr zahlreich vorhandenen Brennnessel bestimmt. Daneben sind vor allem Kratz-Beere, Kletten-Labkraut und Mädesüß mehrfach eingestreut. Der Wasserhaushalt ist als verändert aber noch günstig anzusehen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig ausgebildeter Galerie-Auenwald (Bewertungsgrenzfall).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	etliche, mehrere		nein
Alliaria petiolata	etliche, mehrere		nein
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Betula pendula	wenige, vereinzelt		nein
Brachypodium sylvaticum	etliche, mehrere		nein
Calystegia sepium	etliche, mehrere		nein
Corylus avellana	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Epilobium hirsutum	etliche, mehrere		nein
Euonymus europaeus	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Fraxinus excelsior	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Galerie-Auenwald in Steinenbach - 28023341300032

30.06.2020

Galium aparine	etliche, mehrere	nein
Phragmites australis	etliche, mehrere	nein
Rubus caesius	etliche, mehrere	nein
Salix alba	etliche, mehrere	nein
Urtica dioica s. l.	sehr viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Galerie-Auenwald entlang der Ach zwischen Dobelmühle und
Amberg - 28023341300033

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300033
Erfassungseinheit Name Galerie-Auenwald entlang der Ach zwischen Dobelmühle und Amberg
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2046	
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	24349	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	25.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das zunächst im Bereich der Dobelmühle noch gefasst Fließgewässer bietet über den gesamten Verlauf dem vor allem von der Esche und der Schwarz-Erle bestimmten Galerie-Auwald gute oder sehr gute hydrologische Verhältnisse. Das Gewässer ist über weite Strecken kaum oder nur sehr wenig eingetieft. Neben den o. g. Baumarten sind immer wieder Silber-Weide und Berg-Ahorn eingestreut, zudem treten im Osten des Bestandes mehrere Grau-Erlen hinzu. Gesellschaftsfremde Arten in Form von Birke, Hainbuche und Hybrid-Pappel sind vorhanden, jedoch nur sehr vereinzelt eingestreut. Totholz und Habitatbäume sind nur sehr vereinzelt vorhanden. Die recht schütterere Strauchschicht bilden u.a. Faulbaum und Gewöhnlicher Schneeball, aber auch Hasel und Feldahorn. Die Krautschicht ist insgesamt recht artenreich, jedoch zumeist recht schütter ausgebildet. Hauptbestandsbildner ist die Brennessel. Aber auch Hochstauden wie der rauhaarige Kälberkropf sind zahlreich eingestreut.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Lebensraumtypisches Arteninventar, mäßige Habitatstruktur (Bewertungsgrenzfall).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer campestre	wenige, vereinzelt		nein
Acer pseudoplatanus	etliche, mehrere		nein
Aegopodium podagraria	etliche, mehrere		nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Alnus incana	wenige, vereinzelt		nein
Betula pendula	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Galerie-Auenwald entlang der Ach zwischen Dobelmühle und
Amberg - 28023341300033

30.06.2020

<i>Carex acuta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carpinus betulus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cornus sanguinea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Corylus avellana</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Epilobium hirsutum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Frangula alnus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Fraxinus excelsior</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium aparine</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Geranium palustre</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Geum urbanum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hedera helix</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Impatiens glandulifera</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Impatiens noli-tangere</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Knautia dipsacifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phragmites australis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Populus canadensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Prunus padus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rubus caesius</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Salix alba</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix viminalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sambucus nigra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Solidago gigantea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Urtica dioica</i> s. l.	zahlreich, viele	nein
<i>Viburnum opulus</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Feuchte Hochstaudenflur südlich von Locherhof -
28023341300034

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300034
Erfassungseinheit Name Feuchte Hochstaudenflur südlich von Locherhof
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2047	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	495	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	26.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenarme, von Mädesüß bestimmte Hochstaudenflur entlang einem schmalen Bach. Neben dem o. g. Hauptbestandsbildner sin u.a. Rohrglanzgras und Sumpf-Segge mehrfach eingestreut. Im Osten des Bestandes treten einige Sumpf-Schwertlilien hinzu. Vereinzelt ist hier auch der Blutweiderich eingestreut.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Hinsichtlich Artenausstattung und Struktur mäßig ausgebildete Hochstaudenflur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Carex acutiformis	etliche, mehrere		nein
Epilobium hirsutum	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	dominant		nein
Geum rivale	wenige, vereinzelt		nein
Iris pseudacorus	etliche, mehrere		nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere		nein
Nasturtium officinale	wenige, vereinzelt		nein
Phalaris arundinacea	zahlreich, viele		nein
Urtica dioica s. l.	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Naturnahes Hochmoor nordwestlich von Bruggen - 28023341300035

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300035
Erfassungseinheit Name Naturnahes Hochmoor nordwestlich von Bruggen
LRT/(Flächenanteil): 7110* - Naturnahe Hochmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2048	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6290	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	26.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Im Randbereich stark von Sukzession (Wald-Kiefer, Hängebirke) beeinflusstes, Lebendiges Hochmoor. Das überschaubare Arteninventar wird, neben dem dominierenden Sumpf-Torfmoos, vor allem von Scheiden-Wollgras dominiert. Darüber hinaus ist vor allem die Gewöhnliche Moosbeere sehr zahlreich vorhanden. Im Norden des Bestandes ist noch regelmäßig Schilf eingestreut, der nach Süden weniger wird. Im Norden tritt der Rundblättrige Sonnentau hinzu. Kleinflächig ist er zahlreich vorhanden. Im Nordwesten finden sich zudem wenige Individuen der Sumpf-Blumenbinse. Die Struktur ist typisch ausgebildet und wird vom Wechsel zwischen Bulten und Schlenken geprägt. Letztere sind jedoch recht niedrig ausgebildet. Zu den Rändern hin nimmt die Rostsegge deutlich zu. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Strukturell gut ausgebildeter Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aulacomnium palustre	etliche, mehrere		nein
Betula pendula	etliche, mehrere		nein
Carex rostrata	etliche, mehrere		nein
Drosera rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Eriophorum angustifolium	etliche, mehrere		nein
Eriophorum vaginatum	sehr viele		nein
Melampyrum sylvaticum	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Naturnahes Hochmoor nordwestlich von Bruggen -
28023341300035

30.06.2020

Phragmites australis	etliche, mehrere	nein
Pinus rotundata	etliche, mehrere	nein
Pinus sylvestris	etliche, mehrere	nein
Scheuchzeria palustris	wenige, vereinzelt	nein
Sphagnum palustre	dominant	nein
Sphagnum rubellum	etliche, mehrere	nein
Vaccinium oxycoccos	zahlreich, viele	nein
Vaccinium uliginosum s. str.	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Großes Schneidried östlich des Schreckensees -
28023341300036

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300036
Erfassungseinheit Name Großes Schneidried östlich des Schreckensees
LRT/(Flächenanteil): 7210* - Kalkreiche Sümpfe mit Schneidried (95%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2100		
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	31971		
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	24.06.2018	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Der sehr lockere Bestand wird von der namensgebenden Binsen-Schneide bestimmt. Im seichten Wasserkörper zu Füße der Vegetation findet sich der Mittlere Wasserschlauch zahlreich. Am Rande einiger Schneidried-Bulte ist der Sumpf-Glanzstendel vorhanden, der regelmäßig und recht häufig eingestreut ist. Daneben sind u.a mit dem Gewöhnlichen Fettkraut und dem Langblättrige Sonnentau weitere naturschutzfachlich hochwertige Arten häufig beigemischt. Auch die Schuppenfrüchtige Gelbsegge ist stetig eingestreut. Zu den Rändern hin wird der Bestand deutlich dichter - hier treten typische Nasswiesenarten wie z. B. der Gilb-Weiderich und das Mädesüß häufiger hinzu. Vereinzelt ist in diesem Bereich sich die Sumpf-Stendelwurz eingestreut. Die äußersten Ränder werden von Schilf dominiert und sind nicht mehr erfassungswürdig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Herausragender Bestand, sowohl hinsichtlich der Artenausstattung als auch der Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex lepidocarpa	etliche, mehrere		nein
Cladium mariscus	zahlreich, viele		nein
Dactylorhiza incarnata	etliche, mehrere		nein
Drosera intermedia	wenige, vereinzelt		nein
Drosera longifolia	zahlreich, viele		nein
Eleocharis palustris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Liparis loeselii	etliche, mehrere		nein
Mentha aquatica	wenige, vereinzelt		nein
Pinguicula vulgaris	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Großes Schneidried östlich des Schreckensees -
28023341300036

30.06.2020

Schoenus ferrugineus	etliche, mehrere	nein
Utricularia intermedia	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Kopfbinsen-Ried östlich des Schreckensees - 28023341300037

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300037
Erfassungseinheit Name Kopfbinsen-Ried östlich des Schreckensees
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2100.1
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3594
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	24.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Fast kreisrundes, wenig artenreiches Kopfbinsenried mit der namensgebenden Art als dominantem Bestandsbildner. Daneben sind mit dem Sumpf-Glanzstendel, dem Gewöhnlichen Fettkraut, dem Langblättrigen Sonnentau und dem Fleischfarbenen Knabenkraut jedoch mehrere naturschutzfachlich sehr hochwertige Arten stetig eingestreut. Die sehr locker ausgebildete, schlenkenartige Struktur des seicht überstauten Niedermoores beherbergt zudem zahlreiche Individuen des Mittleren Wasserschlauchs.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Hinsichtlich der Artenausstattung sehr hochwertiger Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cladium mariscus	wenige, vereinzelt		nein
Dactylorhiza incarnata	etliche, mehrere		nein
Drosera longifolia	etliche, mehrere		nein
Liparis loeselii	etliche, mehrere		nein
Lysimachia vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Phragmites australis	wenige, vereinzelt		nein
Pinguicula vulgaris	etliche, mehrere		nein
Schoenus ferrugineus	dominant		nein
Utricularia intermedia	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Mühlbach östlich von Ebenweiler - 28023341300038

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300038
Erfassungseinheit Name Mühlbach östlich von Ebenweiler
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2200	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2124	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	07.08.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der Mühlbach weist ein sandig bis kiesiges, deutlich begradigtes Bachbett von unterschiedlicher Breite auf. Es wechseln Bereiche unterschiedlicher Fließgeschwindigkeiten. Es finden sich krauses Laichkraut, Aufrechter Merk, Igelkolben und Ähriges Tausendblatt im Bach. Ersteres bildet größere Teppiche. Letzteres fällt zunehmend aus. Die Ufer werden vor allem von Rohrglanzgras bestimmt. Daneben sind u. a. Blutweiderich, Sumpf-Storchenschnabel und Mädesüß regelmäßig eingestreut. Vereinzelt stehen Gehölze, meist Ashweiden und Purpurnweiden am Ufer. Vereinzelt steht Rohrkolben im Bachbett. Infolge einer Renaturierungsmaßnahme wurden stellenweise Störbauwerke eingezogen um den Gewässerlauf zu variieren. Zudem gibt es immer wieder kleine Abbrüche und Einbuchtungen. Über weite Strecken ist das Ufer unter der Wasserlinie mit Steinen verbaut. Trotzdem kann der Lauf zumeist noch als naturnah oder zumindest mäßig verbaut angesehen werden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Hinsichtlich Struktur und Artenausstattung mäßig ausgebildeter Bach.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 322 Uferbefestigung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	wenige, vereinzelt		nein
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Carex acutiformis	etliche, mehrere		nein
Epilobium parviflorum	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Geranium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Iris pseudacorus	etliche, mehrere		nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Mühlbach östlich von Ebenweiler - 28023341300038

30.06.2020

Myriophyllum verticillatum	etliche, mehrere	nein
Nasturtium officinale	etliche, mehrere	nein
Phalaris arundinacea	zahlreich, viele	nein
Potamogeton crispus	zahlreich, viele	nein
Salix cinerea		nein
Salix purpurea	etliche, mehrere	nein
Sparganium emersum	wenige, vereinzelt	nein
Veronica anagallis subsp. aquatica	etliche, mehrere	nein
Veronica beccabunga	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Nassee westlich von Ebenweiler - 28023341300039

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300039
Erfassungseinheit Name Nassee westlich von Ebenweiler
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 2201
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 16714
Kartierer Guderitz, Patrick **Erfassungsdatum** 07.08.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Fast kreisrunder kleiner See, möglicherweise in einem Toteisloch.
 Die Uferbereiche sind zu fast gleichen Teilen von Gehölzen und Röhricht bestanden und insgesamt nur wenig strukturreich.
 Auf der Wasserfläche finden sich Teichrosen-Teppiche. Weitere Wasserpflanzen sind nicht erkennbar.
 Die Schneid-Binse ist stellenweise häufiger in das Schilfröhricht eingestreut. Daneben finden sich Arznei Baldrian, Schneeball und Blut-Weiderich.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Vor allem hinsichtlich der Artenausstattung mäßig ausgebildetes Stillgewässer.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 1956 Angeln

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Cladium mariscus	zahlreich, viele		nein
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Galium aparine	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Nuphar lutea	zahlreich, viele		nein
Phragmites australis	sehr viele		nein
Rubus caesius	etliche, mehrere		nein
Salix cinerea	wenige, vereinzelt		nein
Valeriana officinalis agg.	etliche, mehrere		nein
Viburnum opulus	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Nassee westlich von Ebenweiler - 28023341300039

30.06.2020

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Schreckensee nördlich von Blitzenreute - 28023341300040

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300040
Erfassungseinheit Name Schreckensee nördlich von Blitzenreute
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2202
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	314084
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	07.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der Schreckensee wird auf fast der gesamten Uferlinie von Schilfröhricht gesäumt. In diesem findet sich immer wieder die Schneide eingestreut. Mit der See- und der Teichrose sowie dem Flutenen Laichkraut sind drei Schimmblätter ausbildende Arten, in den Randbereichen des Gewässers stetig vorhanden. Daneben ist mit dem Ährigen Tausendblatt auch eine submerse Wasserpflanzenart häufig eingestreut. Das Ufer ist vielgestaltig mit kleineren Buchten und Inselchen ausgebildet. Größere Flachwasserbereiche finden sich regelmäßig im Uferbereich. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Hinsichtlich der Artenausstattung gut, hinsichtlich der Habitatstruktur sehr gut ausgebildeter großer See.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 1956 Angeln

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Cladium mariscus	etliche, mehrere		nein
Eupatorium cannabinum	wenige, vereinzelt		nein
Galium palustre	etliche, mehrere		nein
Iris pseudacorus	wenige, vereinzelt		nein
Myriophyllum verticillatum	zahlreich, viele		nein
Nuphar lutea	zahlreich, viele		nein
Nymphaea alba	zahlreich, viele		nein
Phragmites australis	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Schreckensee nördlich von Blitzenreute - 28023341300040

30.06.2020

Potamogeton nodosus	etliche, mehrere	nein
Salix cinerea	etliche, mehrere	nein
Schoenoplectus lacustris	etliche, mehrere	nein
Thelypteris palustris	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schneidriede am Nordufer des Schreckensees -
28023341300041

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300041
Erfassungseinheit Name Schneidriede am Nordufer des Schreckensees
LRT/(Flächenanteil): 7210* - Kalkreiche Sümpfe mit Schneidried (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2203	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	8250	
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	07.08.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der aus zwei Teilflächen gebildete Bestand wird praktisch ausschließlich von der namensgebenden Binsen-Schneide bestimmt.
 Eingestreut sind recht regelmäßig, aber nur sehr geringer Deckung zudem Schilf, Hanf-Wasserdost, Wasser-Minze und Faulbaum.
 Der dichtwüchsige, im Unterwuchs streufilzige Bestand weist keine weiteren lebensraumtypischen Strukturen auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Strukturell und hinsichtlich der Artenausstattung mäßig ausgebildetes Schneidried.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cirsium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Cladium mariscus	dominant		nein
Eupatorium cannabinum	wenige, vereinzelt		nein
Frangula alnus	wenige, vereinzelt		nein
Mentha aquatica	wenige, vereinzelt		nein
Peucedanum palustre	wenige, vereinzelt		nein
Phragmites australis	wenige, vereinzelt		nein
Rhamnus cathartica	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Galerie-Auenwald zwischen Schrecken- und Buchsee - 28023341300042

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300042
Erfassungseinheit Name Galerie-Auenwald zwischen Schrecken- und Buchsee
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	2204
Teilflächenanzahl:	6	Fläche (m²)	6883
Kartierer	Guderitz, Patrick	Erfassungsdatum	07.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der Galerie-Auwald wird in weiten Teilen von der Schwarz-Erle bestimmt. Daneben finden sich Grau-Erle, Esche, Berg-Ahorn, Purpur-Weide und Grau-Weile regelmäßig und z. T. auch häufig im Bestand. Vereinzelt sind einige Silber-Weiden eingestreut. Nach Süden zum Buchsee hin wird der Bestand zunehmend älter. Der insgesamt gut ausgebildete, zumeist dichte Unterwuchs wird abwechselnd von Schilf, Großseggen und Hochstauden bestimmt. Nitrophyten wie Brennessel und Indisches Springkraut sind allenfalls beigemischt. Habitatbäume sind ebenso wie Totholz kaum oder gar nicht vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Heterogen ausgebildeter Galerie-Auwald v. a. aus Schwarz-Erlen, Eschen und Weiden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	etliche, mehrere		nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Alnus incana	etliche, mehrere		nein
Brachypodium sylvaticum	etliche, mehrere		nein
Calystegia sepium	zahlreich, viele		nein
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Carex acutiformis	etliche, mehrere		nein
Carex riparia	wenige, vereinzelt		nein
Carpinus betulus	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Galerie-Auenwald zwischen Schrecken- und Buchsee -
28023341300042

30.06.2020

<i>Cirsium oleraceum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cornus sanguinea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Corylus avellana</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Deschampsia cespitosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Epilobium hirsutum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Equisetum telmateia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Euonymus europaeus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Fraxinus excelsior</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galeopsis tetrahit</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Iris pseudacorus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus pedunculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lythrum salicaria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phragmites australis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Prunus padus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Quercus robur</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rubus caesius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix alba</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix caprea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix cinerea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix purpurea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Typha latifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Urtica dioica</i> s. l.	etliche, mehrere	nein
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia cracca</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Buchsee nordwestlich von Blitzenreute - 28023341300043

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300043
Erfassungseinheit Name Buchsee nordwestlich von Blitzenreute
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 2205
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 70469
Kartierer Guderitz, Patrick **Erfassungsdatum** 08.08.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Der See ist vor allem im Norden von z. T. auch breiteren Schilfrörichten umgeben. Auf der Wasseroberfläche finden sich See-Rosen- und Teichrosenteppiche. Im zum Aufnahmezeitpunkt trüben Wasserkörper konnten keine submersen Pflanzen nachgewiesen werden. Die Uferlinie ist abwechslungsreich ausgebildet, stellenweise auch mit kleineren Einbuchtungen. Die Flachwasserbereiche sind zumeist nur schmal ausgebildet. Am Nordufer befindet sich ein Camping-Platz von dem aus kleinere Badestellen erschlossen sind.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Strukturell sehr gut ausgebildetes Stillgewässer.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 1931 Schwimmen/Baden
1956 Angeln

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Calystegia sepium	etliche, mehrere		nein
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Carex acutiformis	etliche, mehrere		nein
Iris pseudacorus	wenige, vereinzelt		nein
Nuphar lutea	zahlreich, viele		nein
Nymphaea alba	zahlreich, viele		nein
Peucedanum palustre	wenige, vereinzelt		nein
Phragmites australis	sehr viele		nein
Rubus caesius	etliche, mehrere		nein
Salix alba	wenige, vereinzelt		nein
Thelypteris palustris	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Buchsee nordwestlich von Blitzenreute - 28023341300043

30.06.2020

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Magere Flachland-Mähwiese am Weiler "Schmidbauer"
zwischen Aulendorf und Steinenbach - 28023341300044

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300044
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Weiler "Schmidbauer" zwischen Aulendorf und Steinenbach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4502a	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	13534	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die größtenteils typisch ausgebildete, vermutlich zweischürige Glatthaferwiese erstreckt sich zwischen einem Acker und einem kleinen Bach und wird längs von einem schmalen Graben durchzogen; nach Süden geht der Bestand in eine artenarme Fettwiese über. Die Flachland-Mähwiese selbst stellt einen LRT-Grenzfall dar: mäßiger Artenreichtum, rund 10 % Deckung von Magerkeitszeigern (Gewöhnliches Ruchgras, auch Orientalischer Wiesenbocksbart und - am Graben - Blutwurz), Einsaat mit Ausdauerndem Loch (Weidelgras). Glatthafer dominiert, sehr häufig sind zudem Wolliges Honiggras und Ausdauernder Lolch, des Weiteren sind u. a. Wiesen-Kammgras, Weißes Wiesenlabkraut und Scharfer Hahnenfuß nicht selten; am Graben wachsen z. B. auch Gewöhnliches Zittergras und Bach-Nelkenwurz. Der Wuchs ist mäßig hoch, aber einsaatbedingt dicht (Getreidefeldanmutung). Die Krautdeckung schwankt, ist aber im Mittel gering. Am sickerfeuchten Ackerrand gibt es kleinflächige Übergänge zur Kammseggenwiese (Nasswiese) und Fahrspuren mit Pioniervegetation nasser Standorte. Die dort wachsenden Pflanzen (z. B. Flutender Schwaden) wurden nicht in die Artenliste übernommen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	21 Arten/Schnellaufnahme, Weidelgraseinsaat.
Habitatstruktur	C	Mäßig hoher, aber dichter Wuchs, im Mittel geringe Krautdeckung.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar".
Gesamtbewertung	C	Der mäßig artenreiche Bestand stellt einen LRT-Grenzfall dar (mäßiger Artenreichtum, rund 10 % Deckung von Magerkeitszeigern, Einsaat mit Weidelgras).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen
 300 sonstige Nutzung
 412 zwei- bis dreischürige Mahd

Beeinträchtigungen 212 Einsaat **Grad** 3 **stark**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla spec.	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	dominant		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Magere Flachland-Mähwiese am Weiler "Schmidbauer"
zwischen Aulendorf und Steinenbach - 28023341300044

30.06.2020

<i>Bistorta officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Briza media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bromus erectus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bromus hordeaceus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex flacca</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cirsium oleraceum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Glechoma hederacea</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	sehr viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium dubium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Magere Flachland-Mähwiese nordöstlich von Hochberg am
Rand des NSG "Booser-Musbacher Ried" - 28023341300045

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300045
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese nordöstlich von Hochberg am Rand des NSG "Booser-Musbacher Ried"
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 4506
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3506
Kartierer Tschiche, Jörg **Erfassungsdatum** 24.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Die zwischen einem Waldriegel und einem Entwässerungsgraben gelegene magere Flachland-Mähwiese auf Niedermoortorf ist vermutlich mehrschürig und changiert zwischen einer wechselfeuchten Glatthaferwiese und einem Rotschwengel-Rotstraußgrasrasen; nach Nordwesten setzt sie sich in artenärmerer Ausbildung fort (kein LRT bzw. Entwicklungsfläche). Der mäßig artenreiche Bestand weist eine hohe Deckung von Magerkeitszeigern auf, v. a. von Echtem Rotschwengel, Gewöhnlichem Ruchgras und Rotem Straußgras. An LRT-typischen Arten kommen u. a. Glatthafer, Acker-Witwenblume und Weißes Wiesenlabkraut vor, an Feuchtezeigern Bach-Nelkenwurz und Mädesüß. Im Kern ist der Bestand lockerwüchsig und obergrasarm, zum Waldriegel hin dichter und höher. Die Krautdeckung ist im Mittel gering („grasiger“ Gesamteindruck).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	22 wertgebende Arten/Schnellaufnahme (davon 21 wertgebend).
Habitatstruktur	C	Geringe Krautdeckung, Obergrasarmut.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Der Bestand ist mäßig artenreich und graslastig, dabei mager.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 412 zwei- bis dreischürige Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bistorta officinalis	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Deschampsia cespitosa	zahlreich, viele		ja
Equisetum palustre	wenige, vereinzelt		ja
Festuca rubra	dominant		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Magere Flachland-Mähwiese nordöstlich von Hochberg am
Rand des NSG "Booser-Musbacher Ried" - 28023341300045

30.06.2020

Filipendula ulmaria	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	wenige, vereinzelt	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Lotus pedunculatus	wenige, vereinzelt	ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	nein
Pimpinella major	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus repens	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Magere Flachland-Mähwiese (II) zwischen Hochberg und Boos
im NSG "Booser-Musbacher Ried" - 28023341300046

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300046
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese (II) zwischen Hochberg und Boos im NSG "Booser-Musbacher Ried"
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 4507
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1136
Kartierer Tschiche, Jörg **Erfassungsdatum** 24.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Die brachgefallene oder nur gelegentlich gemähte, mäßig artenreiche Kohldistel-Glatthaferwiese wird von schmalen Entwässerungsgräben, Wald und einer Nasswiesenbrache eingefasst. Glatthafer dominiert, Bach-Nelkenwurz ist sehr häufig. Daneben kommen u. a. Kohldistel, Echter Rotschwengel, Rasen-Schmiele, Große Pimpernell und (am Waldrand) der Neophyt Riesen-Goldrute vor. Die Bestandsstruktur ist schlecht: Streufilz bedeckt 80 % des Bodens, die Krautdeckung ist gering, mehrere Arten sind gruppenweise verteilt (in Waldnähe Staudenflurcharakter).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	24 Arten (davon 22 wertgebend)/Schnellaufnahme; größere Gruppe der Riesen-Goldrute (Neophyt).
Habitatstruktur	C	Streufilzbildung, ungleichmäßige Artenverteilung.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Der mäßig artenreiche Bestand ist deutlich unternutzt/brachgefallen. Beeinträchtigend wirken Streufilzbildung und der Neophyt Riesen-Goldrute.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 441 Wiesenbrache

Beeinträchtigungen	201 Nutzungsauffassung	Grad 2	mittel
	813 Artenveränderung (Neophyten)	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla spec.	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	dominant		ja
Centaurea jacea s. l.	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cirsium arvense	etliche, mehrere		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Magere Flachland-Mähwiese (II) zwischen Hochberg und Boos
im NSG "Booser-Musbacher Ried" - 28023341 300046

30.06.2020

<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Deschampsia cespitosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Equisetum palustre</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	sehr viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus pedunculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Primula elatior</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Solidago gigantea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Magere Flachland-Mähwiese zwischen Hochberg und Berg -
28023341300047

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300047
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese zwischen Hochberg und Berg
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4508	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2782	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der am höchsten gelegene anmmorige Teil eines Wiesenstreifens zwischen Entwässerungsgräben ist als Kohldistel-Glatthaferwiese ausgebildet. Der mäßig artenreiche, vermutlich mehrschürige Bestand geht nach Süden fließend in eine Nasswiese u. a. mit Wald-Simse und Sumpf-Vergissmeinnicht über (10 % sonstiger Flächenanteil). Es gibt keine eigentlich dominante Art; sehr häufig ist Spitz-Wegerich, doch auch Magerkeitszeiger wie Echter-Rotschwengel, Gewöhnliches Ruchgras und Flaumiger Wiesenhafer sind zahlreich vertreten. Die Verteilung der lebensraumtypischen Arten ist eher ungleichmäßig (Margerite, Große Pimpernell). Die Bestandsstruktur ist gut (lockere Obergrasschicht, durchgängig Mittelgräser beigemischt, wenigstens im Kern hohe Krautdeckung).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	24 Arten (davon 23 wertgebend)/Schnellaufnahme.
Habitatstruktur	B	Im Mittel recht hohe Krautdeckung (bei eher ungleichmäßiger Artenverteilung), gute Gräserschichtung.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Der mäßig artenreiche Bestand ist gut strukturiert (hohe Krautdeckung, gute Gräserschichtung).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 412 zwei- bis dreischürige Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carex disticha	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea s. l.	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		ja
Equisetum arvense	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Magere Flachland-Mähwiese zwischen Hochberg und Berg -
28023341300047

30.06.2020

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Filipendula ulmaria</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Myosotis scorpioides</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Scirpus sylvaticus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia cracca</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Magere Flachland-Mähwiese östlich von Hochberg -
28023341300048

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300048
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese östlich von Hochberg
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4509	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1701	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Zwischen Entwässerungsgräben liegt in Straßennähe ein vermutlich (zusammen mit den angrenzenden Feuchtwiesen) mehrschüriges Stück Kohldistel-Glatthaferwiese. Der mäßig artenreiche Bestand ist sehr reich an Wolligem Honiggras, Gewöhnlichem Ruchgras (Magerkeitszeiger) und Rot-Klee, hinzu treten u. a. Glatthafer, Weißes Wiesenlabkraut, Echter Rotschwingel (Magerkeitszeiger) und Ausdauernder Lolch (mutmaßliche Einsaat). Der Wuchs ist überwiegend locker und niedrig (bei guter Durchmischung der unterschiedlichen Arten), die Gesamtanmutung blumenbunt (hohe Krautdeckung).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	24 Arten (davon 23 wertgebend)/Schnellaufnahme; Weidelgraseinsaat.
Habitatstruktur	A	Hoher Krautreichtum, größtenteils sehr gute Durchmischung der unterschiedlichen Arten/Wuchshöhen.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar".
Gesamtbewertung	B	Der mäßig artenreiche Bestand ist sehr gut strukturiert und blumenbunt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 412 zwei- bis dreischürige Mahd

Beeinträchtigungen 212 Einsaat **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bistorta officinalis	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Magere Flachland-Mähwiese östlich von Hochberg -
28023341300048

30.06.2020

<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Myosotis scorpioides</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex obtusifolius</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Magere Flachland-Mähwiese (I) zwischen Hochberg und Berg
im NSG "Booser-Musbacher Ried" - 28023341300049

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300049
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese (I) zwischen Hochberg und Berg im NSG "Booser-Musbacher Ried"
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4510
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2970
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Die vermutlich mehrschürige Kohldistel-Glatthaferwiese liegt in einem Waldwinkel und grenzt an eine Nasswiese sowie an eine artenärmere Frischwiese (kein LRT bzw. Entwicklungsfläche). Der Bestand ist mäßig artenreich und wird von Wolligem Honiggras dominiert. Zahlreich sind die Magerkeitszeiger Margerite, Gewöhnliches Ruchgras und Rotes Straußgras vorhanden, außerdem z. B. Sumpf-Vergissmeinnicht, Kohldistel und (mutmaßlich zusammen mit Gewöhnlichem Wiesenlieschgras eingesäet) Ausdauernder Lolch. Die Krautdeckung ist hoch, der Wuchs im Kern der Flachland-Mähwiese ausgesprochen hoch und dicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	25 Arten (davon 24 wertgebend)/Schnellaufnahme; Einsaat mit Weidelgras und Wiesenlieschgras ist anzunehmen.
Habitatstruktur	C	Ausgesprochen hoher und dichter Wuchs (bei großem Krautreichtum).
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar".
Gesamtbewertung	C	Der mäßig artenreiche Bestand zeigt Spuren von Einsaat. Er ist, obwohl sehr krautreich, schlecht strukturiert (dicht- und hochwüchsig).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 412 zwei- bis dreischürige Mahd

Beeinträchtigungen 212 Einsaat **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		nein
Carex hirta	wenige, vereinzelt		ja
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Magere Flachland-Mähwiese (I) zwischen Hochberg und Berg
im NSG "Booser-Musbacher Ried" - 28023341 300049

30.06.2020

<i>Crepis biennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	dominant	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Myosotis scorpioides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Phleum pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex obtusifolius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Senecio aquaticus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Magere Flachland-Mähwiese zwischen Hochberg und Berg an der Grenze des NSG "Booser-Musbacher Ried" - 28023341300050

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300050
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese zwischen Hochberg und Berg an der Grenze des NSG "Booser-Musbacher Ried"
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4511	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2183	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die vermutlich mehrschürige, typische Glatthaferwiese liegt auf einem kleinen, von zahlreichen Grillen besiedelten Hügel und wird von einer Straßenkurve sowie von einem artenärmeren Wiesenteil (kein LRT bzw. Entwicklungsfläche) begrenzt. Der mäßig artenreiche Bestand weist eine hohe Deckung von Magerkeitszeigern auf (v. a. Gewöhnliches Ruchgras), zeigt aber auch Spuren einer Einsaat (Ausdauernder Lolch/Weidelgras). Des Weiteren sind Wolliges Honiggras und Wiesen-Sauerampfer sehr häufig anzutreffen, daneben kommen z. B. Margerite und Weißes Wiesenlabkraut vor. Wühltierschäden führen zu einer „struppigen“ Bestandsstruktur und der Beimischung von Störungszeigern wie Gewöhnlichem Hirtentäschel. Im Übrigen ist die Flachland-Mähwiese niedrig- und lockerwüchsig mit guter Durchmischung der einzelnen Arten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	23 Arten (davon 22 wertgebend)/Schnellaufnahme; beeinträchtigende Weidelgraseinsaat.
Habitatstruktur	B	Niedriger und lockerer Wuchs, abgesehen von Wühltierschadstellen ("natürliche Beeinträchtigung") gute Durchmischung der einzelnen Arten.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar".
Gesamtbewertung	C	Der mäßig artenreiche Bestand zeigt Einsaat Spuren (Weidelgras). Die Habitatstruktur ist gut, abgesehen von "natürlichen" Störstellen (Wühltierschäden). Der Gesamterhaltungszustand ist "beinah gut".

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 412 zwei- bis dreischürige Mahd

Beeinträchtigungen 212 Einsaat **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Capsella bursa-pastoris	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea s. l.	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Magere Flachland-Mähwiese zwischen Hochberg und Berg an
der Grenze des NSG "Booser-Musbacher Ried" - 28023341300050

30.06.2020

Galium album	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus repens	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	sehr viele	ja
Rumex obtusifolius	etliche, mehrere	nein
Silene dioica	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Veronica serpyllifolia	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Magere Flachland-Mähwiese nördlich des Schreckensees - 28023341300051

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300051
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese nördlich des Schreckensees
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4513	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1139	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Zwischen einem Wald und einem gehölzbegleiteten Graben liegt ein seigenreicher, vermutlich mehrschüriger Streifen, der größtenteils als Nasswiese anzusprechen ist (kein LRT). In der erhabenen Mitte der Fläche hat sich eine magere Flachland-Mähwiese ausgebildet (Übergang typische - Kohldistel-Glatthaferwiese). Der artenreiche Bestand weist eine hohe Deckung von Magerkeitszeigern auf (z. B. Gewöhnliches Ruchgras, Margerite, Wiesen-Flockenblume), zeigt aber auch Spuren einer Einsaat (Ausdauernder Lolch/Weidelgras). Wolliges Honiggras dominiert, auch Rot-Klee ist sehr häufig, des Weiteren kommen z. B. Große Pimpernell, Flaumiger Wiesenhafer und Hasenbrot vor, am grabennahen Ostrand zudem Aufrechte Trespe, Blau-Segge und Blutwurz. Wühltierschäden führen zu einer „struppigen“ Bestandsstruktur. Die Krautdeckung schwankt, insgesamt macht die Wiese einen „grasigen“ Eindruck.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	28 Arten/Schnellaufnahme; Weidelgraseinsaat ist anzunehmen, daher grenzwertig (Tendenz zu C).
Habitatstruktur	C	"Natürliche" Beeinträchtigung durch Wühltiere; Graslastigkeit (schwankende Krautdeckung).
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar".
Gesamtbewertung	B	Der artenreiche Bestand zeigt Spuren einer Einsaat mit Weidelgras. Die Habitatstruktur ist eher schlecht (Wühltierschäden, Graslastigkeit, ungleichmäßige Artenverteilung). - Bewertungsgrenzfall (Gesamterhaltungszustand "noch gut").

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 412 zwei- bis dreischürige Mahd

Beeinträchtigungen 212 Einsaat **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Carex hirta	etliche, mehrere		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Magere Flachland-Mähwiese nördlich des Schreckensees -
28023341300051

30.06.2020

<i>Centaurea jacea</i> s. l.	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cirsium oleraceum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	dominant	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula multiflora</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Prunella vulgaris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor I zwischen dem Oberholz und dem
Mühlbach im NSG "Ebenweiler See" - 28023341300052

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300052
Erfassungseinheit Name Kalkreiches Niedermoor I zwischen dem Oberholz und dem Mühlbach im NSG "Ebenweiler See"
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4515
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4653
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	18.07.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Das kalkreiche Niedermoor wird von schmalen Gräben gequert bzw. begrenzt und unterliegt Staffelmahd, vermutlich mit Wechselbrache. Das mit Einzelgehölzen und kleinen Gebüschern durchsetzte Knotenbinsenried ist relativ arm an wertgebenden Arten; immerhin kommen Fleischrotes Knabenkraut, Sumpf-Stendelwurz und Herzblatt vor, im Norden ist zudem Schneide beigemischt. Als landesweit stark gefährdete Art kommt vereinzelt die Armbütlige Sumpfbinsse vor. Der Bestand ist sichtlich nährstoffreich (Großseggenriedanmutung) und mäßig bis stark mit niedrigwüchsigem Schilf durchsetzt. Kleine Schlenken mit Armelechteraalgen wirken strukturell bereichernd.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	3 Zählarten (Fleischrotes Knabenkraut, Sumpf-Stendelwurz, Herzblatt), daneben Arten der Nasswiesen, Hochstaudenfluren und Röhrichte (Eutrophierungszeiger).
Habitatstruktur	C	Nährstoffreich, daher großseggenriedartig; mäßige bis starke Verschilfung; einige Schlenken.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Der Bestand ist arm an wertgebenden Arten. Aufgrund des Nährstoffreichtums ist er untypisch strukturiert (großseggenriedartig, mäßig bis stark verschilft).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (100%)

Nutzungen
 300 sonstige Nutzung
 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	805 Eutrophierung	Grad 2	mittel
	814 Expansive Pflanzenart	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Angelica sylvestris	zahlreich, viele		nein
Carex appropinquata	etliche, mehrere		nein
Carex elata	sehr viele		nein
Carex panicea	zahlreich, viele		nein
Chara spec.	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium palustre	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor I zwischen dem Oberholz und dem
Mühlbach im NSG "Ebenweiler See" - 28023341300052

30.06.2020

<i>Cladium mariscus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crepis paludosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Dactylorhiza incarnata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Eleocharis quinqueflora</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Epilobium palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Epipactis palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Eupatorium cannabinum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Geranium palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hypericum tetrapterum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Juncus subnodulosus</i>	dominant	nein
<i>Lotus pedunculatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lythrum salicaria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Mentha aquatica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Parnassia palustris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Phragmites australis</i>	dominant	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Salix alba</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix cinerea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Succisa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Thelypteris palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Valeriana dioica</i>	sehr viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor II zwischen dem Oberholz und dem
Mühlbach im NSG "Ebenweiler See" - 28023341300053

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300053
Erfassungseinheit Name Kalkreiches Niedermoor II zwischen dem Oberholz und dem Mühlbach im NSG "Ebenweiler See"
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 4516
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 6889
Kartierer Tschiche, Jörg **Erfassungsdatum** 18.07.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Das seit mindestens zwei Jahren ungemähte (vgl. Erlenausschläge) kalkreiche Niedermoor changiert zwischen Knotenbinsen- und Schwarzkopfseggenried und ist sehr reich an Sumpf- Baldrian sowie Steifer Segge. Der nach Süden und Osten in „normale“ Riede und Röhrichte übergehende Bestand ist vergleichsweise arm an wertgebenden Arten; zu nennen sind Sumpf-Stendelwurz (Massenbestand im Nordwesten) und Herzblatt. Aufgrund der mäßigen bis starken Verschilfung und des sichtlichen Nährstoffreichtums ist die Struktur lebensraumtypisch (Großseggen-/Röhrichtanmutung), bereichernd wirken schwingrasenartig aufschwimmende Partien und (Fahrspur-)Schlenken u. a. mit Fieberklee, Armlaucheralgen, Mittlerem Wasserschlauch und Wasserschierling (die beiden letzten landesweit stark gefährdet).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	2 Zählarten (Sumpf-Stendelwurz, Herzblatt), dazu Arten der Röhrichte, Hochstaudenfluren und Nasswiesen (Eutrophierungszeiger).
Habitatstruktur	C	Mehrere (Fahrspur-)Schlenken, aber insgesamt Röhricht-/Großseggenriedanmutung (mäßige bis starke Verschilfung).
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Der mäßig bis stark verschilfte und sichtlich eutrophierte Bestand ist eher arm an lebensraumtypischen Arten. Immerhin sind größere (Fahrspur-)Schlenken zu finden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (100%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen	805 Eutrophierung	Grad 1	schwach
	222 zu seltene Mahd	2	mittel
	814 Expansive Pflanzenart	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Bistorta officinalis	wenige, vereinzelt		nein
Carex acuta	zahlreich, viele		nein
Carex appropinquata	dominant		nein
Carex disticha	etliche, mehrere		nein
Carex elata	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor II zwischen dem Oberholz und dem
Mühlbach im NSG "Ebenweiler See" - 28023341300053

30.06.2020

<i>Carex panicea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex pseudocyperus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Chara spec.</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cicuta virosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cirsium palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Epilobium palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Epipactis palustris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Eriophorum angustifolium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Eupatorium cannabinum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Juncus articulatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Juncus subnodulosus</i>	dominant	nein
<i>Lysimachia thyrsoflora</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lythrum salicaria</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Mentha spec.</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Menyanthes trifoliata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Phragmites australis</i>	dominant	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix cinerea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Succisa pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Thelypteris palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Typha latifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Utricularia intermedia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Valeriana dioica</i>	sehr viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese östlich des Weilers "Brunnen" im NSG
"Ebenweiler See" - 28023341300054

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300054
Erfassungseinheit Name Pfeifengraswiese östlich des Weilers "Brunnen" im NSG "Ebenweiler See"
LRT/(Flächenanteil): 6411 - Pfeifengraswiesen auf basen- bis kalkreichen Standorten (Eu-Molinion) [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4517
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4608
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	18.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die von Gräben gequerte Pfeifengraswiese geht nach Westen in eine hochstaudenreiche Nasswiese und nach Nordosten in eine Goldrutenflur über (eindringende Riesen-Goldrute als Beeinträchtigung). Der Bestand unterliegt vermutlich regelmäßiger Streumahd und wird von Blauem Pfeifengras und Knoten-Binse dominiert; sehr häufig ist zudem Hirsen-Segge – und Schilf, was die Habitatstruktur beeinträchtigt. Neben lebensraumtypischen Arten wie der Kümmel-Silge und eingestreuten Flachmoorarten (z. B. Sumpf-Stendelwurz und die landesweit stark gefährdete Saum-Segge) sind Arten der Frisch- und Nasswiesen beigemischt, z. B. Mädesüß und Wiesen-Platterbse (hier Eutrophierungszeiger). Zahlreiche einjährige Faulbaumausschläge zeugen von einem (mutmaßlich behobenen) Pflegedefizit.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	2 Zählarten (Blaues Pfeifengras, Kümmel-Silge), daneben einige "bessere" Flachmoorarten, aber auch viele Nährstoffzeiger und Riesen-Goldrute (Neophyt).
Habitatstruktur	C	Mäßige Verschilfung, zahlreiche Faulbaumausschläge, Krautreichtum überwiegend von lebensraumtypfremden Arten herrührend.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Der mäßig verschilfte und mit dem Neophyten Riesen-Goldrute durchsetzte Bestand beherbergt neben einigen typischen Arten der Pfeifengraswiesen und kalkreichen Niedermoore zahlreiche Arten der Frisch- und Nasswiesen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (100%)

Nutzungen 300 sonstige Nutzung
422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	805 Eutrophierung	Grad 1	schwach
	813 Artenveränderung (Neophyten)	2	mittel
	814 Expansive Pflanzenart	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	zahlreich, viele		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Calamagrostis epigejos	etliche, mehrere		nein
Carex acuta	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese östlich des Weilers "Brunnen" im NSG
"Ebenweiler See" - 28023341300054

30.06.2020

Carex appropinquata	wenige, vereinzelt	nein
Carex flacca	zahlreich, viele	nein
Carex hostiana	etliche, mehrere	nein
Carex lepidocarpa	wenige, vereinzelt	nein
Carex panicea	sehr viele	nein
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele	nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere	nein
Deschampsia cespitosa	wenige, vereinzelt	nein
Epipactis palustris	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	etliche, mehrere	nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele	nein
Frangula alnus	etliche, mehrere	nein
Galium album	etliche, mehrere	nein
Galium uliginosum	etliche, mehrere	nein
Iris pseudacorus	wenige, vereinzelt	nein
Juncus subnodulosus	dominant	nein
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	nein
Linum catharticum	wenige, vereinzelt	nein
Lysimachia vulgaris	zahlreich, viele	nein
Mentha aquatica	etliche, mehrere	nein
Molinia caerulea	dominant	nein
Peucedanum palustre	wenige, vereinzelt	nein
Phragmites australis	sehr viele	nein
Polygala amarella	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele	nein
Schoenus ferrugineus	wenige, vereinzelt	nein
Selinum carvifolia	zahlreich, viele	nein
Sesleria albicans	wenige, vereinzelt	nein
Solidago gigantea	zahlreich, viele	nein
Succisa pratensis	zahlreich, viele	nein
Valeriana dioica	zahlreich, viele	nein
Vicia cracca	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Kalkreiches Niedermoor zwischen dem Weiler "Luegen" und Mauren im Norden des NSG "Ebenweiler See" - 28023341300055

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300055
Erfassungseinheit Name Kalkreiches Niedermoor zwischen dem Weiler "Luegen" und Mauren im Norden des NSG "Ebenweiler See"
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4518	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1105	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	18.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Es handelt sich um den magersten Teil einer südwesthängigen, mäßig bis stark verschliffen Streuwiese, die Staffelmahd unterliegt und vom obenliegenden Acker her eutrophiert wird. Der Bestand stellt insgesamt ein Mittelding aus Pfeifengraswiese und kalkreichem Niedermoor dar, doch im Kern entspricht es eher letzterem, da es sich um ein Knotenbinsenried mit Beimischung von Rostrotem Kopfriet, Sumpf-Stendelwurz und (wenig) Schuppenfrüchtiger Gelbsegge handelt; auch etwas Schneide und die landesweit stark gefährdete Saum-Segge ist zu finden. Strukturell beeinträchtigend wirken neben dem Schilf Hochstauden wie Blut-Weiderich und Echter Wasserdost.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	2 (mit der vereinzelt Schuppenfrüchtigen Gelb-Segge 3) Zählarten, daneben Eutrophierungszeiger (Hochstauden).
Habitatstruktur	C	Lebensraumuntypische Anmutung (schilfdurchdrungenen Binsen-/Großseggenried).
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Der an wertgebenden Arten arme Bestand ist recht stark verschliffen und eutrophiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	805 Eutrophierung	Grad 2	mittel
	814 Expansive Pflanzenart	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Carex elata	etliche, mehrere		nein
Carex flacca	zahlreich, viele		nein
Carex hostiana	etliche, mehrere		nein
Carex lepidocarpa	wenige, vereinzelt		nein
Carex panicea	zahlreich, viele		nein
Cirsium palustre	zahlreich, viele		nein
Cladium mariscus	wenige, vereinzelt		nein
Crepis paludosa	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor zwischen dem Weiler "Luegen" und
Mauren im Norden des NSG "Ebenweiler See" - 28023341300055

30.06.2020

<i>Epilobium palustre</i>	sehr viele	nein
<i>Eupatorium cannabinum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium palustre</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium uliginosum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Juncus subnodulosus</i>	sehr viele	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	sehr viele	nein
<i>Lythrum salicaria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Mentha aquatica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Molinia caerulea</i>	dominant	nein
<i>Phragmites australis</i>	sehr viele	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Schoenus ferrugineus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Succisa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Valeriana dioica</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor und Schneidried am Fuß des Maurer
Bergs im NSG "Ebenweiler See" - 28023341300056

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300056
Erfassungseinheit Name Kalkreiches Niedermoor und Schneidried am Fuß des Maurer Bergs im NSG "Ebenweiler See"
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (85%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4519
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3114
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	19.07.2018
		Anzahl Nebenbogen:	1

Beschreibung Der am tiefsten gelegene, sickerquellige Teil eines (weiter oben eutrophierten) Streuwiesenhangs beherbergt ein vermutlich regelmäßig gemähtes Mehlsprimel-Kopfbinsenried (kalkreiches Niedermoor) mit Übergängen zum Knotenbinsenried, außerdem Schneidriedanteile (siehe Nebenbogen). Der im Übrigen an Bruchwald, Schilfröhricht, Feuchtgebüsch und eine jüngere Freistellungsfläche grenzende Bestand ist v. a. im Osten überaus reich an wertgebenden Arten: Sumpf-Glanzkrout, Davalls Segge, Sumpf-Stendelwurz, Breitblättriges Wollgras, Herzblatt, Schwarzes und Rostrottes Kopfrüt, Mehl-Primel, Fleischrotes Knabenkraut usw. Beeinträchtigend wirkt der Neophyt Riesen-Goldrute am mittleren Nordrand. Die Bestandsstruktur ist in der Gesamtschau gut: einerseits leichte bis mäßige Verschilfung und relative Krautarmut, andererseits – wenigstens im Osten – Quellschlenken/-rinnsale (z. T. mit Armleuchteralgen und Sumpf-Dreizack).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Deutlich mehr als 6 Zählarten wiegen die stellenweise beigemischte Riesen-Goldrute (Neophyt) auf.
Habitatstruktur	B	Als Sonderstrukturen sind Quellrinnsale und -schlenken vorhanden. Abwertend wirken die Verschilfung und die relative Krautarmut.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	A	Der überaus artenreiche und mit Sonderstrukturen (Quellrinnen/-schlenken) ausgestattete Bestand ist etwas beeinträchtigt (Verschilfung, Neophyt Riesen-Goldrute).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (79.427%)
8023 (20.573%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	813 Artenveränderung (Neophyten)	Grad 1	schwach
	814 Expansive Pflanzenart	1	schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Briza media	wenige, vereinzelt		nein
Carex davalliana	zahlreich, viele		nein
Carex elata	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor und Schneidried am Fuß des Maurer
Bergs im NSG "Ebenweiler See" - 28023341300056

30.06.2020

Carex flacca	zahlreich, viele	nein
Carex hostiana	zahlreich, viele	nein
Carex lepidocarpa	zahlreich, viele	nein
Carex panicea	sehr viele	nein
Chara spec.	etliche, mehrere	nein
Cirsium palustre	wenige, vereinzelt	nein
Cladium mariscus	etliche, mehrere	nein
Dactylorhiza incarnata	wenige, vereinzelt	nein
Epipactis palustris	etliche, mehrere	nein
Eriophorum latifolium	zahlreich, viele	nein
Frangula alnus	wenige, vereinzelt	nein
Juncus alpinoarticulatus	wenige, vereinzelt	nein
Juncus subnodulosus	sehr viele	nein
Linum catharticum	wenige, vereinzelt	nein
Liparis loeselii	etliche, mehrere	nein
Lysimachia vulgaris	wenige, vereinzelt	nein
Lythrum salicaria	wenige, vereinzelt	nein
Mentha spec.	etliche, mehrere	nein
Molinia caerulea	wenige, vereinzelt	nein
Parnassia palustris	wenige, vereinzelt	nein
Peucedanum palustre	wenige, vereinzelt	nein
Phragmites australis	zahlreich, viele	nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele	nein
Primula farinosa	etliche, mehrere	nein
Schoenus ferrugineus	dominant	nein
Schoenus nigricans	etliche, mehrere	nein
Solidago gigantea	wenige, vereinzelt	nein
Succisa pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Triglochin palustris	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schneidried am Fuß des Maurer Bergs im NSG "Ebenweiler See" - 28023341300057

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300057
Erfassungseinheit Name Schneidried am Fuß des Maurer Bergs im NSG "Ebenweiler See"
LRT/(Flächenanteil): 7210* - Kalkreiche Sümpfe mit Schneidried (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4520	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	565	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	19.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das streugenutzte kleine Schneidried am Rand eines kalkreichen Niedermoores (eigene Erfassungseinheit) geht schleichend in ein hochstaudenreiches Schilfröhricht über, weshalb die Bestandsstruktur wenig lebensraumuntypisch ist. Dennoch kommen mehrere konkurrenzschwache Begleiter wie die Echte und die Schuppenfrüchtige Gelbsegge vor. Beeinträchtigend wirkt neben der Verschilfung das Vorkommen der Späten Goldrute im Nordosten (Neophyt).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mehrere konkurrenzschwache Flachmoorarten sind eingestreut, aber auch die Späte Goldrute (Neophyt).
Habitatstruktur	C	Mäßige bis starke Verschilfung, Fehlen von Sonderstrukturen wie Schlenken.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Das für seine geringe Größe recht artenreiche Schneidried ist strukturarm und durch mäßige bis starke Verschilfung und Neophytenvorkommen (Späte Goldrute) beeinträchtigt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	813 Artenveränderung (Neophyten)	Grad 2	mittel
	814 Expansive Pflanzenart	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex davalliana	wenige, vereinzelt		nein
Carex flava	etliche, mehrere		nein
Carex lepidocarpa	etliche, mehrere		nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere		nein
Cladium mariscus	dominant		nein
Eupatorium cannabinum	etliche, mehrere		nein
Juncus subnodulosus	zahlreich, viele		nein
Lysimachia vulgaris	sehr viele		nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere		nein
Mentha aquatica	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schneidried am Fuß des Maurer Bergs im NSG "Ebenweiler
See" - 28023341300057

30.06.2020

Molinia caerulea	zahlreich, viele	nein
Peucedanum palustre	zahlreich, viele	nein
Phragmites australis	dominant	nein
Solidago gigantea	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor unterhalb der Bildäcker im NSG
"Ebenweiler See" - 28023341300058

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300058
Erfassungseinheit Name Kalkreiches Niedermoor unterhalb der Bildäcker im NSG "Ebenweiler See"
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4521	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2364	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	19.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die beiden vermutlich regelmäßig gemähten Streuwiesen sind durch einen schmalen Gehölzstreifen voneinander getrennt und stellen einen Grenzfall zwischen Kammseggenwiese (Nasswiese) und kalkreichem Niedermoor dar. Neben der Kamm-Segge dominiert Steife Segge, an lebensraumtypischen Arten tritt zumindest das Herzblatt stetig auf, im Wechsel begleitet u. a. von Sumpf-Stendelwurz und Breitblättrigem Wollgras. Auf der östlichen Teilfläche wächst vereinzelt Sumpf-Glanzkraut. Arten der Nasswiesen und Röhrichte werden als Eutrophierungszeiger gewertet (Wald-Engelwurz, Sumpf-Dotterblume usw.). Auch strukturell mutet die Fläche eher wie eine Nasswiese an, die kurzrasigen Partien sind klein. Es gibt immerhin einige (Fahrspur-)Schlenken mit Armbütiger Sumpfbirse.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Bis auf das Herzblatt kommen die Zählarten nur vereinzelt bzw. nicht durchgängig vor. Die hohe Deckung "normaler" Nasswiesenarten wird als Beeinträchtigung gesehen.
Habitatstruktur	C	Bis auf einige (Fahrspur-)Schlenken und kurzrasige Stellen ist die Anmutung nasswiesenhaft.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar".
Gesamtbewertung	C	Der Bestand zeigt in Artenausstattung und Habitatstruktur eine deutliche Tendenz zur Nasswiese. Die meisten lebensraumtypischen Arten kommen nur vereinzelt bzw. stellenweise vor (LRT-Grenzfall).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 805 Eutrophierung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	zahlreich, viele		nein
Blysmus compressus	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Caltha palustris	etliche, mehrere		nein
Carex acuta	zahlreich, viele		nein
Carex disticha	dominant		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex hostiana	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor unterhalb der Bildäcker im NSG
"Ebenweiler See" - 28023341300058

30.06.2020

Carex nigra	zahlreich, viele	nein
Carex pallescens	etliche, mehrere	nein
Carex panicea	etliche, mehrere	nein
Carex rostrata	wenige, vereinzelt	nein
Crepis paludosa	wenige, vereinzelt	nein
Dactylorhiza incarnata	wenige, vereinzelt	nein
Eleocharis quinqueflora	wenige, vereinzelt	nein
Epipactis palustris	etliche, mehrere	nein
Equisetum fluviatile	wenige, vereinzelt	nein
Eriophorum latifolium	zahlreich, viele	nein
Festuca arundinacea	etliche, mehrere	nein
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt	nein
Hypericum tetrapterum	wenige, vereinzelt	nein
Juncus alpinoarticulatus	etliche, mehrere	nein
Juncus subnodulosus	etliche, mehrere	nein
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Liparis loeselii	wenige, vereinzelt	nein
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Mentha aquatica	zahlreich, viele	nein
Parnassia palustris	etliche, mehrere	nein
Phragmites australis	etliche, mehrere	nein
Polygala amarella	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele	nein
Prunella vulgaris	zahlreich, viele	nein
Schoenus ferrugineus	wenige, vereinzelt	nein
Succisa pratensis	zahlreich, viele	nein
Triglochin palustris	wenige, vereinzelt	nein
Vicia cracca	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schneidried unterhalb der Bildäcker im NSG "Ebenweiler See"
- 28023341300059

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300059
Erfassungseinheit Name Schneidried unterhalb der Bildäcker im NSG "Ebenweiler See"
LRT/(Flächenanteil): 7210* - Kalkreiche Sümpfe mit Schneidried (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4522	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3524	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	19.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das wohl gelegentlich gemähte Schneidried ist von Wald, Schilfröhricht und einer Übergangsmoor-Schneidried-Verzahnung (eigene Erfassungseinheit) umgeben. Neben der Schneide dominiert Schilf, auch Steife und Faden-Segge sind sehr häufig. Arten wie Sumpf-Haarstrang, Knoten-Binse und (im Süden) Wasserschieferling sind beigemischt, im Norden wächst vereinzelt Sumf-Glanzkraut. Die Schneide wächst überwiegend dicht und hoch. Die Fläche ist wenigstens zeitweise seicht überstaut, eigentliche Schlenken jedoch fehlen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Obwohl konkurrenzschwache Moorarten weitgehend fehlen, kommen mehrere seltene und gefährdete Pflanzen vor.
Habitatstruktur	C	Die Verschilfung beeinträchtigt die Bestandsstruktur. Sonderstrukturen fehlen.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Das stark verschilfte Schneidried beherbergt mehrere seltene und gefährdete Arten (außer der Schneide selbst). - Bewertungsgrenzfall ("fast gut").

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	wenige, vereinzelt		nein
Carex elata	sehr viele		nein
Carex lasiocarpa	sehr viele		nein
Carex vesicaria	wenige, vereinzelt		nein
Cicuta virosa	wenige, vereinzelt		nein
Cladium mariscus	dominant		nein
Eupatorium cannabinum	wenige, vereinzelt		nein
Hypericum tetrapterum	wenige, vereinzelt		nein
Juncus subnodulosus	etliche, mehrere		nein
Liparis loeselii	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia vulgaris	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schneidried unterhalb der Bildäcker im NSG "Ebenweiler See"
- 28023341300059

30.06.2020

Lythrum salicaria	etliche, mehrere	nein
Mentha aquatica	zahlreich, viele	nein
Molinia caerulea	wenige, vereinzelt	nein
Peucedanum palustre	zahlreich, viele	nein
Phragmites australis	dominant	nein
Scutellaria galericulata	wenige, vereinzelt	nein
Thelypteris palustris	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Übergangsmoor-Schneidried-Komplex unterhalb der Bildäcker im NSG "Ebenweiler See" - 28023341300060

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300060
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor-Schneidried-Komplex unterhalb der Bildäcker im NSG "Ebenweiler See"
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (60%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4523	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6589	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	19.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Die Verzahnung von Übergangsmoor und Schneidried (siehe Nebenbogen) wird wenigstens gelegentlich gemäht. Der Bestand vermittelt zwischen geschlossenen Schilfröhrichten und Streuwiesen, weshalb die Schilfdeckung durchgängig hoch ist.
 Der Übergangsmooranteil ist als Fadenseggenried ausgebildet, dem nach Norden hin viel Steife Segge beigemischt ist. In den zahlreichen Schlenken wächst Mittlerer Wasserschlauch, ansonsten konzentrieren sich die wertgebenden Arten (z. B. Fieberklee) auf den Nordosten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Der Bestand ist relativ arm an wertgebenden Arten.
Habitatstruktur	B	Es gibt zahlreiche Schlenken. Die Verschilfung wirkt abwertend.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	B	Die Bestandsstruktur ist trotz zahlreicher Schlenken wenig lebensraumtypisch (eher Anmutung eines verschilften Großseggenrieds). Das Artenspektrum ist eng, wiewohl mehrere seltene und gefährdete Pflanzen vorkommen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen 899 Sonstige Beeinträchtigung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex elata	sehr viele		nein
Carex lasiocarpa	sehr viele		nein
Carex pseudocyperus	wenige, vereinzelt		nein
Cicuta virosa	etliche, mehrere		nein
Cladium mariscus	zahlreich, viele		nein
Epilobium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Galium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Lythrum salicaria	zahlreich, viele		nein
Mentha aquatica	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor-Schneidried-Komplex unterhalb der Bildäcker
im NSG "Ebenweiler See" - 28023341300060

30.06.2020

<i>Menyanthes trifoliata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Phragmites australis</i>	dominant	nein
<i>Scutellaria galericulata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Thelypteris palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Utricularia intermedia</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor am Mühlbach im NSG "Ebenweiler See" -
28023341300061

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300061
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor am Mühlbach im NSG "Ebenweiler See"
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4524	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8068	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	19.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der wenigstens gelegentlich gemähte Bestand stellt strukturell und von der Artenausstattung her einen LRT-Grenzfall dar. Er vermittelt zwischen ungemähten Schilfröhrichten und stark verschilften Nasswiesen. Auschlaggebend für die Ansprache als Übergangsmoor ist die hohe Deckung der Faden- (und der Steifen) Segge bei gleichzeitig geringer Deckung von Nasswiesenarten. Bemerkenswert (wenn auch nicht lebensraumtypisch) sind die Vorkommen von Zungen-Hahnenfuß und Wasserschiebling am Südwestrand. Außer am Südostrand gibt es keine Schlenken.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Relativ wenige lebensraumtypische Arten.
Habitatstruktur	C	Mäßige bis starke Verschilfung, kaum Schlenken.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Der mäßig bis stark verschilfte Bestand ist in weiten Teilen strukturarm. Es kommen mehrere seltene und gefährdete Arten vor, von denen einige jedoch eher den Röhrichten zuzuordnen sind.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex elata	dominant		nein
Carex lasiocarpa	sehr viele		nein
Carex pseudocyperus	wenige, vereinzelt		nein
Cicuta virosa	wenige, vereinzelt		nein
Cladium mariscus	wenige, vereinzelt		nein
Epilobium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Eupatorium cannabinum	etliche, mehrere		nein
Hypericum tetrapterum	etliche, mehrere		nein
Iris pseudacorus	wenige, vereinzelt		nein
Lycopus europaeus	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia thyrsoiflora	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor am Mühlbach im NSG "Ebenweiler See" -
28023341300061

30.06.2020

Lysimachia vulgaris	zahlreich, viele	nein
Lythrum salicaria	zahlreich, viele	nein
Mentha aquatica	sehr viele	nein
Peucedanum palustre	zahlreich, viele	nein
Phragmites australis	sehr viele	nein
Ranunculus lingua	wenige, vereinzelt	nein
Scirpus sylvaticus	wenige, vereinzelt	nein
Scutellaria galericulata	wenige, vereinzelt	nein
Thelypteris palustris	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor (I) nordwestlich des Schlittenbergs bei
Ebenweiler (NSG "Ebenweiler See") - 28023341300062

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300062
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor (I) nordwestlich des Schlittenbergs bei Ebenweiler (NSG "Ebenweiler See")
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4525	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3158	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	19.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das mäßig bis stark verschilfte Übergangsmoor wird vermutlich in mehrjährigen Abständen gemäht (vgl. Erlenausschläge und Bultigkeit). Neben dem Schilf dominiert Steife Segge, außerdem sind Sumpf-Haarstrang, Faden- und Schwarzkopf-Segge sehr häufig. Beigemischt sind z. B. Straußblütiger Gilbweiderich und Sumpf-Lappenfarn, aber auch Hochstauden wie Blut-Weiderich (Eutrophierungszeiger).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Neben der Faden-Segge kommen einige andere, allerdings im FFH-Gebiet häufige lebensraumtypische Arten vor. Hochstauden zeugen von übermäßigen Nährstoffeinträgen.
Habitatstruktur	C	Mäßige bis starke Verschilfung, keine Sonderstrukturen wie Schlenken.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Der eher artenarme Bestand ist mäßig bis stark verschilft und etwas eutrophiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	Grad 1	schwach
	814 Expansive Pflanzenart	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Carex appropinquata	sehr viele		nein
Carex disticha	zahlreich, viele		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex lasiocarpa	sehr viele		nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere		nein
Cladium mariscus	etliche, mehrere		nein
Eupatorium cannabinum	wenige, vereinzelt		nein
Juncus subnodulosus	etliche, mehrere		nein
Lysimachia thysiflora	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia vulgaris	etliche, mehrere		nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor (I) nordwestlich des Schlittenbergs bei
Ebenweiler (NSG "Ebenweiler See") - 28023341300062

30.06.2020

Mentha aquatica	zahlreich, viele	nein
Peucedanum palustre	sehr viele	nein
Phragmites australis	dominant	nein
Scutellaria galericulata	wenige, vereinzelt	nein
Thelypteris palustris	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schneidried nordwestlich des Schlittenbergs bei Ebenweiler
(NSG "Ebenweiler See") - 28023341300063

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300063
Erfassungseinheit Name Schneidried nordwestlich des Schlittenbergs bei Ebenweiler (NSG "Ebenweiler See")
LRT/(Flächenanteil): 7210* - Kalkreiche Sümpfe mit Schneidried (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4526	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3176	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	19.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Im Osten wird das Schneidried zusammen mit dem angrenzenden Übergangsmoor (eigene Erfassungseinheit) gemäht, größtenteils ist es aber – wie das im Westen gelegene Schilfröhricht – nutzungsfrei. Neben der Schneide dominieren Schilf und Steife Segge, außer der Faden-Segge finden sich wenige Begleiter. Der ungemähte Teil ist kaum zu durchdringen, der mahdgeprägte Osten mäßig dichtwüchsig. Es gibt keine eigentlichen Schlenken, nur zeitweiligen flächigen Überstau.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Der Bestand ist ausgesprochen artenarm.
Habitatstruktur	C	Starke Verschilfung; keine Sonderstrukturen.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Das stark verschilfte Schneidried ist arten- und strukturarm.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex elata	dominant		nein
Carex lasiocarpa	etliche, mehrere		nein
Cladium mariscus	dominant		nein
Lythrum salicaria	wenige, vereinzelt		nein
Mentha aquatica	wenige, vereinzelt		nein
Peucedanum palustre	wenige, vereinzelt		nein
Phragmites australis	dominant		nein
Salix cinerea	wenige, vereinzelt		nein
Thelypteris palustris	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor (II) nordwestlich des Schlittenbergs bei
Ebenweiler (NSG "Ebenweiler See") - 28023341300064

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300064
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor (II) nordwestlich des Schlittenbergs bei Ebenweiler (NSG "Ebenweiler See")
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4527
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6967
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	19.07.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Das von Feuchtgehölzen und Verlandungsröhricht umgebene, mäßig bis stark verschliffte Fadenseggenried (Übergangsmoor) wird vermutlich in mehrjährigen Abständen gemäht (vgl. Gehölzausschläge). Neben Faden-Segge und Schilf prägen insbesondere Steife und Schwarzkopf-Segge, Wasser-Minze, Sumpf-Haarstrang und Sumpf-Lappenfarn den Bestand. Beeinträchtigend wirken Eutrophierungszeiger wie Blut-Weiderich und Sumpf-Hornklee sowie das Vorkommen des Neophyten Späte Goldrute (am Südrand). Die Struktur ist wenig lebensraumtypisch; immerhin gibt es im Westen kleine Torfmoosteppe.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Neben einigen lebensraumtypischen Arten gibt es zahlreiche Nasswiesen-/Röhrichtarten (hier: Eutrophierungszeiger), außerdem einen kleinen Bestand der Riesen-Goldrute (Neophyt).
Habitatstruktur	C	Der Bestand mutet wie ein schilfdurchsetztes Großseggenried an. Bereichernd wirken kleine Torfmoosteppe.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Der mäßig bis stark verschliffte Bestand weist kaum Sonderstrukturen auf. Das Spektrum lebensraumtypischer Arten ist eng, daneben finden sich zahlreich Eutrophierungszeiger - und vereinzelt der Neophyt Riesen-Goldrute.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen	813 Artenveränderung (Neophyten)	Grad 1	schwach
	805 Eutrophierung	2	mittel
	814 Expansive Pflanzenart	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Carex appropinquata	sehr viele		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex lasiocarpa	sehr viele		nein
Cicuta virosa	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium palustre	zahlreich, viele		nein
Cladium mariscus	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor (II) nordwestlich des Schlittenbergs bei
Ebenweiler (NSG "Ebenweiler See") - 28023341300064

30.06.2020

Epilobium palustre	zahlreich, viele	nein
Hypericum tetrapterum	etliche, mehrere	nein
Lotus pedunculatus	etliche, mehrere	nein
Lysimachia thyrsoiflora	wenige, vereinzelt	nein
Lysimachia vulgaris	zahlreich, viele	nein
Lythrum salicaria	zahlreich, viele	nein
Mentha aquatica	sehr viele	nein
Peucedanum palustre	sehr viele	nein
Phragmites australis	sehr viele	nein
Salix cinerea	wenige, vereinzelt	nein
Solidago gigantea	wenige, vereinzelt	nein
Sphagnum spec.	etliche, mehrere	nein
Thelypteris palustris	sehr viele	nein
Typha latifolia	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Ebenweiler See im gleichnamigen NSG - 28023341300065

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300065
Erfassungseinheit Name Ebenweiler See im gleichnamigen NSG
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 4528
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 77476
Kartierer Tschiche, Jörg **Erfassungsdatum** 19.07.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Der künstlich aufgestaute Ebenweiler See hat sich abseits des Badezugangs im Südosten naturnah entwickelt. Sein Wasser ist durch Huminsäuren braun gefärbt, doch die Vegetation weist auf einen eher eutrophen als dystrophen Zustand hin (LRT 3150 statt 3160). Im offenen Wasser dominiert Weiße Seerose im Verein mit Gelber Teichrose und Quirlblütigem Tausendblatt, daneben kommen Raues Hornblatt und Teichlinse vor. Landseits schließen sich zunächst Seebinsenriede und stellenweise auch Rohrkolbenröhrichte an, dann Schilfröhrichte, die ihrerseits mit Uferföhrichtern verzahnt sind. Die Röhrichte sind artenreich und beherbergen u. a. den Wasserschieferling.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	In der Summe (Wasser- und Ufervegetation) ist das Gewässer artenreich.
Habitatstruktur	A	Gut ausgeprägte Bestände von Unterwasser- und Schwimmblattpflanzen, innig mit Ufergehölzen verzahnte Röhrichte.
Beeinträchtigung	A	Die Badenutzung ist insgesamt zu vernachlässigen.
Gesamtbewertung	A	Der naturnah entwickelte Ebenweiler See ist arten- und struktureich. Bezogen auf seine Gesamtfläche fällt die extensive Badenutzung als Beeinträchtigung nicht ins Gewicht.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
1930 Wassersport

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Calystegia sepium	etliche, mehrere		nein
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Carex acutiformis	zahlreich, viele		nein
Carex elata	zahlreich, viele		nein
Carex pseudocyperus	wenige, vereinzelt		nein
Carex riparia	wenige, vereinzelt		nein
Ceratophyllum demersum	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Ebenweiler See im gleichnamigen NSG - 28023341300065

30.06.2020

<i>Cicuta virosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Eupatorium cannabinum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Frangula alnus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium aparine</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Impatiens glandulifera</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Iris pseudacorus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lycopus europaeus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lythrum salicaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Mentha aquatica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Mentha longifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Myriophyllum verticillatum</i>	sehr viele	nein
<i>Nuphar lutea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Nymphaea alba</i>	sehr viele	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phalaris arundinacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phragmites australis</i>	sehr viele	nein
<i>Rubus caesius</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex hydrolapathum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Schoenoplectus lacustris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Solanum dulcamara</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Spirodela polyrhiza</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Stachys sylvatica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Stellaria aquatica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Typha angustifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Typha latifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Urtica dioica</i> s. l.	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Übergangsmoor südlich des Ebenweiler Sees im gleichnamigen NSG - 28023341300066

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300066
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor südlich des Ebenweiler Sees im gleichnamigen NSG
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4529	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	20918	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	19.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung An die Verlandungsröhrichte im Süden des Ebenweiler Sees schließen sich streugennutzte Übergangsmoore an, die in Teilen zeitweise überstaut sind. Es dominieren Steife und Schwarzkopf-Segge im Verein mit Schilf, sehr häufig sind auch Sumpf-Lappenfarn und Sumpf-Haarstrang anzutreffen. Eingestreut sind z. B. Faden-Segge, Fleischrotes Knabenkraut und Strauß-Gilbweiderich. Die Bestandsstruktur ist wenig lebensraumtypisch, abgesehen von einigen (Fahrspur-)Schlenken u. a. mit Mittlerem Wasserschlauch (oder – vereinzelt – mit Gelber Teichrose!).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Es kommen mehrere seltene und gefährdete Arten vor. Im Vergleich mit anderen Übergangsmooren im FFH-Gebiet ist das Arteninventar jedoch unterdurchschnittlich.
Habitatstruktur	C	Gesamtanmutung: mäßig verschilftes Großseggenried; einige (Fahrspur-)Schlenken als Sonderstrukturen.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Die mäßig verschilften Übergangsmoore gleicht strukturell Großseggenrieden und sind relativ arm an wertgebenden Pflanzenarten. Sie weisen einige (Fahrspur-)Schlenken als Sonderstrukturen auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt
 8023 (93.793%)
 8123 (6.207%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex appropinquata	dominant		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex lasiocarpa	zahlreich, viele		nein
Carex pseudocyperus	wenige, vereinzelt		nein
Cicuta virosa	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere		nein
Cladium mariscus	etliche, mehrere		nein
Dactylorhiza incarnata	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor südlich des Ebenweiler Sees im
gleichnamigen NSG - 28023341300066

30.06.2020

Dactylorhiza spec.	wenige, vereinzelt	nein
Epilobium palustre	zahlreich, viele	nein
Equisetum palustre	wenige, vereinzelt	nein
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt	nein
Galium palustre	etliche, mehrere	nein
Hypericum tetrapterum	etliche, mehrere	nein
Iris pseudacorus	wenige, vereinzelt	nein
Juncus subnodulosus	wenige, vereinzelt	nein
Lotus pedunculatus	etliche, mehrere	nein
Lycopus europaeus	wenige, vereinzelt	nein
Lysimachia thysiflora	etliche, mehrere	nein
Lysimachia vulgaris	etliche, mehrere	nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere	nein
Mentha aquatica	zahlreich, viele	nein
Nuphar lutea	wenige, vereinzelt	nein
Peucedanum palustre	sehr viele	nein
Phragmites australis	dominant	nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Selinum carvifolia	wenige, vereinzelt	nein
Thelypteris palustris	sehr viele	nein
Utricularia intermedia	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Kalkreiches Niedermoor und Schneidried südlich des Ebenweiler Sees im gleichnamigen NSG - 28023341300067

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300067
Erfassungseinheit Name Kalkreiches Niedermoor und Schneidried südlich des Ebenweiler Sees im gleichnamigen NSG
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (70%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4530	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4188	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	19.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Zwischen einem Übergangsmoor (eigene Erfassungseinheit) und Nasswiesen liegt ein staffelgemähtes kalkreiches Niedermoor mit Schneidriedanteilen (siehe Nebenbogen) und einem ausgegrenzten querenden Graben. Der Hauptbestand wird im Wechsel von Rostrotm Kopfriet, Knoten-Binse und verschiedenen Seggen (v. a. Steifer Segge) dominiert und kann größtenteils als Mehlsprimel-Kopfbinsenried angesprochen werden; am Westrand finden sich Übergänge zum Davallseggenried. Die Artenausstattung ist reichhaltig (Sumpf-Glanzkraut, Flache Quellsimse, Sumpf-Stendelwurz, Schuppenfrüchtige Gelbsegge, Herzblatt, Breitblättriges Wollgras, Mehlsprimel usw., am Westrand auch Preußisches Laserkraut), wobei nicht alle wertgebenden Arten durchgängig vorkommen. Das Niedermoor ist in Teilen krautreich und im Mittel lockerwüchsig. Abwertend wirken die mäßige Verschilfung und Eutrophierungszeiger (z. B. Mädesüß).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Es kommen wesentlich mehr als 6 Zählarten vor, allerdings auch einige Eutrophierungszeiger (Nasswiesenarten).
Habitatstruktur	B	Einige Bereiche sind krautreich. Abgesehen vom Schilf (Beeinträchtigung) ist der Wuchs nirdig und locker.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	A	Der mäßig verschilfte und leicht eutrophierte Bestand ist überaus artenreich und (trotz der Verschilfung) gut strukturiert. - Bewertungsgrenzfall ("noch hervorragend").

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	805 Eutrophierung		Grad 1	schwach
	814 Expansive Pflanzenart		1	schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Blysmus compressus	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Carex appropinquata	etliche, mehrere		nein
Carex davalliana	zahlreich, viele		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex flacca	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor und Schneidried südlich des
Ebenweiler Sees im gleichnamigen NSG - 28023341300067

30.06.2020

<i>Carex flava</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex hostiana</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex lasiocarpa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex lepidocarpa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Carex panicea</i>	sehr viele	nein
<i>Cirsium palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cladium mariscus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Crepis paludosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylorhiza incarnata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylorhiza spec.</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Epipactis palustris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Eriophorum latifolium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Juncus subnodulosus</i>	sehr viele	nein
<i>Laserpitium prutenicum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Linum catharticum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Liparis loeselii</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lythrum salicaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Mentha aquatica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Molinia caerulea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Parnassia palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Phragmites australis</i>	sehr viele	nein
<i>Phyteuma spec.</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Primula farinosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Schoenus ferrugineus</i>	dominant	nein
<i>Sesleria albicans</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Succisa pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Valeriana dioica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Vicia cracca</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese südwestlich des Ebenweiler Sees im
gleichnamigen NSG - 28023341300068

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr.	28023341300068
Erfassungseinheit Name	Pfeifengraswiese südwestlich des Ebenweiler Sees im gleichnamigen NSG
LRT/(Flächenanteil):	6411 - Pfeifengraswiesen auf basen- bis kalkreichen Standorten (Eu-Molinion) [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4531
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1867
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	19.07.2018
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die vermutlich regelmäßig gemähte Pfeifengraswiese steht in Kontakt mit Nasswiesen, Schneidried, Röhrich und Feuchtgebüschchen. Der Bestand ist leicht bis mäßig verschilft und – neben dem Blauen Pfeifengras - insgesamt sehr reich an Kümmel-Silge, Knoten-Binse, Gewöhnlichem Gilbweiderich, Steifer und Hirsen-Segge. Flachmoorarten wie Sumpf-Stendelwurz und Herzblatt sind eingestreut (Grenzfall zum kalkreichen Niedermoor, LRT 7230). Neben dem Schilf stellen Nasswiesenarten (hier: Eutrophierungszeiger) wie Sumpf-Hornklee und Mädesüß eine Beeinträchtigung dar; von Westen und Norden her dringt zudem der Neophyt Riesen-Goldrute ein. Die Bestandsstruktur ist trotz der Verschilfung gut (abgesenen vom Schilf niedriger und oft lockerer Wuchs, größere Partien mit hoher Deckung lebensraumtypischer Kräuter, z. B. des Gewöhnlichen Teufelsabbisses).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Außer Blauem Pfeifengras und Kümmel-Silge keine Zählarten für den LRT 6410, dafür wertgebende Niedermoorarten; Beeinträchtigung durch Nasswiesenarten (Nährstoffzeiger) und den Neophyten Riesen-Goldrute.
Habitatstruktur	B	Im Mittel mäßige Verschilfung, aber ansonsten gute Struktur (niedriger und lockerer Wuchs, Krautreichtum).
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur"
Gesamtbewertung	B	Der mäßig verschilfte Bestand ist eutrophiert und mit dem Neophyten Riesen-Goldrute durchsetzt. Aufgrund der Beimischung wertgebender Niedermoorarten und der guten Bestandsstruktur ist der Erhaltungszustand dennoch gut (Bewertungsgrenzfall).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (84.418%)
8123 (15.582%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	813 Artenveränderung (Neophyten)	Grad 1	schwach
	805 Eutrophierung	2	mittel
	814 Expansive Pflanzenart	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	zahlreich, viele		nein
Carex elata	sehr viele		nein
Carex flacca	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese südwestlich des Ebenweiler Sees im
gleichnamigen NSG - 28023341300068

30.06.2020

Carex hostiana	etliche, mehrere	nein
Carex panicea	sehr viele	nein
Cirsium oleraceum	wenige, vereinzelt	nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere	nein
Cirsium rivulare	wenige, vereinzelt	nein
Cladium mariscus	wenige, vereinzelt	nein
Crepis paludosa	wenige, vereinzelt	nein
Dactylorhiza incarnata	wenige, vereinzelt	nein
Epipactis palustris	zahlreich, viele	nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	nein
Galium uliginosum	etliche, mehrere	nein
Inula salicina	wenige, vereinzelt	nein
Juncus alpinoarticulatus	wenige, vereinzelt	nein
Juncus subnodulosus	sehr viele	nein
Lotus pedunculatus	etliche, mehrere	nein
Lysimachia vulgaris	sehr viele	nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere	nein
Mentha aquatica	etliche, mehrere	nein
Molinia caerulea	dominant	nein
Parnassia palustris	etliche, mehrere	nein
Phragmites australis	sehr viele	nein
Phyteuma orbiculare	wenige, vereinzelt	nein
Selinum carvifolia	sehr viele	nein
Sesleria albicans	etliche, mehrere	nein
Solidago gigantea	etliche, mehrere	nein
Succisa pratensis	zahlreich, viele	nein
Valeriana dioica	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schneidried (I) südwestlich des Ebenweiler Sees im
gleichnamigen NSG - 28023341300069

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300069
Erfassungseinheit Name Schneidried (I) südwestlich des Ebenweiler Sees im gleichnamigen NSG
LRT/(Flächenanteil): 7210* - Kalkreiche Sümpfe mit Schneidried (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4532	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	509	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	19.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Zwischen einem Übergangsmoor und einer Pfeifengraswiese (eigene Erfassungseinheiten) liegt in einer Streuwiesensenke ein kleines Schneidried, das leicht verschilft ist. In der Mitte ist die Senke locker, an den Rändern dicht mit Schneide bewachsen; insgesamt dominiert aber Steife Segge. Wertgebende Begleiter sind u. a. Knoten-Binse, Faden-Segge, Schuppenfrüchtige Gelbsegge und Sumpf-Haarstrang.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Für seine geringe Größe ist der Bestand artenreich.
Habitatstruktur	B	Die Bestandsstruktur ist locker und lässt das Vorkommen konkurrenzschwacher Moorarten zu. Die Verschilfung wirkt leicht beeinträchtigend.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	B	Das leicht verschilfte Schneidried ist gut strukturiert und artenreich.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex appropinquata	zahlreich, viele		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex lasiocarpa	zahlreich, viele		nein
Carex lepidocarpa	etliche, mehrere		nein
Cladium mariscus	dominant		nein
Epilobium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt		nein
Galium palustre	etliche, mehrere		nein
Juncus alpinoarticulatus	wenige, vereinzelt		nein
Juncus subnodulosus	zahlreich, viele		nein
Lycopus europaeus	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia vulgaris	etliche, mehrere		nein
Lythrum salicaria	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schneidried (I) südwestlich des Ebenweiler Sees im
gleichnamigen NSG - 28023341300069

30.06.2020

Mentha aquatica	sehr viele	nein
Parnassia palustris	wenige, vereinzelt	nein
Peucedanum palustre	zahlreich, viele	nein
Phragmites australis	sehr viele	nein
Scutellaria galericulata	wenige, vereinzelt	nein
Thelypteris palustris	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Eingestauter Torfstich (nährstoffreicher Weiher) östlich des Blindsees an der Grenze des NSG "Dornach Ried ..." - 28023341300070

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300070
Erfassungseinheit Name Eingestauter Torfstich (nährstoffreicher Weiher) östlich des Blindsees an der Grenze des NSG "Dornach Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4533
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	16285
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Es handelt sich um ein eingestautes Waldstück (ehemaliger Torfstich), das sich in einen großen, äußerst strukturreichen Weiher mit zahlreichen im Wasser stehenden oder liegenden Totbäumen und „Inseln“ aus Rispen-Seggenbulten (einige davon mit lebenden Junggehölzen) verwandelt hat. Das Wasser ist durch Huminsäuren tiefbraun gefärbt, doch der in der Uferverlandung dominierende Breitblättrige Rohrkolben zeigt eher eutrophe als dystrohe Verhältnisse an (daher keine Verschlüsselung als LRT 3160). Im Wasser dominiert Zartes Hornblatt (künstlich eingebracht? - vgl. Verbreitungskarte), dazwischen treiben Gewöhnlicher Wasserschlauch, Kleine und Dreifurchige Wasserlinse. Miterfasst wurde ein sehr viel kleineres und flacheres Nachbargewässer, das durch einen Torfdamm von dem oben beschriebenen Weiher getrennt ist. Hier ist dem Rohrkolben Steife Segge beigemischt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Das Artenspektrum ist (noch) eng.
Habitatstruktur	A	Großer Strukturreichtum: Unterwasservegetation, Röhrichte, "Bultinseln", viel Totholz.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Das ausgesprochen strukturreiche Gewässer ist vergleichsweise arm an wertgebenden Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex elata	zahlreich, viele		nein
Carex panicea	zahlreich, viele		nein
Ceratophyllum submersum	sehr viele		nein
Impatiens noli-tangere	wenige, vereinzelt		nein
Juncus effusus	etliche, mehrere		nein
Lemna minor	etliche, mehrere		nein
Lemna trisulca	zahlreich, viele		nein
Lythrum salicaria	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Eingestauter Torfstich (nährstoffreicher Weiher) östlich des
Blindsees an der Grenze des NSG "Dornach Ried ..." - 28023341300070

30.06.2020

Scirpus sylvaticus	wenige, vereinzelt	nein
Solanum dulcamara	wenige, vereinzelt	nein
Typha latifolia	dominant	nein
Utricularia vulgaris	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Blindsee im NSG "Dornacher Ried ..." - 28023341300071

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300071
Erfassungseinheit Name Blindsee im NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 3160 - Dystrophe Seen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4534
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1292
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der kleine dystrophe Weiher liegt im Moorwald. Die bewuchsfreie Wasserfläche wird von einem schmalen Band aus Weißer Seerose gesäumt. Submerses Torfmoos sowie amphibische Bestände von Schlamm-Segge und Blumenbinse leiten zu einem ausgedehnten Schwingrasen (eigene Erfassungseinheit) über.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Das Gewässer ist artenarm.
Habitatstruktur	A	Die Zonierung ist sehr gut.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Das fließend in einen Schwingrasen übergehende Gewässer ist vergleichsweise artenarm.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex limosa	zahlreich, viele		nein
Nymphaea alba	zahlreich, viele		nein
Scheuchzeria palustris	zahlreich, viele		nein
Sphagnum flexuosum	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Schwingrasen, Torfmoor-Schlenken und naturnahes Hochmoor um den Blindsee im NSG "Dornacher Ried ..." - 28023341300072

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300072
Erfassungseinheit Name Schwingrasen, Torfmoor-Schlenken und naturnahes Hochmoor um den Blindsee im NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (75%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4535	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6319	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Der als eigene Erfassungseinheit aufgenommene Blindsee und das erste Stück seines ehemaligen (da eingestauten) Ablaufs nach Süden werden von einem ausgedehnten Schwingrasen gesäumt, der waldseits in ein naturnahes Hochmoor übergeht und große Torfmoor-Schlenken beherbergt (siehe Nebenbögen). Der Hauptbestand wird am Ufer von Schlamm-Segge und Blumenbinse geprägt, weiter außen von Weißer Schnabelsimse, Rundblättrigem Sonnentau, Rosmarinheide und Moor-Wollgras, alle in einem bunten Teppich aus Torfmoosen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Der Schwingrasen ist artenreich und beherbergt mehrere stark gefährdete Arten.
Habitatstruktur	A	Sehr gute Verzahnung mit den drei angrenzenden Lebensraumtypen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Der arten- und strukturreiche Schwingrasen ist sehr gut mit den angrenzenden Lebensraumtypen verzahnt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Andromeda polifolia	sehr viele		nein
Carex limosa	sehr viele		nein
Drosera intermedia	zahlreich, viele		nein
Drosera longifolia	wenige, vereinzelt		nein
Drosera rotundifolia	sehr viele		nein
Eriophorum angustifolium	zahlreich, viele		nein
Eriophorum vaginatum	sehr viele		nein
Melampyrum pratense	zahlreich, viele		nein
Pinus rotundata	etliche, mehrere		nein
Polytrichum strictum	wenige, vereinzelt		nein
Rhynchospora alba	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

**8023341 - Schwingrasen, Torfmoor-Schlenken und naturnahes Hochmoor
um den Blindsee im NSG "Dornacher Ried ..." - 28023341300072**

30.06.2020

Scheuchzeria palustris	sehr viele	nein
Sphagnum capillifolium	etliche, mehrere	nein
Sphagnum cuspidatum	sehr viele	nein
Sphagnum flexuosum	zahlreich, viele	nein
Sphagnum magellanicum	sehr viele	nein
Sphagnum palustre	dominant	nein
Sphagnum rubellum	sehr viele	nein
Vaccinium oxycoccos	zahlreich, viele	nein
Vaccinium uliginosum s. str.	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Dystrophes Kleingewässer südlich des Blindsees im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300073

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300073
Erfassungseinheit Name Dystrophes Kleingewässer südlich des Blindsees im NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 3160 - Dystrophe Seen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4536	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	65	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Am Rande einer renaturierten Hochmoor-„Lichtung“ im Moorwald liegt ein kleiner, offenbar im Zuge eines Grabeneinstaus ausgehobener dystropher Weiher. Er trägt teilweise eine Decke aus grünem Torfmoos (noch kein Schwingrasen), aus dem einige Bulte Moor-Wollgras ragen. Die Ufer sind teils steil, teils flach.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Kaum lebensraumtypische Arten.
Habitatstruktur	B	Einsetzende Schwingrasenbildung mit Grasbult-"Inseln".
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Für seine geringe Größe und die kurze Entwicklungszeit ist das Kleingewässer strukturreich, gleichzeitig aber auch artenarm.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100.004%)

TK-Blatt 8123 (100.004%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex canescens	wenige, vereinzelt		nein
Carex rostrata	wenige, vereinzelt		nein
Eriophorum vaginatum	etliche, mehrere		nein
Sphagnum cuspidatum	dominant		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Renaturierte Hochmoorbereiche südlich des Blindsees im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300074

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300074
Erfassungseinheit Name Renaturierte Hochmoorbereiche südlich des Blindsees im NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 7120 - Geschädigte Hochmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4537		
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	3314		
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.07.2018	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Neben und über dem ehemaligen, da eingestauten Ablauf des Blindsees liegen – in der Nachbarschaft stärker ausgetrockneter Hochmoorbereiche und Moorwald – zwei renaturierte Hochmoorstreifen mit Freistellungsspuren. Auf geschlossenen bunten Torfmoosrasen dominieren Moor-Wollgras und Wiesen-Wachtelweizen, sehr häufig ist zudem das in dieser Deckung als Zeiger mäßiger Austrocknung zu wertende Heidekraut. Über dem ehemaligen Graben wächst auf der nördlichen Teilfläche Blumenbinse.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Der Bestand ist artenreich. Die hohe Heidekrautdeckung weist auf einen nach wie vor gestörten Moorwasserhaushalt hin.
Habitatstruktur	B	Der Torfmoosrasen ist geschlossen. Es gibt Bulte, aber keine Schlenken.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar".
Gesamtbewertung	B	Die beiden Hochmoorbereiche sind artenreich und recht gut strukturiert. Der Wasserhaushalt scheint trotz des Grabeneinstaus gestört zu sein.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 106 Entwässerung, forstlich **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Andromeda polifolia	zahlreich, viele		nein
Betula pubescens	wenige, vereinzelt		nein
Calluna vulgaris	zahlreich, viele		nein
Eriophorum vaginatum	dominant		nein
Melampyrum pratense	dominant		nein
Molinia caerulea	etliche, mehrere		nein
Picea abies	wenige, vereinzelt		nein
Pinus rotundata	zahlreich, viele		nein
Pinus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Polytrichum strictum	zahlreich, viele		nein
Sphagnum capillifolium	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Renaturierte Hochmoorbereiche südlich des Blindsees im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300074

30.06.2020

Sphagnum cuspidatum	sehr viele	nein
Sphagnum flexuosum	sehr viele	nein
Sphagnum magellanicum	zahlreich, viele	nein
Sphagnum palustre	etliche, mehrere	nein
Sphagnum rubellum	sehr viele	nein
Vaccinium myrtillus	wenige, vereinzelt	nein
Vaccinium oxycoccos	zahlreich, viele	nein
Vaccinium uliginosum s. str.	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Geschädigtes Hochmoor südlich des Blindsees im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300075

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300075
Erfassungseinheit Name Geschädigtes Hochmoor südlich des Blindsees im NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 7120 - Geschädigte Hochmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4538	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4238	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Neben und über dem ehemaligen, da eingestauten Ablauf des Blindsees erstreckt sich – in der Nachbarschaft eines besser wasserversorgten Hochmoorbereichs und Moorwald – ein Streifen geschädigten Hochmoors. Der Austrocknungszeiger Heidekraut dominiert im Verein mit Moor-Wollgras und Gewöhnlicher Moosbeere, hinzu treten in hoher Deckung Blaues Pfeifengras und Wiesen-Wachtelweizen. Schlenken fehlen, doch der bunte Torfmoosrasen ist einigermaßen geschlossen. Teile des Geländestreifens sind mäßig bis stark verbuscht (v. a. mit Wald- und Moor-Kiefer).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Der Bestand ist deutlich artenärmer als der angrenzende Regenerationsbereich und weist eine höhere Deckung des Austrocknungszeigers Heidekraut auf.
Habitatstruktur	B	Der Torfmoosrasen ist weitgehend geschlossen, das Relief bewegt (Bulte, ehemalige Abbaukanten, überwachsener Graben). Die Verbuschung ist stellenweise dicht.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Der Wasserhaushalt des eher artenarmen Bestands ist trotz Grabeneinstaus gestört. Die Habitatstruktur ist im Mittel gut, auch wenn Teilbereiche verbuscht sind.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	106 Entwässerung, forstlich		Grad 2	mittel
	836 Verbuschung		2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Betula pubescens	etliche, mehrere		nein
Calluna vulgaris	dominant		nein
Eriophorum vaginatum	dominant		nein
Frangula alnus	etliche, mehrere		nein
Melampyrum pratense	sehr viele		nein
Molinia caerulea	sehr viele		nein
Pinus rotundata	zahlreich, viele		nein
Pinus sylvestris	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Geschädigtes Hochmoor südlich des Blindsees im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300075

30.06.2020

Polytrichum strictum	zahlreich, viele	nein
Sphagnum capillifolium	etliche, mehrere	nein
Sphagnum cuspidatum	zahlreich, viele	nein
Sphagnum flexuosum	zahlreich, viele	nein
Sphagnum magellanicum	zahlreich, viele	nein
Sphagnum palustre	etliche, mehrere	nein
Sphagnum rubellum	sehr viele	nein
Vaccinium myrtillus	etliche, mehrere	nein
Vaccinium oxycoccos	dominant	nein
Vaccinium uliginosum s. str.	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Verbuschte Hochmoorbereiche östlich des Häcklerweiher im
NSG "Dornacher Ried ..." - 28023341300076

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300076
Erfassungseinheit Name Verbuschte Hochmoorbereiche östlich des Häcklerweiher im NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 7120 - Geschädigte Hochmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4539	
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	21593	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die drei locker bis dicht verbuschten Hochmoorbereiche vermitteln zwischen einem Hoch-/Übergangsmoorkomplex (eigene Erfassungseinheit) und geschlossenem Moorwald; im Nordwesten grenzt ein nach Einstau „ertrunkener“ Wald an. Unter und zwischen den niedrigwüchsigen Wald- und Moor-Kiefern erstreckt sich ein weitgehend geschlossener Torfmoosrasen. Bestandsprägend sind außerdem Besenheide (in dieser hohen Deckung als Austrocknungszeiger zu werten), Moor-Wollgras und Gewöhnliche Moosbeere. Schlenken fehlen, stattdessen wächst die Weiße Schnabelsimse auf Wildwechsellern.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Das Artenspektrum ist vergleichsweise eng. Beeinträchtigend wirkt die hohe Deckung des Austrocknungszeigers Besenheide.
Habitatstruktur	C	Die Torfmoosdecke ist weitgehend geschlossen, doch die Verbuschung stellt eine Beeinträchtigung dar.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Die ausgetrockneten und in Teilen stark verbuschten Bestände sind eher artenarm. Immerhin sind die Torfmoosrasen halbwegs geschlossen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	106	Entwässerung, forstlich	Grad 2	mittel
	836	Verbuschung	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Andromeda polifolia	zahlreich, viele		nein
Betula pendula	wenige, vereinzelt		nein
Calluna vulgaris	dominant		nein
Drosera rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Eriophorum vaginatum	dominant		nein
Melampyrum pratense	zahlreich, viele		nein
Molinia caerulea	wenige, vereinzelt		nein
Picea abies	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Verbuschte Hochmoorbereiche östlich des Häcklerweihers im
NSG "Dornacher Ried ..." - 28023341300076

30.06.2020

Pinus rotundata	sehr viele	nein
Pinus sylvestris	sehr viele	nein
Polytrichum strictum	etliche, mehrere	nein
Rhynchospora alba	etliche, mehrere	nein
Sphagnum capillifolium	etliche, mehrere	nein
Sphagnum magellanicum	sehr viele	nein
Sphagnum palustre	sehr viele	nein
Sphagnum rubellum	dominant	nein
Vaccinium myrtillus	wenige, vereinzelt	nein
Vaccinium oxycoccos	sehr viele	nein
Vaccinium uliginosum s. str.	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Geschädigter Hochmoor-Übergangsmoor-komplex östlich des
Häcklerweiher am Rande des NSG "Dornacher Ried ..." -
28023341300077

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr.	28023341300077
Erfassungseinheit Name	Geschädigter Hochmoor-Übergangsmoor-komplex östlich des Häcklerweiher am Rande des NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil):	7120 - Geschädigte Hochmoore (85%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4540
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	42294
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Der Komplex aus geschädigtem Hochmoor und Übergangsmoor (siehe Nebenbogen) wird von Baumstreifen, die überwachsene Gräben säumen, in vier Teilflächen zerschnitten. Nach Südosten grenzt ein Bruchwaldstreifen an, im Übrigen meist Moorwald. Von den Rändern her dringen Moor- und Wald-Kiefern auf die Hochmooranteile vor. Dort dominieren auf bunten Torfmoosrasen Moor-Wollgras und Heidekraut (in dieser hohen Deckung als Austrocknungszeiger zu werten), auch Gewöhnliche Moosbeere ist sehr häufig; zum o. g. Bruchwaldstreifen hin nimmt die Pfeifengrasdeckung zu. Echte Schlenken fehlen, doch es gibt Mulden mit Weißer Schnabelsimse.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Die Bestände sind relativ artenarm und werden durch eine hohe Deckung des Austrocknungszeigers Heidekraut beeinträchtigt.
Habitatstruktur	B	Der Torfmoosrasen ist geschlossen; echte Schlenken fehlen, doch es gibt Nassstandorte (kleine Mulden); die Bestandsränder sind etwas verbuscht.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	B	Die ausgetrockneten und randlich verbuschten Hochmooranteile sind eher artenarm, doch im Kern gut strukturiert, auch wegen der Verzahnung mit Übergangsmooranteilen. - Bewertungsgrenzfall ("noch gut").

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	836 Verbuschung	Grad 1	schwach
	106 Entwässerung, forstlich	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Andromeda polifolia	zahlreich, viele		nein
Aulacomnium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Betula pendula	wenige, vereinzelt		nein
Betula pubescens	etliche, mehrere		nein
Calluna vulgaris	dominant		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Geschädigter Hochmoor-Übergangsmoor-komplex östlich des
Häcklerweiher am Rande des NSG "Dornacher Ried ..." -
28023341300077

30.06.2020

<i>Drosera rotundifolia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Dryopteris carthusiana</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Eriophorum angustifolium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Eriophorum vaginatum</i>	dominant	nein
<i>Melampyrum pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Molinia caerulea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Picea abies</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pinus rotundata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pinus sylvestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Polytrichum strictum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Quercus robur</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhynchospora alba</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Scheuchzeria palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sphagnum capillifolium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sphagnum magellanicum</i>	sehr viele	nein
<i>Sphagnum palustre</i>	sehr viele	nein
<i>Sphagnum rubellum</i>	dominant	nein
<i>Vaccinium oxycoccos</i>	sehr viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor (I) westlich der Flur "Welschland" im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300078

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300078
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor (I) westlich der Flur "Welschland" im NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4541	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	10319	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Zwischen Moorwald und Streuwiesen vermittelt ein nutzungsfreies Band aus geschädigtem Hochmoor (eigene Erfassungseinheit) mit Übergangsmooren an beiden Enden, wobei im Norden ein Bohlenpfad kreuzt und ein Kleingewässer eingeschlossen ist. Diese Fadenseggenriede stellen wohl die Reste des alten Randlaggs dar. Neben der dominanten Faden-Segge sind Steife Segge, Moor-Wollgras und Heidekraut (in dieser Deckung: Austrocknungszeiger) sehr häufig, hinzu treten zahlreiche weitere Arten, viele davon aber nur vereinzelt oder abschnittsweise (z. B. Gewöhnlicher Wassernabel und Sumpf-Veilchen). Es gibt „hochpolsterige“ Bulte, die mit Gewöhnlicher Moosbeere übersponnen sind, aber nur eine kleine Schlenke (mit wenig Weißer Schnabelsimse; wegen Geringfügigkeit nicht als LRT 7150 verschlüsselt) südlich des o. g. Bohlenwegs. Einige Gehölze sind eingestreut.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Zahlreiche lebensraumtypische Arten, aber viele davon nicht durchgängig vorkommend; Austrocknungszeiger Heidekraut in stellenweise hoher Deckung.
Habitatstruktur	B	Hohe Bulte (Torfwachstum anzunehmen), aber nur eine Schlenke; ein Kleingewässer als Sonderstruktur.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar".
Gesamtbewertung	B	Der Wasserhaushalt der strukturreichen Teilbestände ist gestört, dennoch scheint stellenweise Torfwachstum stattzufinden (hohe Bulte). Das Artenspektrum ist weit, wobei nicht alle Arten stetig vorkommen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
1730 Weg, Pfad

Beeinträchtigungen 218 Entwässerung, landwirtschaftlich **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	wenige, vereinzelt		nein
Andromeda polifolia	zahlreich, viele		nein
Betula pubescens	etliche, mehrere		nein
Calluna vulgaris	sehr viele		nein
Carex elata	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor (I) westlich der Flur "Welschland" im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300078

30.06.2020

<i>Carex lasiocarpa</i>	dominant	nein
<i>Carex rostrata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cirsium palustre</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Drosera rotundifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Equisetum fluviatile</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Eriophorum angustifolium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Eriophorum vaginatum</i>	sehr viele	nein
<i>Frangula alnus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium palustre</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lycopus europaeus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lythrum salicaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Melampyrum pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Menyanthes trifoliata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Molinia caerulea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pinus rotundata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pinus sylvestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Polytrichum strictum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Potentilla erecta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhynchospora alba</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix aurita</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix cinerea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Scheuchzeria palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sphagnum cuspidatum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sphagnum palustre</i>	sehr viele	nein
<i>Sphagnum rubellum</i>	sehr viele	nein
<i>Succisa pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vaccinium oxycoccos</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Viola palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Geschädigtes Hochmoor westlich der Flur "Welschland" im
NSG "Dornacher Ried ..." - 28023341300079

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300079
Erfassungseinheit Name Geschädigtes Hochmoor westlich der Flur "Welschland" im NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 7120 - Geschädigte Hochmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4542
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	10210
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.07.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Zwischen Moorwald und Streuwiesen vermittelt ein nutzungsfreies Band aus Übergangsmoor (eigene Erfassungseinheit) und dem hier behandelten geschädigten und artenarmen Hochmoor. Der Austrocknungszeiger Heidekraut dominiert neben Moor-Wollgras und Gewöhnlicher Moosbeere. Schlenken fehlen, der Torfmoostepich ist lückig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Der Bestand ist (selbst für Hochmoorverhältnisse) artenarm. Die hohe Deckung des Austrocknungszeigers Heidekraut wirkt beeinträchtigend.
Habitatstruktur	C	Schlenken fehlen, der Torfmoostepich ist lückig.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar".
Gesamtbewertung	C	Der ausgetrocknete Bestand ist arten- und strukturarm.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 218 Entwässerung, landwirtschaftlich **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Andromeda polifolia	zahlreich, viele		nein
Betula pubescens	wenige, vereinzelt		nein
Calluna vulgaris	dominant		nein
Carex lasiocarpa	wenige, vereinzelt		nein
Carex rostrata	wenige, vereinzelt		nein
Drosera rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Eriophorum vaginatum	dominant		nein
Molinia caerulea	etliche, mehrere		nein
Pinus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Polytrichum strictum	etliche, mehrere		nein
Rhynchospora alba	etliche, mehrere		nein
Sphagnum magellanicum	zahlreich, viele		nein
Sphagnum rubellum	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Geschädigtes Hochmoor westlich der Flur "Welschland" im
NSG "Dornacher Ried ..." - 28023341300079

30.06.2020

Vaccinium oxycoccos

dominant

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor (II) westlich der Flur "Welschland" im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300080

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300080
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor (II) westlich der Flur "Welschland" im NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4543	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6681	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	24.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das gelegentlich gemähte Fadenseggenried (Übergangsmoor) verläuft als schmaler Streifen zwischen einem nutzungsfreien Hochmoor-/Übergangsmoorbereich und einem Gehölzstreifen, der den Moorkomplex von landwirtschaftlichen Nutzflächen trennt. Der Bestand zeigt unscharfe Übergänge zur Nasswiese (Westrand) bzw. zu einem mitgemähten Steifseggenried (Südwesten). Neben Faden- und Steifer Segge kommen häufig Teich-Schachtelhalm, Sumpf-Haarstrang, Blutwurz und Blutaue vor, außerdem (nicht lebensraumtypisch) Gewöhnlicher Gilbweiderich und Sumpf-Schachtelhalm, wobei die Verteilung der meisten Arten ungleichmäßig ist. Der Bestand ist krautarm und etwas streufilzig. Schlenken fehlen, dafür gibt es einen kleinen Tümpel, der mit Breitblättrigem Rohrkolben überwachsen ist.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mehrere potenziell wertgebende Arten kommen nur vereinzelt vor. Wegen Nährstoffeinträgen von außerhalb (Landwirtschaftsflächen) besteht eine Nasswiesentendenz.
Habitatstruktur	C	Einsetzende Streufilzbildung, Krautarmut, Fehlen von Schlenken - dafür Tümpel als Sonderstruktur.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar".
Gesamtbewertung	C	Das leicht eutrophierte Übergangsmoor ist mäßig artenreich und eher strukturarm.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis canina	etliche, mehrere		nein
Carex appropinquata	wenige, vereinzelt		nein
Carex echinata	etliche, mehrere		nein
Carex elata	sehr viele		nein
Carex lasiocarpa	dominant		nein
Carex lepidocarpa	etliche, mehrere		nein
Epilobium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Equisetum fluviatile	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor (II) westlich der Flur "Welschland" im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300080

30.06.2020

<i>Equisetum palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Eriophorum angustifolium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca arundinacea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Juncus effusus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lycopus europaeus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lysimachia thyrsoiflora</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lythrum salicaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Menyanthes trifoliata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Potamogeton natans</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Potentilla palustris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Salix repens</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Scutellaria galericulata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sparganium emersum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sphagnum flexuosum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sphagnum palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Succisa pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Typha latifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Viola palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese westlich der Flur "Welschland" im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300081

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300081
Erfassungseinheit Name Pfeifengraswiese westlich der Flur "Welschland" im NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 6411 - Pfeifengraswiesen auf basen- bis kalkreichen Standorten (Eu-Molinion) [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4544	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	711	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	25.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der mäßig feuchte Pfeifengraswiesenstreifen mit Tendenz zum Rotschwengel-Rotstraußgrasrasen ist vermutlich einschürig und verläuft zwischen einem Fadenseggenried (Übergangsmoor; eigene Erfassungseinheit) sowie einer mehrschürigen Extensivwiese (potenzielle Entwicklungsfläche LRT 6510). Blaues Pfeifengras, Rotes Straußgras und Echter Rotschwengel dominieren, auch Gewöhnliches Ruchgras und Mittlerer Klee sind sehr häufig. An lebensraumtypischen Arten sind Heilziest und Blutwurz stetig beigemischt. "Normale" Wiesenarten wie Wiesen-Knäuelgras zeigen Eutrophierung an. Der Bestand ist krautreich und gut geschichtet, aber dichtwüchsig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Armut an lebensraumtypischen Arten (LRT-Grenzfall), "normale" Wiesenarten als Eutrophierungszeiger.
Habitatstruktur	B	Krautreichum und gute Schichtung, aber dichter Wuchs.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar".
Gesamtbewertung	C	Der gut strukturierte Bestand ist arm an wertgebenden Arten (LRT-Grenzfall) und etwas eutrophiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 805 Eutrophierung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	dominant		nein
Alchemilla spec.	wenige, vereinzelt		nein
Allium carinatum	wenige, vereinzelt		nein
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Betonica officinalis	zahlreich, viele		nein
Calamagrostis epigejos	etliche, mehrere		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Carex pallescens	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese westlich der Flur "Welschland" im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300081

30.06.2020

Dactylis glomerata	etliche, mehrere	nein
Deschampsia cespitosa	wenige, vereinzelt	nein
Festuca rubra	dominant	nein
Galium album	zahlreich, viele	nein
Galium verum	zahlreich, viele	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Hypericum perforatum	etliche, mehrere	nein
Juncus conglomeratus	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Lotus pedunculatus	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Luzula multiflora	zahlreich, viele	nein
Lythrum salicaria	wenige, vereinzelt	nein
Molinia caerulea	dominant	nein
Origanum vulgare	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele	nein
Stellaria graminea	etliche, mehrere	nein
Trifolium medium	sehr viele	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor nordöstlich des Häcklerweihers im
NSG "Dornacher Ried ..." - 28023341300082

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300082
Erfassungseinheit Name Kalkreiches Niedermoor nordöstlich des Häcklerweihers im NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4545	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	14328	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	25.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der Nordostteil einer mit Wechselbracheanteil gepflegten Streuwiese im Wald ist als kalkreiches Niedermoor anzusprechen. Rostrottes Kopfriet dominiert im Wechsel mit Steifer Segge, auffallend häufig ist zudem Gewöhnlicher Teufelsabbiss (daher hohe Krautdeckung). Des Weiteren sind z. B. Saum-Segge, Herzblatt, Breitblättriges Wollgras, Sumpf-Stendelwurz und – vereinzelt – Sumpfg-Glanzkräuter und Gewöhnliches Fettkraut beigemischt. Der niedrig- und lockerwüchsige Bestand ist nur leicht verschilft. Sonderstrukturen wie Schlenken fehlen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Der Bestand ist reich an Zählarten.
Habitatstruktur	B	Der Bestand ist krautreich, niedrig- und lockerwüchsig. Die Schilfdeckung ist gering. Sonderstrukturen wie Schlenken fehlen allerdings.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Der Bestand ist arten- und struktureich. Beeinträchtigungen sind nicht festzustellen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Briza media	wenige, vereinzelt		nein
Carex elata	sehr viele		nein
Carex hostiana	zahlreich, viele		nein
Carex lasiocarpa	etliche, mehrere		nein
Carex lepidocarpa	etliche, mehrere		nein
Carex panicea	zahlreich, viele		nein
Cirsium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Dactylorhiza incarnata	wenige, vereinzelt		nein
Dactylorhiza maculata s. l.	etliche, mehrere		nein
Dactylorhiza spec.	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor nordöstlich des Häcklerweiher im
NSG "Dornacher Ried ..." - 28023341300082

30.06.2020

<i>Epipactis palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Equisetum fluviatile</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Eriophorum latifolium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Frangula alnus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Inula salicina</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Juncus alpinoarticulatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Linum catharticum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Liparis loeselii</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lycopus europaeus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Mentha aquatica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Menyanthes trifoliata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Molinia caerulea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Parnassia palustris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phragmites australis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pinguicula vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Polygala amarella</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Salix repens</i> s. l.	etliche, mehrere	nein
<i>Schoenus ferrugineus</i>	dominant	nein
<i>Succisa pratensis</i>	sehr viele	nein
<i>Valeriana dioica</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor nordöstlich des Häcklerweiher im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300083

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300083
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor nordöstlich des Häcklerweiher im NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4546	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5867	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	25.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der Südwestteil einer Streuwiese im Wald ist als Übergangsmoor anzusprechen. Es handelt sich um ein an Blauem Pfeifengras, Steifer Segge und Wassernabel reiches Fadenseggenried, dessen mäßig bis dicht verschilfte Nordwestecke brachzuliegen scheint. Am Südwestrand finden sich Hochmoorarten (Gewöhnliche Moosbeere, Rundblättriger Sonnentau), ansonsten sind z. B. Kriech-Weide, Sumpf-Haarstrang, Fieberklee und Strauß-Gilbweiderich beigemischt. Der Bestand ist krautarm und mahdbedingt auch arm an lebensraumtypischen Strukturen (nur angedeutete Schlenken).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Der Bestand ist artenreich.
Habitatstruktur	C	Der Bestand ist krautarm und teilweise verbracht/verschilft.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	B	Der teilweise verbrachte und verschilfte Bestand ist artenreich (Bewertungsgrenzfall; "noch gut").

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	wenige, vereinzelt		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex hostiana	etliche, mehrere		nein
Carex lasiocarpa	dominant		nein
Carex lepidocarpa	wenige, vereinzelt		nein
Carex panicea	zahlreich, viele		nein
Drosera rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Epipactis palustris	wenige, vereinzelt		nein
Equisetum fluviatile	wenige, vereinzelt		nein
Eriophorum angustifolium	wenige, vereinzelt		nein
Eriophorum vaginatum	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor nordöstlich des Häcklerweiher im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300083

30.06.2020

<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	sehr viele	nein
<i>Linum catharticum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lysimachia thyrsoiflora</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lythrum salicaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Mentha aquatica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Mentha arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Menyanthes trifoliata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Molinia caerulea</i>	sehr viele	nein
<i>Parnassia palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Phragmites australis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Polytrichum strictum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Potentilla palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rhynchospora alba</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix repens</i> s. l.	zahlreich, viele	nein
<i>Scutellaria galericulata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sphagnum spec.</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Succisa pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Vaccinium oxycoccos</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Valeriana dioica</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Sekundäres Hochmoor südöstlich des Häclerweiher im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300084

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300084
Erfassungseinheit Name Sekundäres Hochmoor südöstlich des Häclerweiher im NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 7120 - Geschädigte Hochmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4547	
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	36507	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	25.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Zwischen den Uferverlandungsbeständen des künstlich aufgestauten Häclerweiher und geschlossenen Moorwäldern liegen innig mit lichten Kiefernbeständen verzahnte offene Moorflächen, die kaum zugänglich sind. Sie machen (abgesehen vom unterschiedlichen, dabei im Mittel geringen Verbuschungsgrad) einen uniformen Eindruck: kniehohe Bulte des Moor-Wollgrases auf überwiegend grünen Torfmoosen, die von Gewöhnlicher Moosbeere überrspannen sind; weiherfern tritt Rosmarinheide hinzu. Zwischen den Bulten steht Wasser, doch echte Torfmoor-Schlenken fehlen. – Aufgrund der (sehr artenarmen) Hochmoorvegetation werden die drei Flächen trotz lebensraumtypischer Struktur als (nicht prioritäres) Hochmoor verschlüsselt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Selbst für Hochmoorverhältnisse sind die Flächen äußerst artenarm.
Habitatstruktur	C	Geschlossene Torfmoosrasen und Torfmoos-Schlenken fehlen, doch zwischen den hohen Bulten steht überall Wasser. Teilweise wirkt die Verbuschung beeinträchtigend.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Es handelt sich um einen LRT-Grenzfall (eher Hoch- als Übergangsmoorvegetation, aber wohl kein echter Hochmoorstandort).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 836 Verbuschung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Andromeda polifolia	zahlreich, viele		nein
Aulacomnium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Betula pubescens	zahlreich, viele		nein
Calluna vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Carex elata	wenige, vereinzelt		nein
Carex rostrata	etliche, mehrere		nein
Dryopteris carthusiana	wenige, vereinzelt		nein
Eriophorum vaginatum	dominant		nein
Frangula alnus	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Sekundäres Hochmoor südöstlich des Häclerweiher im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300084

30.06.2020

Lysimachia thyrsoiflora	wenige, vereinzelt	nein
Molinia caerulea	etliche, mehrere	nein
Phragmites australis	wenige, vereinzelt	nein
Pinus sylvestris	etliche, mehrere	nein
Polytrichum strictum	etliche, mehrere	nein
Quercus robur	wenige, vereinzelt	nein
Sphagnum fallax	etliche, mehrere	nein
Sphagnum flexuosum	sehr viele	nein
Sphagnum magellanicum	wenige, vereinzelt	nein
Vaccinium oxycoccos	dominant	nein
Vaccinium uliginosum s. str.	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Übergangsmoor (I) am Süden des NSG "Dornacher Ried ..." - 28023341300085

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300085
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor (I) am Süden des NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4548	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	28029	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	25.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das u. a. an Moorwald und ein kalkreiches Niedermoor (eigene Erfassungseinheit) grenzende streugennutzte Fadenseggenried (Übergangsmoor) ist in Teilen mäßig verschilft und etwas streufilzig, dabei kraut- und insgesamt artenreich. Am wohl nur gelegentlich gemähten Waldrand im Norden sind Hochmoorarten wie Rundblättriger Sonnentau, Gewöhnliche Moosbeere oder Moor-Wollgras eingestreut, ansonsten sind neben Faden- und Steif-Segge Fieberklee, Sumpf-Haarstrang und Teich-Schachtelhalm sehr häufig. Des Weiteren sind z. B. Sumpf-Läusekraut, Blutauge, Gewöhnlicher Teufelsabbiss und Strauß-Gilbweiderich zahlreich anzutreffen, wobei nicht alle lebensraumtypischen Arten durchgängig vorkommen. An Sonderstrukturen finden sich Andeutungen von Schlenken.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Der Bestand ist artenreich, wobei nicht alle lebensraumtypischen Arten durchgängig vorkommen.
Habitatstruktur	B	Mahdbedingt finden sich keine Bult-Schlenken-Komplexe, doch der Bestand ist krautreich und nur in Teilen verschilft/streufilzig.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	B	Der in Teilen verschilfte Bestand ist insgesamt arten- und krautreich. Sonderstrukturen wie Schlenken sind nur angedeutet vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis canina	etliche, mehrere		nein
Betula pubescens	etliche, mehrere		nein
Calamagrostis epigejos	zahlreich, viele		nein
Calluna vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Carex appropinquata	etliche, mehrere		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex hostiana	zahlreich, viele		nein
Carex lasiocarpa	dominant		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor (I) am Südenende des NSG "Dornacher Ried ..." -
28023341300085

30.06.2020

Carex lepidocarpa	etliche, mehrere	nein
Carex panicea	zahlreich, viele	nein
Dactylorhiza incarnata	wenige, vereinzelt	nein
Drosera rotundifolia	wenige, vereinzelt	nein
Epilobium palustre	zahlreich, viele	nein
Equisetum fluviatile	sehr viele	nein
Eriophorum angustifolium	wenige, vereinzelt	nein
Eriophorum latifolium	etliche, mehrere	nein
Eriophorum vaginatum	etliche, mehrere	nein
Hydrocotyle vulgaris	etliche, mehrere	nein
Hypericum tetrapterum	wenige, vereinzelt	nein
Juncus effusus	etliche, mehrere	nein
Linum catharticum	etliche, mehrere	nein
Lotus pedunculatus	wenige, vereinzelt	nein
Lysimachia thysiflora	zahlreich, viele	nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere	nein
Mentha aquatica	zahlreich, viele	nein
Mentha arvensis	etliche, mehrere	nein
Menyanthes trifoliata	sehr viele	nein
Molinia caerulea	zahlreich, viele	nein
Parnassia palustris	etliche, mehrere	nein
Pedicularis palustris	zahlreich, viele	nein
Peucedanum palustre	sehr viele	nein
Phragmites australis	sehr viele	nein
Pinus sylvestris	etliche, mehrere	nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele	nein
Potentilla palustris	zahlreich, viele	nein
Salix cinerea	wenige, vereinzelt	nein
Scutellaria galericulata	wenige, vereinzelt	nein
Succisa pratensis	zahlreich, viele	nein
Vaccinium oxycoccos	etliche, mehrere	nein
Vaccinium uliginosum s. str.	wenige, vereinzelt	nein
Valeriana dioica	zahlreich, viele	nein
Valeriana officinalis agg.	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor am Südeinde des NSG "Dornacher Ried ..." - 28023341300086

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300086
Erfassungseinheit Name Kalkreiches Niedermoor am Südeinde des NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4549	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4665	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	25.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das zusammen mit dem angrenzenden Fadenseggenried (Übergangsmoor; eigene Erfassungseinheit) streugennutzte kalkreiche Niedermoor ist im Südwesten als Kopfbinsenried, an der Böschung im Osten als (natürlicherweise „trockenes“) Davallseggenried und im Nordosten als Mischbestand aus Steifer Segge und Breitblättrigem Wollgras ausgebildet. Dementsprechend ungleichmäßig ist die Verteilung weiterer lebensraumtypischer Arten (Saum-Segge, Gewöhnliches Fettkraut, Sumpf-Stendelwurz, Gebirgs-Binse usw.). Von der Böschung her dringen Nährstoffzeiger ein (z. B. Sumpf-Pippau und Blut-Weiderich). Der schwach verschilfte Bestand ist teilweise krautreich sowie überwiegend niedrig- und lockerwüchsig. Sonderstrukturen wie Schlenken fehlen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Es kommen zahlreiche Zählarten vor, doch die Nährstoffzeiger wirken abwertend.
Habitatstruktur	B	Der schwach verschilfte Bestand ist teilweise krautreich sowie überwiegend niedrig- und lockerwüchsig. Sonderstrukturen wie Schlenken fehlen.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar".
Gesamtbewertung	B	Der sehr artenreiche und trotz fehlender Schlenken gut strukturierte Bestand wird durch Nährstoffeinträge aus darüber liegenden Landwirtschaftsflächen mäßig beeinträchtigt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Blysmus compressus	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Carex acuta	wenige, vereinzelt		nein
Carex davalliana	zahlreich, viele		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Carex hostiana	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor am Südende des NSG "Dornacher
Ried ..." - 28023341300086

30.06.2020

Carex lasiocarpa	etliche, mehrere	nein
Carex lepidocarpa	etliche, mehrere	nein
Carex panicea	sehr viele	nein
Cirsium palustre	wenige, vereinzelt	nein
Crepis paludosa	etliche, mehrere	nein
Dactylorhiza incarnata	wenige, vereinzelt	nein
Dactylorhiza spec.	etliche, mehrere	nein
Eleocharis quinqueflora	wenige, vereinzelt	nein
Epipactis palustris	etliche, mehrere	nein
Equisetum fluviatile	etliche, mehrere	nein
Eriophorum latifolium	sehr viele	nein
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt	nein
Galium uliginosum	wenige, vereinzelt	nein
Juncus alpinoarticulatus	etliche, mehrere	nein
Lotus pedunculatus	etliche, mehrere	nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere	nein
Molinia caerulea	zahlreich, viele	nein
Phragmites australis	zahlreich, viele	nein
Pinguicula vulgaris	zahlreich, viele	nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele	nein
Schoenus ferrugineus	sehr viele	nein
Succisa pratensis	zahlreich, viele	nein
Valeriana dioica	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Übergangsmoor (II) am Süden des NSG "Dornacher Ried ..." - 28023341300087

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300087
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor (II) am Süden des NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4550	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	12040	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	25.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das artenarme Fadenseggenried (Übergangsmoor) grenzt u. a. an Wald, eine Straßen- und eine Wegböschung; randständig sowie mitten auf der Fläche finden sich kleine Gehölzgruppen. Bis auf eine Bucht am Nordrand wird der an Steifer Segge und Sumpf-Haarstrang sehr reiche Bestand oddenbar gelegentlich gemäht, wobei eine beginnende Streufilzbildung festzustellen ist, in der o. g. Bucht auch einsetzende Verbuschung. In der mittigen, zeitweise seicht überstauten Mulde wachsen Massen von Blutaue, Strauß-Gilbweiderich und Torfmoos. Im Süden wurde ein Rohrkolbenröhricht ausgegrenzt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Der Bestand ist vergleichsweise artenarm.
Habitatstruktur	B	Als Sonderstruktur findet sich eine große zeitweise seicht überstaute Mulde (Großschlenke, aber keine Torfmoor-Schlenke). Abwertend wirken Streufilzbildung und (am Nordrand) Verbuschung.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Der artenarme Bestand weist eine große schlenkenartige Mulde auf. Abwertend wirken Streufilzbildung und (am Nordrand) Verbuschung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen	836 Verbuschung	Grad 1	schwach
	837 Streuauflage	1	schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis canina	zahlreich, viele		nein
Calamagrostis epigejos	etliche, mehrere		nein
Carex appropinquata	etliche, mehrere		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex lasiocarpa	sehr viele		nein
Deschampsia cespitosa	wenige, vereinzelt		nein
Epilobium palustre	zahlreich, viele		nein
Eriophorum angustifolium	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor (II) am Süden des NSG "Dornacher Ried ..."
- 28023341300087

30.06.2020

<i>Galium uliginosum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lycopus europaeus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lysimachia thyrsoiflora</i>	sehr viele	nein
<i>Lythrum salicaria</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Mentha arvensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pedicularis palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Persicaria amphibia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	dominant	nein
<i>Potentilla palustris</i>	dominant	nein
<i>Salix aurita</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix cinerea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Scutellaria galericulata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sphagnum palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sphagnum spec.</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Typha latifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Häcklerweiher im NSG "Dornacher Ried" - 28023341300088

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300088
Erfassungseinheit Name Häcklerweiher im NSG "Dornacher Ried"
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4551
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	152437
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	25.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der schon im Mittelalter künstlich eingestaute und heute in seiner Nordhälfte als Badesee genutzte Häcklerweiher ist mitsamt seiner Uferverlandungsvegetation innig mit den umliegenden Gehölzbeständen verzahnt, so dass die Trennlinie Wasser/Land nicht überall klar zu ziehen ist. Da das Gewässer durch Huminsäuren braun gefärbt ist, und ausgesprochene Nährstoffzeiger selten sind, könnte von dystrophen Verhältnissen ausgegangen werden. Gemäß dem Aktionsprogramm zur Sanierung oberschwäbischer Seen war das Gewässer "ehemals dystroph", ist aber derzeit (2015) als eutroph anzusprechen. Es resultiert eine Codierung als LRT 3150 (statt 3160).
 In der Südosthälfte wächst in Ufernähe bisweilen Weiße Seerose. Hier grenzen schwingrasenartig aufschwimmende Riede v. a. aus Steif-Segge an, daneben sind Schlankseggenriede und Schilfröhrichte zu finden. Vor und unter den überhängenden Bäumen weiter nördlich dünnt die Uferverlandungsvegetation aus, hier wächst u. a. Schmalblättriger Rohrkolben, stellenweise im Verein mit Wasserschieferling, Wildem Reis und der vom Aussterben bedrohten Wurzelinden Simse. – Die Badenutzung stellt eine geringfügige Beeinträchtigung dar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreiche Uferverlandungsvegetation (Röhrichte und Großseggenriede); an Wasserpflanzen am Kartiertag lediglich Weiße Seerose auszumachen, möglicherweise kommt außerdem noch die Kleine Teichrose vor.
Habitatstruktur	A	Kleine Schwimmblattdecken, Buchtenreiche Ufer, innige Verzahnung mit Ufergehölzen, Großseggen-Schwingrasen und anders geartete Uferverlandungsbestände.
Beeinträchtigung	A	Badebetrieb (geringfügige Beeinträchtigung).
Gesamtbewertung	A	Der Häcklerweiher ist überaus strukturreich und wird durch die Badenutzung aus LRT-Sicht kaum beeinträchtigt. Am Ufer wachsen mehrere seltene und gefährdete Pflanzenarten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
 1930 Wassersport

Beeinträchtigungen 531 Wassersport/Badebetrieb **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Calamagrostis canescens	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Häcklerweiher im NSG "Dornacher Ried" - 28023341300088

30.06.2020

Carex acuta	zahlreich, viele	nein
Carex elata	zahlreich, viele	nein
Cicuta virosa	wenige, vereinzelt	nein
Dryopteris carthusiana	wenige, vereinzelt	nein
Frangula alnus	wenige, vereinzelt	nein
Iris pseudacorus	wenige, vereinzelt	nein
Leersia oryzoides	wenige, vereinzelt	nein
Lycopus europaeus	etliche, mehrere	nein
Lysimachia thysiflora	etliche, mehrere	nein
Lysimachia vulgaris	etliche, mehrere	nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere	nein
Nymphaea alba	zahlreich, viele	nein
Peucedanum palustre	etliche, mehrere	nein
Phragmites australis	zahlreich, viele	nein
Scirpus radicans	etliche, mehrere	nein
Scutellaria galericulata	etliche, mehrere	nein
Solanum dulcamara	etliche, mehrere	nein
Typha angustifolia	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schneidried südlich des Vorsees im NSG "Vorsee-Wegenried" -
28023341300089

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300089
Erfassungseinheit Name Schneidried südlich des Vorsees im NSG "Vorsee-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil): 7210* - Kalkreiche Sümpfe mit Schneidried (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4552	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4707	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	25.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das bis auf den Nordrand streugennutzte Schneidried grenz an lockere Moorgebüsche, ein kalkreiches Niedermoor (eigene Erfassungseinheit) und Schilfröhricht. Der Bestand ist im Kern niedrig- und lockerwüchsig, was zahlreiche konkurrenzschwache Moorarten begünstigt (z. B. Glanzstendel, Mehl-Primel, Gewöhnliches Fettkraut, Rostrottes Kopfried, Mittlerer Sonnentau). Die Bestandsränder sind schilfreich.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Zahlreiche Zählarten, darunter Glanzstendel.
Habitatstruktur	A	Im Kern lockerer und niedriger Wuchs mit Lücken für zahlreiche konkurrenzschwache Moorarten.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Der im Kern sehr gut strukturierte Bestand beherbergt ein äußerst wertvolles Arteninventar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen
200 Teilfläche ohne Nutzung
422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Calluna vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Carex echinata	wenige, vereinzelt		nein
Carex elata	etliche, mehrere		nein
Carex lasiocarpa	etliche, mehrere		nein
Carex lepidocarpa	wenige, vereinzelt		nein
Drosera intermedia	etliche, mehrere		nein
Drosera longifolia	wenige, vereinzelt		nein
Drosera rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Eleocharis quinqueflora	etliche, mehrere		nein
Eriophorum latifolium	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Schneidried südlich des Vorsees im NSG "Vorsee-Wegenried" -
28023341300089

30.06.2020

<i>Juncus articulatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Linum catharticum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Liparis loeselii</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lycopus europaeus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Molinia caerulea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Parnassia palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phragmites australis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pinguicula vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Primula farinosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Schoenus ferrugineus</i>	sehr viele	nein
<i>Schoenus intermedius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Scirpus sylvaticus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sphagnum spec.</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Succisa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tofieldia calyculata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Valeriana dioica</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Kalkreiches Niedermoor südlich des Vorsees im NSG "Vorsee-Wegenried" - 28023341300090

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300090
Erfassungseinheit Name Kalkreiches Niedermoor südlich des Vorsees im NSG "Vorsee-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4553	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1894	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	25.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das streugennutzte Mehlsprimel-Kopfbinsenried mit Tendenz zum Steifseggenried geht nach Südwesten in eine Nasswiese, nach Nordosten in ein Schneidried über. Der Bestand ist am Rand mäßig bis stark, im Kern schwach verschilft und weist mehrere lebensraumtypische Arten auf (Saum-Segge, Rostrottes Kopfriet, Breitblättriges Wollgras usw.), einige davon aber nur vereinzelt (Sumpf-Dreizack, Glanzstendel). Die Krautdeckung ist in Teilen recht hoch; Sonderstrukturen wie Schlenken fehlen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mehrere Zählarten, davon einige nur vereinzelt (Grenzfall zu A).
Habitatstruktur	B	Im Mittel recht hohe Krautdeckung; Fehlen von Schlenken o. dgl.; im Mittel mäßige Verschilfung.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	B	Der artenreiche Bestand ist trotz mäßiger Verschilfung und fehlender Schlenken gut strukturiert (Bewertungsgrenzfall; "fast hervorragend").

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Briza media	zahlreich, viele		nein
Carex appropinquata	wenige, vereinzelt		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex hostiana	zahlreich, viele		nein
Carex lasiocarpa	etliche, mehrere		nein
Carex panicea	sehr viele		nein
Cladium mariscus	etliche, mehrere		nein
Crepis paludosa	wenige, vereinzelt		nein
Dactylorhiza incarnata	etliche, mehrere		nein
Dactylorhiza spec.	etliche, mehrere		nein
Epipactis palustris	zahlreich, viele		nein
Eriophorum latifolium	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
**8023341 - Kalkreiches Niedermoor südlich des Vorsees im NSG "Vorsee-
Wegenried" - 28023341300090**

30.06.2020

<i>Linum catharticum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Liparis loeselii</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula multiflora</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Parnassia palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phragmites australis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Salix repens</i> s. l.	zahlreich, viele	nein
<i>Schoenus ferrugineus</i>	dominant	nein
<i>Selinum carvifolia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Succisa pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Triglochin palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Valeriana dioica</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
**8023341 - Pfeifengraswiese nördlich des Vorsees im NSG "Vorsee-
Wegenried" - 28023341300091**

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300091
Erfassungseinheit Name Pfeifengraswiese nördlich des Vorsees im NSG "Vorsee-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil): 6411 - Pfeifengraswiesen auf basen- bis kalkreichen Standorten (Eu-Molinion) [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4554	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2553	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	26.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die Pfeifengraswiese grenzt an einen Feuchtwald, ein Übergangsmoor (eigene Erfassungseinheit), ein Weidengebüsch und eine mehrschürige Nasswiese. Sie wird wohl nur gelegentlich gemäht, weshalb sie stark verschilft ist und eine hohe Dichte an Faulbaum- u. a. Gehölzausschlägen aufweist. Neben dem Blauen Pfeifengras kommen reliktsch lebensraumtypische Arten wie Heilziest oder Weiden-Alant vor (LRT-Grenzfall).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Nur Mindestausstattung für die Ansprache als LRT.
Habitatstruktur	C	Kaum mehr wiesenhaft (starke Verschilfung, massenhaft - junge - Gehölzausschläge).
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Der artenarme Bestand ist unzureichend genutzt/gepflegt (Verschilfung, Verbuschung) und stellt einen LRT-Grenzfall dar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen	836 Verbuschung		Grad 2	mittel
	814 Expansive Pflanzenart		3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis gigantea	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	wenige, vereinzelt		nein
Betonica officinalis	etliche, mehrere		nein
Betula pubescens	zahlreich, viele		nein
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Carex acutiformis	etliche, mehrere		nein
Carex appropinquata	wenige, vereinzelt		nein
Carex elata	sehr viele		nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere		nein
Equisetum palustre	zahlreich, viele		nein
Eupatorium cannabinum	wenige, vereinzelt		nein
Frangula alnus	dominant		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Pfeifengraswiese nördlich des Vorsees im NSG "Vorsees-
Wegenried" - 28023341300091

30.06.2020

<i>Galium uliginosum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Inula salicina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lotus pedunculatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Molinia caerulea</i>	sehr viele	nein
<i>Phragmites australis</i>	dominant	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix repens</i> s. l.	etliche, mehrere	nein
<i>Sphagnum palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sphagnum spec.</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Succisa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Valeriana dioica</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor und Schneidried nördlich des Vorsees im NSG
"Vorsee-Wegenried" - 28023341300092

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300092
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor und Schneidried nördlich des Vorsees im NSG "Vorsee-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (90%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4555	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2660	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	26.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Flankiert von einem Weidengebüsch und einem Feuchtwald liegt ein Übergangsmoor, das zwischen dem Vorsee und einer verbrachten Pfeifengraswiese (eigene Erfassungseinheiten) vermittelt und vermutlich gelegentlich gemäht wird. Am Seeufer findet sich ein als Schwingrasen ausgebildetes Fadenseggenried mit eindringendem Schilf und Breitblättrigem Rohrkolben. Daran schließt sich ein Bestand des Rostroten Kopfriets mit eingestreuten Arten der Übergangs- und Hochmoore an, dann kleine Schneidriede (siehe Nebenbogen). Dahinter wachsen zunehmend verschilfte Steif-/Fadenseggenriede mit einer ausdünnenden Garnitur wertgebender Arten. In der Summe ist das Übergangsmoor überaus artenreich; neben den genannten Arten kommen u. a. Sumpf-Haarstrang, Gewöhnliche Simsenlilie, Sumpf-Stendelwurz, Gewöhnliche Moosbeere, Rundblättriger Sonnentau und Herzblatt vor, vereinzelt auch Kammfarn, Glanzstendel, Mittlerer und Langblättriger Sonnentau sowie – in den Schwingrasen eingewachsen – Weiße Seerose. Schlenken fehlen, die Weiße Schnabelsimse wächst stattdessen auf Wildwechsell.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Zahlreiche seltene und gefährdete Arten.
Habitatstruktur	B	Sehr gute Zonierung, allerdings keine Schlenken; schwach abwertend wirkende Verschilfung.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	A	Trotz verschilfter Teile und fehlender Schlenken ist der Bestand gut strukturiert. Seine Artenausstattung ist hervorragend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Betula pubescens	zahlreich, viele		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex lasiocarpa	sehr viele		nein
Carex lepidocarpa	etliche, mehrere		nein
Carex panicea	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor und Schneidried nördlich des Vorsees im NSG
"Vorse-Wegenried" - 28023341300092

30.06.2020

<i>Crepis paludosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylorhiza maculata</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Drosera intermedia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Drosera longifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Drosera rotundifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dryopteris cristata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Epipactis palustris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Equisetum fluviatile</i>	sehr viele	nein
<i>Eriophorum angustifolium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Frangula alnus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Liparis loeselii</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Menyanthes trifoliata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Molinia caerulea</i>	sehr viele	nein
<i>Nymphaea alba</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Parnassia palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Phragmites australis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Polytrichum strictum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhynchospora alba</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Schoenus ferrugineus</i>	dominant	nein
<i>Schoenus intermedius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sphagnum capillifolium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sphagnum palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sphagnum spec.</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Succisa pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Tofieldia calyculata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trichophorum alpinum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Typha latifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vaccinium oxycoccos</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Valeriana dioica</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Vorsee im NSG "Vorsee-Wegenried" - 28023341300093

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300093
Erfassungseinheit Name Vorsee im NSG "Vorsee-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 4556
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 85542
Kartierer Tschiche, Jörg **Erfassungsdatum** 26.07.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Der von Wald, Feuchtgebüsch und offenen, z. T. als Schwingrasen ausgebildeten Moorflächen umgebene Vorsee ist flach und schlammgründig. Das Wasser ist nicht huminbraun, weshalb in Zusammenschau mit der Ufervegetation von meso- bis eutrophen Verhältnissen ausgegangen wird. Die Weiße Seerose bildet lockere Teppiche, dazwischen wächst bisweilen Ähriges Tausendblatt. Landseits schließen sich bisweilen Röhrichte aus Schilf (mit Fieberklee), seltener aus Breitblättrigem Rohrkolben oder Grüner Seebirse an – und Steifseggenriede mit eingestreuter Schneide (keine Schneidriede im LRT-Sinn). Die Ufer des Vorsees sind buchtenreich. - Von der extensiven Freizeitnutzung geht keine wesentlich Beeinträchtigung des LRT aus.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Die Ufervegetation beherbergt mehrere seltene und gefährdete Arten, während das Spektrum an Wasserpflanzen eng ist.
Habitatstruktur	A	Der See ist buchtenreich und beherbergt Schwimmblattteppiche, Unterwasservegetation sowie Röhrichte und Großseggenriede der Verlandungszone.
Beeinträchtigung	A	Von der extensiven Freizeitnutzung geht keine wesentlich Beeinträchtigung des LRT aus.
Gesamtbewertung	B	Der Vorsee ist sehr strukturreich, aber hinsichtlich seiner Ausstattung mit Wasserpflanzen nur durchschnittlich.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
1930 Wassersport

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Carex acuta	zahlreich, viele		nein
Carex appropinquata	wenige, vereinzelt		nein
Carex elata	zahlreich, viele		nein
Carex lasiocarpa	etliche, mehrere		nein
Cicuta virosa	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium oleraceum	wenige, vereinzelt		nein
Cladium mariscus	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Vorsee im NSG "Vorsee-Wegenried" - 28023341300093

30.06.2020

Equisetum fluviatile	etliche, mehrere	nein
Eupatorium cannabinum	etliche, mehrere	nein
Galium palustre	wenige, vereinzelt	nein
Iris pseudacorus	etliche, mehrere	nein
Lycopus europaeus	etliche, mehrere	nein
Lysimachia vulgaris	etliche, mehrere	nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere	nein
Mentha aquatica	etliche, mehrere	nein
Menyanthes trifoliata	zahlreich, viele	nein
Myriophyllum spicatum	etliche, mehrere	nein
Nymphaea alba	sehr viele	nein
Peucedanum palustre	etliche, mehrere	nein
Phragmites australis	zahlreich, viele	nein
Schoenoplectus lacustris	wenige, vereinzelt	nein
Scutellaria galericulata	wenige, vereinzelt	nein
Solanum dulcamara	etliche, mehrere	nein
Typha latifolia	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor am Nordwestufer des Vorsees im NSG
"Vorsee-Wegenried" - 28023341300094

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300094
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor am Nordwestufer des Vorsees im NSG "Vorsee-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4557a	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3390	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	26.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das gelegentlich gemähte, an Gewöhnlicher Moosbeere, Moor-Baldrian und Teich-Schachtelhalm sehr reiche Faden- bzw. Steifseggenried (Übergangsmoor) ist auf der Seite des Vorsees als Schwingrasen ausgeprägt, während zur FFH-Gebietsgrenze hin der Nasswiesencharakter zunimmt (Nährstoffeinträge von außerhalb, vgl. Eindringen von Sumpf-Hornklee). Im Süden geht der Bestand unscharf in ein Schilf-Rohrkolben-Röhricht über, am See grenzen kleine Schneidriede an (eigene Erfassungseinheit). Neben den o. g. Arten sind u. a. Sumpf-Stendelwurz, Sumpf-Haarstrang, Blutaug, Kriech-Weide und Rosmarinheide zu finden. Die Bestandsstruktur ist lebensraumuntypisch dicht und hoch, Schwarz-Erle und Moor-Birke sind als Ausschläge zahlreich auf der Fläche zu finden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Der Bestand ist recht artenreich, wobei nicht alle Arten lebensraumtypisch sind; übermäßige Nährstoffeinträge sind anzunehmen
Habitatstruktur	C	Der Bestandscharakter ist eher nasswiesen(brachen)artig als moortypisch.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar".
Gesamtbewertung	C	Der untypisch strukturierte Bestand ist recht reich an übergangsmoortypischen Arten, doch es kommen auch Nährstoffzeiger vor.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Andromeda polifolia	etliche, mehrere		nein
Betula pubescens	sehr viele		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex lasiocarpa	sehr viele		nein
Dactylorhiza maculata agg.	wenige, vereinzelt		nein
Dactylorhiza spec.	etliche, mehrere		nein
Epipactis palustris	zahlreich, viele		nein
Equisetum fluviatile	dominant		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor am Nordwestufer des Vorsees im NSG
"Vorsee-Wegenried" - 28023341300094

30.06.2020

Frangula alnus	etliche, mehrere	nein
Galium uliginosum	etliche, mehrere	nein
Lotus pedunculatus	etliche, mehrere	nein
Lysimachia thyrsoiflora	wenige, vereinzelt	nein
Lythrum salicaria	wenige, vereinzelt	nein
Menyanthes trifoliata	wenige, vereinzelt	nein
Molinia caerulea	zahlreich, viele	nein
Peucedanum palustre	zahlreich, viele	nein
Phragmites australis	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla palustris	zahlreich, viele	nein
Salix aurita	etliche, mehrere	nein
Salix cinerea	etliche, mehrere	nein
Salix repens s. l.	zahlreich, viele	nein
Sphagnum palustre	etliche, mehrere	nein
Sphagnum rubellum	wenige, vereinzelt	nein
Sphagnum spec.	etliche, mehrere	nein
Succisa pratensis	etliche, mehrere	nein
Typha latifolia	etliche, mehrere	nein
Vaccinium oxycoccos	dominant	nein
Valeriana dioica	sehr viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
**8023341 - Schneidriede am Nordwestufer des Vorsees im NSG "Vorsee-
Wegenried" - 28023341300095**

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300095
Erfassungseinheit Name Schneidriede am Nordwestufer des Vorsees im NSG "Vorsee-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil): 7210* - Kalkreiche Sümpfe mit Schneidried (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4557b	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1115	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	26.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Am Ufer des Vorsees, im Kontakt mit einem Übergangsmoor (eigene Erfassungseinheit) und einem Weidengebüsch, wachsen zwei kleinflächige Schneidriede, die nicht mitgemäht zu werden scheinen (vgl. mehrjährige Gehölze). Die Bestände sind dicht- und z. T. auch hochwüchsig, was keinen Raum für konkurrenzschwache Moorarten lässt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Keine konkurrenzschwachen Begleiter.
Habitatstruktur	C	Dichter und auch recht hoher Wuchs.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Die kleinen Schneidriede sind artenarm und schlecht strukturiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 836 Verbuschung **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	wenige, vereinzelt		nein
Betula pubescens	etliche, mehrere		nein
Cladium mariscus	dominant		nein
Equisetum fluviatile	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt		nein
Peucedanum palustre	wenige, vereinzelt		nein
Phragmites australis	wenige, vereinzelt		nein
Salix aurita	etliche, mehrere		nein
Salix cinerea	sehr viele		nein
Typha latifolia	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor und Schneidried südlich des Vorsees
im NSG "Vorse-Wegenried" - 28023341300096

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300096
Erfassungseinheit Name Kalkreiches Niedermoor und Schneidried südlich des Vorsees im NSG "Vorse-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (97%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4558	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2248	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	26.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Das streugennutzte kalkreiche Niedermoor ist z. T. als Mehprimel-Kopfbindenried, z. T. als Steifseggenried ausgebildet und beherbergt zahlreiche wertgebende Arten, z. B. Sumpf-Stendelwurz, Fleischrotes Knabenkraut, Breitblättriges Wollgras, Herzblatt, Saum- und Davalls Segge. Im Norden, wo der Bestand in ein Fadenseggenried (Übergangsmoor; eigene Erfassungseinheit) übergeht, finden sich vereinzelt Glanzstendel – und kleine Schneidriedanteile (siehe Nebenbogen). Das kalkreiche Niedermoor ist mäßig verschliff, ansonsten aber niedrig- und lockerwüchsig, zudem in Teilen krautreich. Von der Feuchtwiese im Westen her dringen Eutrophierungszeiger ein, z. B. Wiesen-Platterbse und Sumpf-Hornklee.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Zahlreiche Zählarten, darunter (vereinzelt) Glanzstendel; daneben Zeiger geringfügiger Eutrophierung.
Habitatstruktur	B	Mäßige Verschilfung, ansonsten niedriger und lockerer Wuchs.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	B	Der ausgesprochen artenreiche Bestand ist leicht eutrophiert und mäßig verschliff, aber insgesamt gut strukturiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	Grad 1	schwach
	814 Expansive Pflanzenart	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Briza media	etliche, mehrere		nein
Carex appropinquata	etliche, mehrere		nein
Carex davalliana	etliche, mehrere		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex hostiana	zahlreich, viele		nein
Carex lasiocarpa	etliche, mehrere		nein
Carex panicea	sehr viele		nein
Dactylorhiza incarnata	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalkreiches Niedermoor und Schneidried südlich des Vorsees
im NSG "Vorse-Wegenried" - 28023341300096

30.06.2020

<i>Dactylorhiza majalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylorhiza spec.</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Epipactis palustris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Eriophorum latifolium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geum rivale</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Gymnadenia conopsea s. l.</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Inula salicina</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Juncus alpinoarticulatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Juncus articulatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Liparis loeselii</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus pedunculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula multiflora</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Parnassia palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phragmites australis</i>	sehr viele	nein
<i>Platanthera spec.</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Primula farinosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus nemorosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix repens s. l.</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Schoenus ferrugineus</i>	dominant	nein
<i>Selinum carvifolia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Succisa pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Tofieldia calyculata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Valeriana dioica</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
**8023341 - Übergangsmoor (I) südwestlich des Vorsees im NSG "Vorsee-
Wegenried" - 28023341300097**

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300097
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor (I) südwestlich des Vorsees im NSG "Vorsee-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4559	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2518	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	26.07.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das streugenutzte, als Verzahnung von Fadenseggen- und Schnabelsimsenried ausgeprägte Übergangsmoor geht nach Norden schleichend in einen von Teich-Schachtelhalm dominierten Bestand mit randlichem kleinen Schneidried über, nach Süden in ein kalkreiches Niedermoor (eigene Erfassungseinheiten). Das Übergangsmoor ist artenreich; so kommen neben Faden-Segge und Weißer Schnabelsimse u. a. Mehl-Primel, Gewöhnliches Fettkraut und Herzblatt vor, vereinzelt auch Glanzstendel, wobei nicht alle wertgebenden Arten durchgängig zu finden sind. Der Bestand ist schwach bis mäßig verschilft, aber lockerwüchsig sowie in Teilen krautreich.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Von den zahlreichen lebensraumtypischen Arten kommen mehrere nur vereinzelt bzw. stellenweise vor.
Habitatstruktur	B	Abgesehen vom Schilf (und Teich-Schachtelhalm) ist die Bestandsstruktur gut.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	B	Der gut strukturierte, nur schwach verschilfte Bestand ist ausgesprochen artenreich, wobei nicht alle wertgebenden Arten durchgängig zu finden sind (Bewertungsgrenzfall: "fast hervorragend").

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex hostiana	etliche, mehrere		nein
Carex lasiocarpa	dominant		nein
Carex lepidocarpa	wenige, vereinzelt		nein
Carex panicea	sehr viele		nein
Cladium mariscus	wenige, vereinzelt		nein
Crepis paludosa	wenige, vereinzelt		nein
Dactylorhiza spec.	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
**8023341 - Übergangsmoor (I) südwestlich des Vorsees im NSG "Vorsee-
Wegenried" - 28023341300097**

30.06.2020

<i>Drosera intermedia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Epipactis palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Equisetum fluviatile</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Eriophorum latifolium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Juncus alpinoarticulatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Juncus articulatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Liparis loeselii</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula multiflora</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Menyanthes trifoliata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Molinia caerulea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Parnassia palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phragmites australis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pinguicula vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Primula farinosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rhynchospora alba</i>	sehr viele	nein
<i>Schoenus ferrugineus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Selinum carvifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sphagnum palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sphagnum rubellum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sphagnum spec.</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Succisa pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Thelypteris palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Tofieldia calyculata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trichophorum alpinum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vaccinium oxycoccos</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Valeriana dioica</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
**8023341 - Übergangsmoor (II) südwestlich des Vorsees im NSG "Vorsee-
Wegenried" - 28023341300098**

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300098
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor (II) südwestlich des Vorsees im NSG "Vorsee-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 4560
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 5271
Kartierer Tschiche, Jörg **Erfassungsdatum** 26.07.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Der nach Süden unscharf in ein kleines Schneidried und ein streugenutztes Fadenseggenried (eigene Erfassungseinheiten) übergehende Bestand wird wohl nur gelegentlich entbuscht, um den Bestand der Strauch-Birke zu erhalten. Es handelt sich um ein als Übergangsmoor anzusprechendes Teichschachtelhalmröhricht, das in Teilen reich an Schilf, ansonsten an Kriech-Weide ist; auch Fieberklee und Sumpf-Lappenfarn sind sehr häufig anzutreffen. Lebensraumtypisch sind ferner z. B. Sumpf-Haarstrang, Blutaug, Gewöhnliche Moosbeere und Rosmarinheide. Die Bestandsränder sind hoch- und dichtwüchsig, im Innern finden sich jedoch locker bewachsene Partien mit wadenhohen Torfmoosbulten. Schlenken fehlen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Außer der Strauch-Birke kommen recht viele andere lebensraumtypische Arten vor.
Habitatstruktur	B	Neben röhrichthaften (verschilften) Partien gibt es offenere Stellen mit üppigen Torfmoosbulten.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	B	Strukturell gesehen ist der artenreiche Bestand "noch gut" (Bewertungsgrenzfall).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Andromeda polifolia	etliche, mehrere		nein
Betula humilis	etliche, mehrere		nein
Betula pubescens	zahlreich, viele		nein
Carex elata	zahlreich, viele		nein
Carex lasiocarpa	zahlreich, viele		nein
Cladium mariscus	wenige, vereinzelt		nein
Equisetum fluviatile	dominant		nein
Lotus pedunculatus	etliche, mehrere		nein
Lysimachia thyrsoiflora	etliche, mehrere		nein
Menyanthes trifoliata	sehr viele		nein
Peucedanum palustre	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
**8023341 - Übergangsmoor (II) südwestlich des Vorsees im NSG "Vorsee-
Wegenried" - 28023341300098**

30.06.2020

Phragmites australis	sehr viele	nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele	nein
Potentilla palustris	etliche, mehrere	nein
Salix aurita	etliche, mehrere	nein
Salix cinerea	zahlreich, viele	nein
Salix repens s. l.	sehr viele	nein
Sphagnum palustre	zahlreich, viele	nein
Sphagnum spec.	etliche, mehrere	nein
Succisa pratensis	zahlreich, viele	nein
Thelypteris palustris	dominant	nein
Typha latifolia	wenige, vereinzelt	nein
Vaccinium oxycoccos	zahlreich, viele	nein
Valeriana dioica	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
**8023341 - Schneidried südwestlich des Vorsees im NSG "Vorsee-
Wegenried" - 28023341300099**

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300099
Erfassungseinheit Name Schneidried südwestlich des Vorsees im NSG "Vorsee-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil): 7210* - Kalkreiche Sümpfe mit Schneidried (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4561		
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	174		
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	26.07.2018	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Zwischen einem streugenutzten Fadenseggenried und einem Teichschachtelhalmröhricht (eigene Erfassungseinheiten) liegt ein kleines Schneidried. Die Schneide wächst im Kern dicht und brusthoch, weshalb hier nur Platz für konkurrenzstarke Begleiter ist (Schilf, Sumpf-Haarstrang, Steif-Segge). Lediglich an den Rändern wächst z. B. Kriech-Weide.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Der Bestand ist artenarm.
Habitatstruktur	C	Der dichte und hoghe Wuchs lässt keine Beimischung konkurrenzschwacher Moorarten zu.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Der artenarme Bestand ist schlecht strukturiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100.001%)

TK-Blatt 8123 (100.001%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Betula pubescens	etliche, mehrere		nein
Carex elata	zahlreich, viele		nein
Carex lasiocarpa	etliche, mehrere		nein
Cladium mariscus	dominant		nein
Equisetum fluviatile	zahlreich, viele		nein
Inula salicina	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia vulgaris	etliche, mehrere		nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere		nein
Mentha spec.	wenige, vereinzelt		nein
Molinia caerulea	wenige, vereinzelt		nein
Peucedanum palustre	etliche, mehrere		nein
Phragmites australis	zahlreich, viele		nein
Salix aurita	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schneidried südwestlich des Vorsees im NSG "Vorsees-
Wegenried" - 28023341300099

30.06.2020

Salix cinerea	wenige, vereinzelt	nein
Salix repens s. l.	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schneidried (II) südwestlich des Ebenweiler Sees im
gleichnamigen NSG - 28023341300100

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300100
Erfassungseinheit Name Schneidried (II) südwestlich des Ebenweiler Sees im gleichnamigen NSG
LRT/(Flächenanteil): 7210* - Kalkreiche Sümpfe mit Schneidried (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4562	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1272	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	07.08.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das gelegentlich gemähte Schneidried ist in einen Komplex aus Schilfröhricht und Großseggenried eingebunden. Die Schneiden- bzw. Schilfdichte ist in Teilen LRT-grenzwertig; strukturell aufwertend wirken (Fahrspur-)Schlenken im Süden mit Armleuchteralgen, Mittlerem Wasserschlauch und Scheinzypergras-Segge.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Es kommen mehrere seltene und gefährdete Arten vor, z. B. Mittlerer Wasserschlauch.
Habitatstruktur	B	Der Bestand ist LRT-grenzwertig stark verschilft, weist dafür aber bemerkenswerte Schlenken auf.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Beeinträchtigung".
Gesamtbewertung	B	Der stark verschilfte Bestand ist schlenkenreich. Seine Artenausstattung ist hochwertig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex appropinquata	zahlreich, viele		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex pseudocyperus	etliche, mehrere		nein
Chara spec.	zahlreich, viele		nein
Cirsium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Cladium mariscus	dominant		nein
Drosera intermedia	etliche, mehrere		nein
Epilobium palustre	etliche, mehrere		nein
Eupatorium cannabinum	etliche, mehrere		nein
Galium palustre	etliche, mehrere		nein
Lycopus europaeus	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia thysiflora	wenige, vereinzelt		nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere		nein
Mentha aquatica	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schneidried (II) südwestlich des Ebenweiler Sees im
gleichnamigen NSG - 28023341300100

30.06.2020

Peucedanum palustre	zahlreich, viele	nein
Phragmites australis	dominant	nein
Scirpus sylvaticus	wenige, vereinzelt	nein
Thelypteris palustris	sehr viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Feuchte Hochstaudenflur bei Oberholz im NSG "Ebenweiler See" - 28023341300101

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300101
Erfassungseinheit Name Feuchte Hochstaudenflur bei Oberholz im NSG "Ebenweiler See"
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 4563
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 295
Kartierer Tschiche, Jörg **Erfassungsdatum** 07.08.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung In einer kleinen Waldbucht liegt – durch einen überwachsenen kleinen Graben vom mehrschürigen Grünland im Süden getrennt - eine feuchte Hochstaudenflur. Sie wird von Echtem Wasserdost und Kohldistel im Verein mit Rührmichnichtan dominiert. Der Gesamteindruck ist „bunt“.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Der Bestand baut sich aus mehreren Hochstauden auf.
Habitatstruktur	A	Siehe "Arteninventar"; sehr gute Schichtung.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die artenreiche Hochstaudenflur ist sehr gut strukturiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (99.999%)

TK-Blatt 8022 (99.999%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	dominant		nein
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		nein
Eupatorium cannabinum	dominant		nein
Impatiens noli-tangere	sehr viele		nein
Juncus effusus	wenige, vereinzelt		nein
Lythrum salicaria	wenige, vereinzelt		nein
Phragmites australis	etliche, mehrere		nein
Scirpus sylvaticus	etliche, mehrere		nein
Typha latifolia	wenige, vereinzelt		nein
Urtica dioica s. l.	zahlreich, viele		nein
Vicia cracca	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Feuchte Hochstaudenflur bei Oberholz im NSG "Ebenweiler
See" - 28023341300101

30.06.2020

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Ausgedehnte Schneidriede nordwestlich des Ebenweiler Sees
im gleichnamigen NSG - 28023341300102

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300102
Erfassungseinheit Name Ausgedehnte Schneidriede nordwestlich des Ebenweiler Sees im gleichnamigen NSG
LRT/(Flächenanteil): 7210* - Kalkreiche Sümpfe mit Schneidried (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4564	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	23191	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	07.08.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Zwischen einem Bruchwald und verbuschendem Schilfröhricht liegen zwei großflächige Schneidriede, die durch einen Gehölzstreifen voneinander getrennt sind. Der südliche, von überwachsenen Gräben durchzogene Teilbestand scheint keiner Nutzung/Pflege zu unterliegen, der nördliche, zeitweilig flächig im Wasser stehende Teilbestand wird gelegentlich gemäht. Beiden Beständen ist der dichte und hohe Wuchs (bis mannshoch) und das enge Spektrum an Begleiartern gemein; bemerkenswert sind die Armleuchteralgen im Norden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Die Bestände sind artenarm.
Habitatstruktur	B	Der Wuchs ist zumeist dicht und hoch. Aufwertend wirken die große Fläche und die Großschlenke im Norden. Negativ zu sehen ist die in Teilen starke Verschilfung.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	B	Die riesigen, aber artenarmen Schneidriede sind in Teilen stark verschilft, weisen aber im Norden eine Großschlenke auf (Bewertungsgrenzfall; "noch gut").

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (89.018%)
8023 (10.982%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	wenige, vereinzelt		nein
Chara spec.	etliche, mehrere		nein
Cladium mariscus	dominant		nein
Frangula alnus	wenige, vereinzelt		nein
Galium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Lythrum salicaria	wenige, vereinzelt		nein
Mentha aquatica	etliche, mehrere		nein
Phragmites australis	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Ausgedehnte Schneidriede nordwestlich des Ebenweiler Sees
im gleichnamigen NSG - 28023341300102

30.06.2020

Picea abies	wenige, vereinzelt	nein
Rhamnus cathartica	wenige, vereinzelt	nein
Salix cinerea	etliche, mehrere	nein
Solanum dulcamara	wenige, vereinzelt	nein
Thelypteris palustris	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalktuffquelle nordwestlich des Ebenweiler Sees im
gleichnamigen NSG - 28023341300103

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300103
Erfassungseinheit Name Kalktuffquelle nordwestlich des Ebenweiler Sees im gleichnamigen NSG
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4565	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	236	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	07.08.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der naturnahe Abschnitt eines Quellrinnensals am Waldrand weist Kalkausfällungen und Starknervmoose auf. Oben findet sich eine kleine Sickerkaskade mit Tuffbildungen, weiter unten fächert sich das Bächlein auf und übersickert auf bis zu 2 m Breite Mudde und Kalkschlamm. Der Verlauf ist geschlängelt, im und am Wasser liegt viel Totholz. Die Starknervmoosrasen sind zusammengenommen mehrere Quadratmeter groß. Der Knüppeldamm am unteren Ende sowie Eutrophierungszeiger (z. B. Bittersüßer Nachtschatten) wirken beeinträchtigend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Die Kalktuffquelle ist artenarm und beherbergt überwiegend Waldarten und Hochstauden (hier: Eutrophierungszeiger).
Habitatstruktur	B	Für ihre geringe Größe ist die Quelle strukturreich. Beeinträchtigend wirkt der Knüppeldamm am unteren Ende.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	B	Das strukturreiche Quellrinsal ist arm an wertgebenden Arten, dafür kommen Eutrophierungszeiger vor. Beeinträchtigend wirkt der Knüppeldamm am unteren Ende.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (99.998%)

TK-Blatt 8022 (99.998%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
1730 Weg, Pfad

Beeinträchtigungen	109 Wegebau, forstlich	Grad 1	schwach
	805 Eutrophierung	1	schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		nein
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Carex acuta	wenige, vereinzelt		nein
Circaea lutetiana	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	wenige, vereinzelt		nein
Cratoneuron filicinum	sehr viele		nein
Deschampsia cespitosa	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kalktuffquelle nordwestlich des Ebenweiler Sees im
gleichnamigen NSG - 28023341300103

30.06.2020

Epilobium hirsutum	wenige, vereinzelt	nein
Equisetum arvense	etliche, mehrere	nein
Eupatorium cannabinum	etliche, mehrere	nein
Galium odoratum	etliche, mehrere	nein
Geranium robertianum	etliche, mehrere	nein
Impatiens noli-tangere	zahlreich, viele	nein
Lycopus europaeus	wenige, vereinzelt	nein
Primula elatior	etliche, mehrere	nein
Solanum dulcamara	etliche, mehrere	nein
Viburnum opulus	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Feuchte Hochstaudenflur nordwestlich des Ebenweiler Sees im gleichnamigen NSG - 28023341300104

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300104
Erfassungseinheit Name Feuchte Hochstaudenflur nordwestlich des Ebenweiler Sees im gleichnamigen NSG
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4566	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	712	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	07.08.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die feuchte Hochstaudenflur liegt zwischen zwei Quellgräben am Fuß eines Hangs; Intensivgrünland, Wald und ein Landröhricht/Großseggenried grenzen an. Große Brennnessel dominiert (Eutrophierungszeiger; LRT-Grenzfall), sehr häufig ist Echter Wasserdost beigemischt. Des Weiteren ist Kohldistel bestandsprägend. Verbuschung v. a. mit Eschen schreitet voran.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Echter Wasserdost und Kohldistel sind die einzigen lebensraumtypischen Hochstauden, die mehr als vereinzelt vorkommen.
Habitatstruktur	B	Der Bestand baut sich aus zwei bis drei Arten (einschließlich Brennnessel) auf. Verbuschung hat eingesetzt.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Die deutlich eutrophierte Hochstaudenflur ist artenarm und etwas verbuscht, aber dennoch gut strukturiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	836 Verbuschung	Grad 1	schwach
	805 Eutrophierung	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	wenige, vereinzelt		nein
Alnus glutinosa	wenige, vereinzelt		nein
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Epilobium palustre	etliche, mehrere		nein
Eupatorium cannabinum	sehr viele		nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele		nein
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Feuchte Hochstaudenflur nordwestlich des Ebenweiler Sees im
gleichnamigen NSG - 28023341300104

30.06.2020

Impatiens noli-tangere	wenige, vereinzelt	nein
Mentha aquatica	etliche, mehrere	nein
Mentha longifolia	wenige, vereinzelt	nein
Phragmites australis	wenige, vereinzelt	nein
Picea abies	wenige, vereinzelt	nein
Rubus idaeus	wenige, vereinzelt	nein
Urtica dioica s. l.	dominant	nein
Viburnum opulus	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Blinder See im gleichnamigen NSG - 28023341300105

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300105
Erfassungseinheit Name Blinder See im gleichnamigen NSG
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4567
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5326
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	07.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der überwiegend von Bruchwald und Gewässerbegleitgehölzen umgebene Blinde See weist Gruppen der Gelben Teichrose und der Weißen Seerose auf, außerdem Schilfröhricht an den flachen, buchtigen und mit dem Wald verzahnten Ufern. Dort wächst zudem in geringer Dichte Schneide.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Außer Gelber Teichrose, Weißer Seerose und Kleiuner Wasserlinse sind keine Wasserpflanzen zu sehen.
Habitatstruktur	A	Buchtenreiche Flachufer, ausgedehntes Röhricht und Schwimmblattdecke.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Der für seine geringe Größe ausgesprochen strukturreiche Blinde See ist arm an lebensraumtypischen Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Carex elata	etliche, mehrere		nein
Carex pseudocyperus	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium oleraceum	wenige, vereinzelt		nein
Cladium mariscus	etliche, mehrere		nein
Frangula alnus	etliche, mehrere		nein
Lemna minor	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia thyrsoiflora	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia vulgaris	etliche, mehrere		nein
Nuphar lutea	dominant		nein
Nymphaea alba	etliche, mehrere		nein
Phragmites australis	dominant		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Blinder See im gleichnamigen NSG - 28023341300105

30.06.2020

Solanum dulcamara	wenige, vereinzelt	nein
Thelypteris palustris	zahlreich, viele	nein
Typha latifolia	etliche, mehrere	nein
Urtica dioica s. l.	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Bibersee im gleichnamigen SG - 28023341300106

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300106
Erfassungseinheit Name Bibersee im gleichnamigen SG
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4568
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	33627
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	07.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der extensiv badegenutzte Bibersee weist eine typische Zonierung auf: in der Mitte bewuchsfrei, zum Ufer hin Schwimmblatt- und Unterwasserpflanzen (Gelbe Teichrose und Tausendblatt), dann Schilfröhrichte (u. a. mit Schneide - keine Schneidriede im LRT-Sinn); die angrenzenden Landreitgrasfluren und lockeren Gewässerbegleitgehölze wurden ausgegrenzt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Außer Weißer Seerose und Tausenblatt sind keine lebensraumtypischen Wasserpflanzen zu sehen.
Habitatstruktur	B	Die Schwimmblatt- und Röhrichtzone sind gut ausgebildet, die Unterwasservegetation ist eher spärlich.
Beeinträchtigung	A	Die Badenutzung stellt eine geringfügige Beeinträchtigung dar.
Gesamtbewertung	B	Der gut strukturierte Bibersee ist hinsichtlich seiner Wasserpflanzenvegetation artenarm. Die Badenutzung stellt eine geringfügige Beeinträchtigung dar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
1930 Wassersport

Beeinträchtigungen 531 Wassersport/Badebetrieb **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Calamagrostis epigejos	etliche, mehrere		nein
Carex elata	wenige, vereinzelt		nein
Carex lasiocarpa	wenige, vereinzelt		nein
Carex pseudocyperus	wenige, vereinzelt		nein
Cladium mariscus	zahlreich, viele		nein
Epilobium hirsutum	wenige, vereinzelt		nein
Epilobium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Epilobium parviflorum	etliche, mehrere		nein
Eupatorium cannabinum	etliche, mehrere		nein
Lysimachia vulgaris	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Bibersee im gleichnamigen SG - 28023341300106

30.06.2020

Lythrum salicaria	etliche, mehrere	nein
Mentha aquatica	etliche, mehrere	nein
Myriophyllum spec.	etliche, mehrere	nein
Nuphar lutea	dominant	nein
Phragmites australis	sehr viele	nein
Salix cinerea	etliche, mehrere	nein
Thelypteris palustris	etliche, mehrere	nein
Typha latifolia	wenige, vereinzelt	nein
Urtica dioica s. l.	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kleiner Schreckensee im NSG "Schreckensee" -
28023341300107

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300107
Erfassungseinheit Name Kleiner Schreckensee im NSG "Schreckensee"
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4569	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8346	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	07.08.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der Kleine Schreckensee liegt nahezu unzugänglich zwischen naturnahem Wald und verbuschendem Landröhricht. Er ist weitgehend mit Schilf verlandet, in das u. a. Schneide eingestreut ist. Der Rest offenen Wassers kann vom Land aus kaum eingesehen werden; auf jeden Fall wachsen dort Gelbe Teichrose und Kleine Wasserlinse.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Es sind nur zwei Wasserpflanzen auszumachen. (Möglicherweise kommt die Weiße Seerose aus der BK noch immer vor.)
Habitatstruktur	B	Die Ufer sind flach und buchtenreich, und es gibt Schwimmblattvegetation; der Röhrichtanteil allerdings ist ungünstig hoch.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Trotz fortgeschrittener Verlandung ist der Kleine Schreckensee strukturreich. Soweit einsehbar, ist das Wasserpflanzeninventar eingeschränkt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex acuta	etliche, mehrere		nein
Carex elata	zahlreich, viele		nein
Cladium mariscus	etliche, mehrere		nein
Lemna minor	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia vulgaris	etliche, mehrere		nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere		nein
Nuphar lutea	etliche, mehrere		nein
Phragmites australis	dominant		nein
Solanum dulcamara	zahlreich, viele		nein
Thelypteris palustris	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Kleiner Schreckensee im NSG "Schreckensee" -
28023341300107

30.06.2020

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schneidried am Kleinen Schreckensee im NSG "Schreckensee"
- 28023341300108

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300108
Erfassungseinheit Name Schneidried am Kleinen Schreckensee im NSG "Schreckensee"
LRT/(Flächenanteil): 7210* - Kalkreiche Sümpfe mit Schneidried (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4570	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1191	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	07.08.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die verbuschenden Schilfröhrichte am Kleinen Schreckensee gehen in ein Schneidried über, dessen Westrand gelegentlicher Streumahd zu unterliegen scheint. Das in Teilen schwingrasenartig aufschwimmende Schneidried ist sehr reich an Sumpf-Lappenfarn und Schilf. In Schlenken wächst Gewöhnlicher oder Südlicher Wasserschlauch. Der Wuchs der Schneide ist dicht und hoch, Verbuschung hat eingesetzt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Es kommen keine konkurrenzschwachen Moorarten vor.
Habitatstruktur	B	Der Wuchs der Schneide ist dicht und hoch, Verbuschung hat eingesetzt, die Schilfdeckung ist hoch. Aufwertend wirken die Schlenken und die schwingsasenartigen Partien.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Das schilffreie und verbuschende Schneidried ist artenarm, weist aber Schlenken und schwingsasenartigen Partien auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen
200 Teilfläche ohne Nutzung
421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen	814 Expansive Pflanzenart	Grad 1	schwach
	836 Verbuschung	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Betula pubescens	zahlreich, viele		nein
Carex appropinquata	wenige, vereinzelt		nein
Carex rostrata	zahlreich, viele		nein
Cladium mariscus	dominant		nein
Frangula alnus	etliche, mehrere		nein
Lycopus europaeus	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia thyrsoiflora	etliche, mehrere		nein
Lythrum salicaria	wenige, vereinzelt		nein
Peucedanum palustre	wenige, vereinzelt		nein
Phragmites australis	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Schneidried am Kleinen Schreckensee im NSG "Schreckensee"
- 28023341300108

30.06.2020

Potentilla palustris	wenige, vereinzelt	nein
Salix aurita	etliche, mehrere	nein
Salix cinerea	zahlreich, viele	nein
Thelypteris palustris	dominant	nein
Utricularia vulgaris agg.	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8023341 - Übergangsmoor und Schneidriede südlich des Vorsees im NSG "Vorsee-Wegenried" - 28023341300109

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300109
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor und Schneidriede südlich des Vorsees im NSG "Vorsee-Wegenried"
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (85%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4580	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3265	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	08.08.2018	Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Das ungenutzte, mäßig verbuschte und schwach verschilfte Übergangsmoor geht allseits in lichte Gehölz- (Röhricht-)Bestände über und schließt im Süden Schneidriedanteile ein (siehe Nebenbogen). Teich-Schachtelhalme, Steif-Segge und Sumpf-Lappenfarn dominieren, sehr häufig ist auch Kriech-Weide. Zahlreiche weitere lebensraumtypische Arten kommen vor, einige davon aber nur vereinzelt bzw. nicht durchgängig (z. B. Glanzstendel, Firnisglänzendes Sichelmoos). Das Relief ist natürlich mit bis kniehohen Torfmoosbulten und einigen Schlenken (im Süden; mit Kleinem Wasserschlauch).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Zahlreiche lebensraumtypische Arten kommen vor, einige davon aber nur vereinzelt bzw. nicht durchgängig ("fast hervorragend").
Habitatstruktur	B	Das Relief ist natürlich, abwertend wirken Verbuschung und Verschilfung.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	B	Das artenreiche Übergangsmoor ist trotz Verbuschung und Verschilfung gut strukturiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	814 Expansive Pflanzenart	Grad 1	schwach
	836 Verbuschung	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Andromeda polifolia	etliche, mehrere		nein
Betula pubescens	wenige, vereinzelt		nein
Carex disticha	wenige, vereinzelt		nein
Carex elata	dominant		nein
Carex lasiocarpa	zahlreich, viele		nein
Crepis paludosa	wenige, vereinzelt		nein
Drosera rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Epilobium angustifolium	wenige, vereinzelt		nein
Epilobium palustre	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor und Schneidriede südlich des Vorsees im
NSG "Vorsee-Wegenried" - 28023341300109

30.06.2020

<i>Epipactis palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Equisetum fluviatile</i>	dominant	nein
<i>Eupatorium cannabinum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Frangula alnus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium palustre</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium uliginosum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hamatocaulis vernicosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Liparis loeselii</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lysimachia thyrsoiflora</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Melampyrum pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Mentha aquatica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Menyanthes trifoliata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Molinia caerulea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Parnassia palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Peucedanum palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Phragmites australis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Picea abies</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pinus rotundata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pinus sylvestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Polytrichum strictum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix cinerea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix repens</i> s. l.	sehr viele	nein
<i>Scutellaria galericulata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sphagnum palustre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sphagnum rubellum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Succisa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Thelypteris palustris</i>	dominant	nein
<i>Typha latifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Utricularia minor</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vaccinium oxycoccos</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Valeriana dioica</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor und Schneidriede südlich des Vorsees im
NSG "Vorsee-Wegenried" - 28023341300109

30.06.2020

Vaccinium oxycoccos
Valeriana dioica

zahlreich, viele
wenige, vereinzelt

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor am Westufer des Buchsees im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300110

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Erfassungseinheit Nr. 28023341300110
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor am Westufer des Buchsees im NSG "Dornacher Ried ..."
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	4581	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1075	
Kartierer	Tschiche, Jörg	Erfassungsdatum	08.08.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Das schwingrasenartig aufschwimmende, dabei (zusammen mit den angrenzenden Röhrichten und Großseggenrieden) streugennutzte Übergangsmoor wird von Sumpf-Lappenfarn und Sumpf-Hornklee (hier: Eutrophierungszeiger) dominiert, sehr häufig ist zudem Steif-Segge. Der schwach verschilfte Bestand beherbergt außerdem z. B. Faden-Segge, Sumpf-Haarstrang und Torfmoose. Die Bestandsstruktur ist lebensraumuntypisch (nasswiesenartig). Sonderstrukturen wie Schlenken fehlen. Der Neophyt Riesen-Goldrute dringt ein.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Das Arteninventar ist LRT-grenzwertig und umfasst viele Nasswiesenarten (Eutrophierungszeiger). Der Neophyt Riesen-Goldrute dringt ein.
Habitatstruktur	C	Die Habitatstruktur ist schlecht (nasswiesenhaft). Verschilfung hat eingesetzt.
Beeinträchtigung	A	Siehe "Arteninventar" und "Habitatstruktur".
Gesamtbewertung	C	Das eutrophierte, verschilfte und neophytendurchdrungene Übergangsmoor ist artenarm und schlecht strukturiert (LRT-Grenzfall).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen	813 Artenveränderung (Neophyten)	Grad 1	schwach
	814 Expansive Pflanzenart	1	schwach
	805 Eutrophierung	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex acuta	wenige, vereinzelt		nein
Carex elata	sehr viele		nein
Carex lasiocarpa	zahlreich, viele		nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere		nein
Epilobium palustre	zahlreich, viele		nein
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt		nein
Juncus effusus	etliche, mehrere		nein
Lotus pedunculatus	dominant		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8023341 - Übergangsmoor am Westufer des Buchsees im NSG
"Dornacher Ried ..." - 28023341300110

30.06.2020

Luzula multiflora	wenige, vereinzelt	nein
Lycopus europaeus	wenige, vereinzelt	nein
Lysimachia vulgaris	zahlreich, viele	nein
Lythrum salicaria	zahlreich, viele	nein
Mentha aquatica	zahlreich, viele	nein
Molinia caerulea	wenige, vereinzelt	nein
Peucedanum palustre	zahlreich, viele	nein
Phragmites australis	zahlreich, viele	nein
Potentilla palustris	wenige, vereinzelt	nein
Scirpus sylvaticus	etliche, mehrere	nein
Solidago gigantea	etliche, mehrere	nein
Sphagnum rubellum	zahlreich, viele	nein
Sphagnum spec.	zahlreich, viele	nein
Thelypteris palustris	dominant	nein
Typha latifolia	etliche, mehrere	nein
